

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Verlag: Langgasse 27.

Anzeigenpreis:

Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Feiertagen. — Bezugspreis: In Wiesbaden und den Landorten mit Zweig-Expeditionen 1 M. 50 Pfg., durch die Post 1 M. 60 Pfg. für das Vierteljahr, ohne Bestellgeld.

11,500 Abonnenten.

Die einseitige Zeitzeile für locale Anzeigen 15 Pfg., für auswärtige Anzeigen 25 Pfg. — Declamen die Zeitzeile für Wiesbaden 50 Pfg., für Auswärts 75 Pfg. — Bei Wiederholungen Preisermäßigung.

No. 56.

Samstag, den 7. März

1891.

Grosser Ausverkauf

34. Langgasse 34.

Wie alljährlich, so habe auch in diesem Jahre nach Abschluss der Inventur eine grosse Parthie

Damen-, Herren- u. Kinder-Stiefel

zum Ausverkauf zurückgesetzt, welche zu staunend billigen Preisen verkaufe, als:

Herren-Zugstiefel in verschiedenen Arten Leder,
früherer Preis 10 und 12 Mark, jetzt 6 Mark,

Damen-Zug- und Knopf-Stiefel,
frühere Preise 7-12 Mark, jetzt 4,50-8 Mark,

Damen-Ball- und Promenade-Schuhe
von 3 Mark an, Kinder-Stiefel von 50 Pfg. an.

Simon Ullmann, „Zum Goldenen Brunnen“.

643

Einen grossen Posten

engl. Tüll-Gardinen,

nur bessere Qualitäten in crème und weiss,
sind zu **aussergewöhnlich billigem**
Preis zurückgesetzt. 4530

Julius Heymann,

Ausstattungs-Geschäft,
Langgasse 32, im „Adler“.

Eier, frische, zum Sieden 6 Pfg., 25 Stück 1 M. 45 Pfg.,
100 Stück 5 M. 70 Pfg. Schwalbacherstrasse 71.

Kaffee-Lager u. Kaffee-Brennerei
Kirchgasse 49. Ph. Schlick. Kirchgasse 49.

Bester, billigster Bezug 12049
für **rohen Kaffee** in reinschmeckenden, feinen und feinsten
Qualitäten per Pfund Mk. 1,25, 1,30, 1,35, 1,40, 1,45, 1,50, 1,60, 1,70,
für **gebrannten Kaffee** in guten Qualitäten und feinen Mischungen
per Pfund Mk. 1,40, 1,50, 1,60, 1,70, 1,80, 2,00, 2,20, **ohne jeden**
Zusatz, nach bester Methode und tadelloso gebrannt.

Französl. Cognac (Original),

1886er, $\frac{1}{2}$ Fl. 2,50 M., früher 4,50 M., reell,
bei $\frac{1}{2}$ Fl. 10 % Rabatt, $\frac{1}{2}$ Fl. Cherry 1,80 M.,
 $\frac{1}{2}$ Fl. Med.-Zofaner 1,60 M., $\frac{1}{2}$ Fl. 9 M.,
 $\frac{1}{2}$ B. v. Houten's Cacao 2,85 M., 12 B. schw. Feuerzeug 1,44 M.,
wegen Umzug nach Kirchgasse 9 — Ecke der Häfnerg. u. Al. Beberg. 1.

Trauringe

in allen gewünschten Breiten von 7 M. an. 3434

H. Lieding, Goldarbeiter,
Ellenbogengasse 16.

Lokal-Gewerbeverein.

Der Vortrag des Herrn **Dr. Dieckmann** über den „**wirtschaftlichen Werth der deutschen Colonien**“ findet erst **Donnerstag, den 12. März, statt.** 249
Der Vorstand.

Gesellschaft „Fidelio“.

Heute **Samstag** Abend, präcis 9 Uhr:
Monats-Versammlung.
Um pünktliches Erscheinen bittet
Der Vorstand.

Gärtner-Verein „Hedera“. General-Versammlung

Samstag, den 7. d. M., Abends 9 Uhr,
im „**Deutscher Hof**“ (Storchengrün), Goldgasse, wozu um
zahlreiches Erscheinen ersucht wird. Gäste willkommen.
Vortrag über **Rasen-Anlagen und Ausfaat des**
Gemüses. 91
Der Vorstand.

Verein der Künstler und Kunstfreunde.

Montag, den 9. März 1891, Abends 7 Uhr,
im Saale des **Victoria-Hotels:**

Dritter Vortrag.

Herr **Dr. Paul Schlenker** aus Berlin wird sprechen
über:

Ibsen und Bjørnson.

Eintrittskarten für Fremde zu 2 Mk., für Schüler
der Oberclassen der hiesigen Lehranstalten zu 1 Mk. sind
bei Herrn **Reubke** (in Firma **Jurany & Hensel**
Nachf.), Langgasse, zu haben. 180
Der Vorstand.

Casino-Saal in Wiesbaden.

Neue sensationelle Experimente auf dem Gebiete des **Somnambulismus**
Pyromagnetismus, des **Gedankenlesens**, der **Psychologie**, **Spiritual-Manifestation**.

Dienstag, den 10., u. Mitt-
woch, den 11. März 1891:

Nur zwei
Vorstellungen
der berühmten Künstler

HOMES
Mdme. FEY

Zum ersten Male in Europa:
Das Seh-Medium.

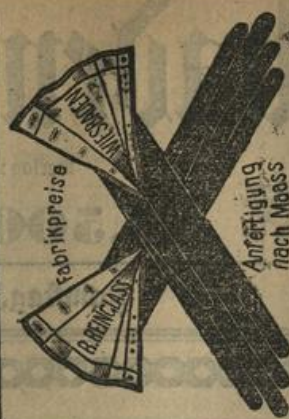
Sperrets Nr. 3. — 1. Platz, nummerirt, **Nr. 2.** — **Entrée Nr. 1.** —
Stoffa-Gröfzung 7 Uhr. Anfang 1/8 Uhr Abends. **Billet-Vorverkauf**
in der Buchhandlung von **Feller & Gecks.**

Die billigsten und schönsten **Schreib-Geschenke** kauft man unstreitig
am **Vorteilhaftesten** in

Franz Führer's Bazar,

nur **Ellenbogengasse 2.**

Speziell empfehle **hochfeine Porzellan-Kaffee-Service**, 9 Theile,
von **Nr. 20 bis Nr. 10.** — einen **Prachtvollen Tassen** mit feiner
Malerei von **80 Pf. bis Nr. 1.50.**
Nur **wiederkehrende Gelegenheit.** 4518.



Jeden Samstag

verlaufe **ausfortirte** und
zurückgesetzte

Handschuhe

zu **bedeutend billigeren**
Preisen. 2942

R. Reinglass,

Webergasse 4.

Für

Confirmanden!
Confirmanden-
Anzüge,
fertig und nach Maass,
in elegantester Ausführung,
empfehlen

Gebrüder Süß,
am Kranzplatz. 229

ALCOOL DE MENTHE DE RICQLÈS

PERFECTIONNÉ

— **Produit hygiénique d'un goût exquis.** —

53 Récompenses — 29 Médailles d'or.

Souverain contre les Indigestions, les Maux d'estomac, de cœur,
de tête etc. et dissipant à l'instant tout malaise.

Excellent aussi pour la **TOILETTE** et les **DENTS.**

PASTILLES à la MENTHE DE RICQLÈS

Exiger le nom **DE RICQLÈS** sur les flacons et les boîtes.

En vente dans toutes les bonnes maisons de
Pharmacies, Drogueries, Epiceries et Parfumeries.

Dépôt Général:

SCHAER, SCHOLLER & Co, Strasbourg (Alsace).

Röderstraße 17, nur Hinterhaus 1 St., zu verkaufen ein vollständ.
Bett 65 Mt., Deckbett mit 2 Kissen 16 Mt., alles neu.

Geschäfts-Bericht über das Jahr 1890

(26. Geschäftsjahr)

Allgemeinen Vorschuss- und Sparkassen-Vereins zu Wiesbaden

(Eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht),

277

3. Schützenhofstraße 3.

Im Nachstehenden geben wir Bericht über das abgelaufene Geschäftsjahr 1890, welches das 26ste seit Bestehen unseres Vereins bildet.

Der Gesamtumsatz des Geschäftes beträgt M. 14,772,066. 78 Pf., ein Mehr gegen das Jahr zuvor von M. 529,446. 65 Pf. Die Mitgliederzahl ist auf 667 gestiegen, ein Mehr gegen voriges Jahr von 17.

Die eingestellten Tages-Course am 31. Dezember 1890 ergeben bei den Wertpapieren des Vereins einen Minderwerth von M. 7278. 83 Pf., trotzdem wir nur Anlagen ersten Ranges haben.

Dieser Cours-Verlust wurde gedeckt aus dem Reingewinn von 1890 mit M. 5278. 83 Pf. und durch Entnahme aus dem Special-Reserve-Fonds von M. 2000.

Dividenden kommen 5% zur Vertheilung. Unsere Zinsen waren, bei dem sonst hohen Zinsfuß vom 15. October 1890 bis 15. Januar 1891 anderwärts, für das laufende Geschäft nicht erhöht.

Die einzelnen Geschäftszweige wickelten sich folgendermaßen ab:

A. Vorschüsse.

An Vorschüssen standen aus am 1. Januar 1890	283 Posten = M. 242295. 77
Im Laufe des Jahres 1890 wurden an neuen Vorschüssen gegeben	350 " = " 382486. 29
gibt in Summa	633 Posten = M. 624782. 06
Darauf wurden zurückgezahlt und theilweise erneuert	326 " = " 303431. 34

Bleiben ausstehend am 1. Januar 1891 307 Posten = M. 321350. 72

Vorstehender Saldo der Vorschüsse theilt sich

- a) in 210 Posten = M. 215546. 08 Pf. gegen persönliche Bürgschaften, theilweise in Verbindung mit hypothekarischen Sicherheiten,

- b) in 97 Posten = M. 105804. 64 Pf. gegen Verpfändung von Wertpapieren.

Der Durchschnittsbetrag eines Vorschusses beträgt bei

a) M. 1026. 41 Pf., bei

b) 1090. 77

und im Ganzen ist der Durchschnittsbetrag eines Vorschusses M. 1046. 74 Pf.

Die ausstehenden Vorschüsse am 1. Januar 1891 theilen sich in:

10 Posten bis einschließlich M. 50	
36 " von " 50 bis incl. M. 100	
57 " " " 100 " " " 200	
93 " " " 200 " " " 500	
42 " " " 500 " " " 1000	
28 " " " 1000 " " " 2000	
16 " " " 2000 " " " 3000	
7 " " " 3000 " " " 4000	
7 " " " 4000 " " " 5000	
9 " " " 5000 " " " 10000	
2 " " " 10000 " " " 15000	

Im Ganzen wurden im Jahr 1890 zusätzlich der Saldo-Posten vom 1. Januar 1890 verausgabt 633 Vorschüsse im Betrage von M. 624782. 06 Pf.; hiernach beträgt die Durchschnittssumme eines Vorschusses M. 987. 02 Pf.

B. Wechsel.

Am 1. Januar 1890 befanden sich in unserer Wechselmappe	
218 Stück Wechsel im Betrage von	M. 77689. 40
In 1890 wurden discountirt	
1269 Stück im Betrage von	446164. 22
Summa 1487 Stück	= M. 523853. 62
Hiervon wurden eingelöst	
1198 Stück mit	424314. 83

Bleiben als Saldo in der Wechselmappe

289 Stück = M. 99538. 79

Der Durchschnittsbetrag eines Wechsels Saldo per 1. Januar 1891 beträgt M. 344. 43 Pf., und der Durchschnittsbetrag der Gesamtsumme sämtlicher discountirter 1487 Wechsel M. 352. 29 Pf.

Die per Saldo vorgetragenen 289 Stück Wechsel theilen sich in

12 Stück bis einschließlich M. 50	
54 " von M. 50 bis einschließlich M. 100	
82 " " " 100 " " " 200	
113 " " " 200 " " " 500	
15 " " " 500 " " " 1000	
11 " " " 1000 " " " 2000	
1 " " von " 2000 " " " 3000	
1 " " " 3000 " " " 10000	

C. Conto-Corrent-Debitoren.

Am 1. Januar 1890 standen aus auf 165 Conti	M. 487376. 50
In 1890 wurden neu eröffnet	88 " "
und auf diese 203 Conti	
wurden bezogen	1104988. 96
Uebertrag M. 1592365. 46	

Uebertrag M. 1592365. 46

und am 31. Dez. 1890 an Zinsen zugeschrieben	27218. 57
gibt in Summa	M. 1619584. 03
Eingezahlt wurden	1104486. 05

Bleiben, nachdem 29 Conti erloschen, ausstehend auf 174 Conti M. 515097. 98

Der Durchschnittsbetrag wirklich bezogenen Credits auf ein Conto beträgt M. 2960. 33 Pf.; dagegen sind obigen 174 Conti-Inhabern Credite bewilligt bis zu M. 697410. — Pf.; Durchschnittssumme auf ein Conto M. 4008. 10 Pf.

Die bewilligten Credite sind bezogen mit ca. 74 % und theilen sich in

7 Conti mit einem Credit bis zu M. 200	
14 " " " " von " 200 bis einschließlich M. 500	
24 " " " " " 500 " " " 1000	
40 " " " " " 1000 " " " 2000	
27 " " " " " 2000 " " " 3000	
12 " " " " " 3000 " " " 4000	
10 " " " " " 4000 " " " 5000	
13 " " " " " 5000 " " " 7500	
12 " " " " " 7500 " " " 10000	
10 " " " " " 10000 " " " 20000	
3 " " " " " je M. 20000	
1 " " " " " 25000	
1 " " " " " 25000	

Die Sicherstellung in laufender Rechnung ist bei 162 Conti bezogenen Credits im Betrage von M. 439435. 94 Pf. durch persönliche Bürgschaft, theilweise in Verbindung mit hypothekarischen Sicherheiten und bei 12 Conti im Betrage von M. 75662. 04 Pf. durch Verpfändung von Wertpapieren. Der Durchschnittsbetrag auf ein Conto Bürgschafts-Credit ist M. 2742. 57 Pf. und auf ein Conto Effecten-Credit M. 6305. 17 Pf.

D. Conto-Corrent-Creditoren.

Am 1. Januar 1890 bestanden auf laufende Rechnung ohne Creditgewährung (auf Guthaben)	194 Conti = M. 248717. 28
In 1890 wurden neu eröffnet	55 " "
und eingezahlt auf diese 249 Conti	= " 1257118. 99
An Zinsen wurden am 31. Dezember zugeschrieben	6324. 54
Summa	M. 1512560. 81
Zurückgezahlt wurden in 1890	1240210. 74
Bleiben, nachdem	42 Conti
erloschen	205 Conti mit M. 271950. 07
Die Durchschnittssumme auf ein Conto beträgt M. 1326. 58 Pf.	

E. Sparkasse.

Am 1. Januar 1890 waren bei uns in Benutzung	
1667 Sparkassen-Bücher mit einer Einlage von	M. 482868. 50
In 1890 wurden neu ausgegeben	
292 Sparkassen-Bücher und auf diese	
1949 Bücher eingezahlt	337824. 59
und Zinsen am 31. Dez. zugeschrieben	14207. 53
gibt in Summa	M. 834840. 62
Zurückgezahlt wurden in 1890	321558. 78
Bleiben, nachdem	
523 Bücher ausgeglichen	
1428 Sparkassen-Bücher mit einer Einlage von	M. 513281. 84
Die Durchschnittssumme auf ein Sparkassen-Buch beträgt am 1. Januar 1891 M. 359. 95 Pf.	

F. Darlehen.

An uns zernachte Darlehen auf 1/2- und 1-jährige Kündigung schuldeten wir am 1. Januar 1890	M. 229907. 86
In 1890 wurden neu angelegt	99690. —
gibt	M. 329597. 86
Zurückbezahlt wurden	131258. 58
Bleiben Saldo am 1. Januar 1891	M. 198339. 28
Hiervon sind angelegt	
zu 3 1/2 % auf 1/2-jährige Kündigung M. 127004. 28	
" 4 % " 1 " " 71335. —	

G. Bank-Verkehr.

Dieses Conto bei der Deutschen Genossenschaftsbank in Frankfurt beträgt zusätzlich der Verrechnung	
an Zinsen und Provision in Ausgabe	M. 336998. 74
Einnahme	304677. 60
Bleiben uns zu gut am 1. Januar 1891	M. 32321. 14

H. Giro-Verkehr.

Diese Conti bei der Reichsbank und der Deutschen Genossenschaftsbank betragen zuzüglich der Zinsen bei letzterer in Ausgab.	Mk. 1587788. 84
„ Einnahmen	1581940. 66
Bleiben uns zu gut am 1. Januar 1891	Mk. 5798. 18
nämlich bei der Reichsbank	Mk. 5986. 07
und bei der Genossenschaftsbank	1812. 11

J. Stamm-Einlagen.

Die Geschäfts-Anteile der Mitglieder betrugen am 1. Januar 1890	Mk. 171132. 20
An ausgeschiedene Mitglieder wurden in 1890 zurückgezahlt	3194. 29
Bleiben	Mk. 167937. 91
Eingezahlt wurden von älteren, wie von neu eingetretenen Mitgliedern	16550. 83
und an Dividenden den noch nicht vollen Stamm-Anteilen zugeschrieben	678. 89
gibt Saldo pro 1. Januar 1891	Mk. 185167. 63
wovon noch Mk. 6135. 42 Pf. an in 1890 ausgetretene Mitglieder ausbezahlt sind.	
547 Mitglieder haben ihre Stamm-Einlagen mit je Mk. 300.— voll eingezahlt, 120 Mitglieder sind noch unter der Voll-Einlage. Im Durchschnitt stellt sich die Stamm-Einlage eines Mitgliedes auf Mk. 268. 41 Pf.	650
Die Zahl der Vereinsmitglieder betrug am 1. Januar 1890	45
Es gingen ab durch Tod u. Ausschuß 12 u. freiwilligen Austritt	605
und traten im Laufe 1890 neu hinzu	62
so daß der Bestand am 1. Januar 1891	667
Mitglieder bildet.	

K. Vereins-Effekten.

An Werthpapieren besaß der Verein am 1. Januar 1890	Mk. 319944. 47
Angekauft wurden in 1890	29822. 99
Bleiben	Mk. 349767. 46
Verkauft wurden	Mk. 150267. 06
und an Cours-Verlust am 31. Dez. 1890	727. 83
abgeschrieben	157545. 89
so daß der Bestand am 1. Januar 1891 beträgt	Mk. 192221. 57
Diese Werthpapiere bestehen aus:	
Mk. 29250.— Nass. Landesbank-Obligationen.	
„ 62450.— Reichs-Anleihe, Preuß., Bayer. und Württemb. Staats-Obligationen.	
„ 52500.— Preuß. Central-Boden-Credit-Pfandbriefe.	
„ 6700.— Weininger, Frankfurter, Süddeutsche und Preuß. Hypoth.-Actienbank-Pfandbriefe.	
„ 14400.— Elisabeth- und Oester. Staatsbahn-Prioritäten.	
„ 1500.— Hess. Ludwigsbahn-Prioritäten.	
„ 25000.— Schwedische Staats-Obligationen.	
„ 2500.— Wiesbadener Obligationen.	
„ 900.— Prag-Durer Prioritäten.	
„ 1500.— Nassauische Obligationen.	

L. Commissionen.

Auf dem Conto Commission und Commission-Effekten betrugen die Einnahmen	Mk. 534297. 54
die Ausgaben	534210. 69
Bleiben bei uns angelegt	Mk. 86. 85

M. Reserve-Fonds.

Derselbe betrug am 1. Januar 1890	Mk. 16702. 20
Dazu Eintrittsgeld von den im Laufe 1890 neu eingetretenen Mitgliedern	295. —
Weiter dazu 2 % aus dem Reingewinn 1890	181. 45
Summa	Mk. 17178. 65

N. Special-Reserve-Fonds.

Derselbe betrug am 1. Januar 1890	Mk. 6573. 12
Dazu ausgeglichene unerhobene alte Sparkassen-Reste	344. 48
gibt	Mk. 6917. 60
Es wurden abgeschrieben von dem am 31. Dezember 1890 bei der Inventur sich ergebende Coursverlust auf Vereins-Effekten	2000. —
Bleiben	Mk. 4917. 60

Das Verhältnis der beiden Reser.-Fonds zur Stamm-Einlage stellt sich wie 12 zu 100.

Wegen der Zusammenstellung der Einnahmen und Ausgaben, des Gewinn- und Verlust-Contos und der Bilanz verweisen wir auf die nebenstehende Veröffentlichung.

Wiesbaden, den 2. März 1891.

Allgemeiner Vorshuß- und Sparkassen-Verein zu Wiesbaden.

(Eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht.)

F. Seher.

M. Port.

A. Schönfeld.

Bureau: Schützenhofstraße 3. Vom 1. October 1891 ab in dem Neubau gegenüber dem Mauritiusplatz.

O. Conto pro Diversi.

Dieses Conto wurde errichtet aus Zusammentrag bis jetzt nicht erhobener Sparkassen-Resten mit Mk. 49. 66

P. Inventar.

Dasselbe betrug am 1. Januar 1890	Mk. 2520. 38
Abgeschrieben wurden entnommene 5 % aus dem 90er Reingewinn	126. —
Bleiben Saldo pro 1. Januar 1891	Mk. 2394. 38

Q. Zinsen.

An Zinsen haben wir laut Details im Gewinn- und Verlust-Conto eingenommen	Mk. 54952. 38
an Provisionen	1235. 05
in der Verwaltung	108. 90
Bleiben	Mk. 56296. 33
Dagegen verausgabt an Zinsen und Provisionen	28983. 27
Bleiben	Mk. 27313. 06

R. Verwaltungs- und Geschäftskosten.

Gehalte an die Vereinsbeamten	Mk. 9552. 13
Miethe für das Geschäftslotal	1200. —
für Bücher, Inserate, Druckfachen, Gas, Feuerung, Steuer, Beiträge zum Mittelrhein. und Haupt-Verband	1842. 44
Bleiben	Mk. 12594. 57
Bleiben	Mk. 14718. 49

Hiervon gehen ab:	
der an unseren Vereins-Effekten entstandene Cours-Verlust von	Mk. 7278. 83
abzüglich der aus der Special-Reserve entnommenen	2000. —
Bleiben	Mk. 5278. 83
Nach Verrechnung der Anticipando-Zinsen pro 1890/91 und der Ueberträge aus 1889 mit	366. 98
ergibt sich	

S. Der Reingewinn mit Mk. 9072. 73

welcher zur Vertheilung gekommen ist laut Details im Gewinn- und Verlust-Conto.

T. Vereins-Vermögen.

An eigenem Vermögen besitzen wir abzüglich der an ausgetretene Mitglieder noch zu zahlenden Anteile von Mk. 6135. 42 Pf.

a) an Stamm-Einlagen	Mk. 179082. 21
b) „ Reserve-Fonds	17178. 65
c) „ Special-Reserve-Fonds	4917. 60
in Summa	Mk. 201128. 46
und kommt im Durchschnitt auf ein Mitglied	
a) an Stamm-Einlage	Mk. 268. 41
b) „ Reserve-Fonds	25. 75
c) „ Spec.-Res.-Fonds	7. 37

Dagegen besitzen wir an fremdem Capital	
Conto-Corrent-Creditoren (Mitglieder)	Mk. 271950. 07
Sparkasse	513281. 84
Darlehen	198339. 28
Commission	86. 85
Summa	Mk. 983658. 04

Hiernach stellt sich das eigene Vermögen zu fremdem Capital wie 20 zu 100.

Ziehen wir in Betracht, daß wir besitzen	
a) an Kasse	Mk. 30132. 36
b) „ Effecten (jeder Tag realisirbar)	192221. 57
c) „ Guthaben auf Bank-Verkehr	32221. 14
d) „ „ „ Giro-Verkehr	5798. 18
Summa	Mk. 260373. 25

die man in einem Tage zur Deckung fremder Gelder benutzen kann, so bleiben Mk. 723284. 79 Pf. und das eigene Vermögen stellt sich alsdann zu fremdem Capital wie 28 zu 100.

Gegen das fremde Capital haben wir ausstehen	
an Vorshüssen	Mk. 321350. 72
„ Wechseln	99538. 79
„ Conto-Corrent-Debitoren	515097. 98
in Summa	Mk. 935987. 49

Einnahmen.								Ausgaben.									
Passiva		In 1890.		Zuschlag der Zinsen, Verrechnung des Gewinn- und Verlust-Contos.		In Summa.		Conti.		Activa		In 1890.		Zuschlag der Zinsen, Verrechnung des Gewinn- und Verlust-Contos.		In Summa.	
am 1. Januar 1890.										am 1. Januar. 1890.							
Markt.	Pf.	Markt.	Pf.	Markt.	Pf.	Markt.	Pf.			Markt.	Pf.	Markt.	Pf.	Markt.	Pf.	Markt.	Pf.
—	—	26139	43	—	—	26139	43	Kassenbestand am 1. Januar 1890	26139	43	—	—	—	—	—	26139	43
—	—	303431	34	—	—	303431	34	Vorschüsse	242235	77	382486	29	—	—	—	624782	06
—	—	424314	83	—	—	424314	83	Wechsel	77689	40	446164	22	—	—	—	528553	62
—	—	1104486	05	—	—	1104486	05	Conto-Corrent-Debitoren	487376	50	1104988	96	27218	57	—	1619584	03
248717	28	1257118	99	6324	54	1512160	81	Conto-Corrent-Creditoren	—	—	1240210	74	—	—	—	1240210	74
482808	50	337824	59	14207	53	334840	62	Sparcasse	—	—	321558	78	—	—	—	321558	78
229907	86	99690	—	—	—	329597	86	Darlehen	—	—	131258	58	—	—	—	131258	58
—	—	304677	60	—	—	304677	60	Bant-Verkehr	2962	02	333525	11	411	61	—	336898	74
—	—	432823	86	—	—	432823	86	Giro-Verkehr (Genossenschaftsbank)	3204	50	430532	01	899	46	—	434635	97
—	—	1149116	80	—	—	1149116	80	Giro-Verkehr (Reichsbank)	3035	24	1150067	63	—	—	—	1153102	87
171132	20	16550	83	678	89	188361	92	Stamm-Einlagen	—	—	3194	29	—	—	—	3194	29
16702	20	295	—	181	45	17178	65	Helfer-Fonds	—	—	—	—	2000	—	—	2000	—
6573	12	344	48	—	—	6917	60	Special-Reserve-Fonds	—	—	—	—	—	—	—	349767	46
—	—	150267	06	7278	83	157545	89	Bereins-Effecten	319944	47	23322	99	—	—	—	337694	76
—	—	337694	76	—	—	337694	76	Commissions-Effecten	—	—	337694	76	—	—	—	196515	93
90	—	196512	78	—	—	196602	78	Commissions-Conto	—	—	196515	93	—	—	—	—	—
—	—	49	66	—	—	49	66	Conto pro Diversi	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	126	—	126	—	Inventar	2520	38	—	—	—	—	—	2520	38
—	—	26422	74	28560	23	54982	97	Zinsen	700	37	8403	05	20532	07	—	29635	49
—	—	1235	05	—	—	1235	05	Provision	—	—	48	15	—	—	—	48	15
—	—	108	90	—	—	108	90	Verwaltungskosten	—	—	10752	13	—	—	—	10752	13
—	—	—	—	—	—	—	—	Geschäftskosten	—	—	1842	44	—	—	—	1842	44
—	—	—	—	—	—	—	—	Reingewinn	—	—	—	—	5278	83	—	5278	83
8856	33	3	99	8754	22	17614	54	Dividenben	—	—	8860	32	9072	73	—	9072	73
1000	—	—	—	—	—	1000	—	Remunerationen	—	—	1000	—	678	89	—	9539	21
80	59	—	—	11	06	91	65	Gewinn-Uebertrag	—	—	50	—	30	59	—	1000	—
1165868	08	6169108	74	66122	75	7401099	57	Kassenbestand am 31. Dezember 1890	1165868	08	6138976	38	66122	75	7370967	21	
—	—	—	—	—	—	—	—		—	—	30132	36	—	—	30132	36	
—	—	—	—	—	—	—	—		1165868	08	6169108	74	66122	75	7401099	57	

Gewinn- und Verlust-Conto.

(Bereits verrechnet.)

Credit.

Debet.

Debet.		Credit.	
Markt.	Pf.	Markt.	Pf.
Saldo-Zinsen aus 1889	700 37	Gewinn-Üebertrag aus 1889	30 59
Zinsen für Darlehen	8096 28	Zinsen aus Vorschüssen	12072 62
Effecten-Zinsen	208 30	Zinsen der Conto-Corrent-Debitoren	27218 57
Diverse Zinsen, Provision und Disconto	146 62	Wechsel-Disconto	4296 82
Markt 5.12 Markt 48.15 Markt 93.35		Zinsen aus Effecten	10000 59
Zinsen der Sparfasse	14207 53	Diverse Zinsen	52 71
Zinsen der Conto-Corrent-Creditoren	6324 54	Zinsen aus Bank- und Giro-Verkehr	1311 07
Verwaltungskosten	10752 13	Provision	1235 05
Geschäftskosten	1842 44	Erlös aus Quittungsbüchern (Geschäftskosten)	108 90
1890er Darlehens-Zinsen, welche in 1891 zur Auszahlung kommen	3229 77	1890er Zinsen aus Effecten, deren Coupon-Trennung in 1891 fällt	1075 41
1890er Wechsel-Disconto, welcher der 1891er Rechnung zu gut kommt	425 02	1890er Zinsen aus Vorschüssen, die in 1891 zahlbar sind	2882 23
Cours-Verlust auf Vereins-Effecten	Markt 7278.88		
ab Verrechnung auf Special-Reserve	2000—		
Saldo des Rein-Gewinns	9072 73		
zur Vertheilung wie folgt:			
2 % des Rein-Gewinns zum Reserve-Fonds	181 45		
5 % Abschreibung auf Inventar	126 —		
5 % Dividenden zur Auszahlung	8075 33		
5 % Dividenden als Zuschuß zu den nicht vollen Stamm-Anteilen	678 89		
Üebertrag auf Gewinn-Conto pro 1891	11 06		
	9072 73	60284 56	60284 56

Bilanz pro 31. Dezember 1890.

(Gewinn- und Verlust-Conto bereits verrechnet.)

Activa.

Passiva.

Activa.		Passiva.	
Markt.	Pf.	Markt.	Pf.
Vorschüsse	321350 72	Conto-Corrent-Creditoren	271950 07
Wechsel	99538 79	Sparfasse	513281 84
Conto-Corrent-Debitoren	515097 98	Darlehen	198339 28
Bank-Verkehr	32221 14	Stamm-Einlagen	185167 63
Giro-Verkehr	5798 18	Reserve-Fonds	17178 65
Effecten	192221 57	Special-Reserve-Fonds	4917 60
Zinsen	302 85	Commissions-Conto	86 35
Inventar	2394 38	Dividenden	8075 33
Kasse	30132 36	Conto pro Diverſi	49 06
		Gewinn-Conto pro 1891	11 06
	1199057 97		1199057 97

Hamburger Engros-Lager,
Kirchgasse 49.

Kirchgasse 49.

Grosser Ausverkauf.

Wegen demnächst stattfindendem Umzug nach unserem Neubau eröffnen wir von heute an einen

grossen Ausverkauf

in allen Abtheilungen unseres Lagers

zu ganz bedeutend reducirten Preisen.

Verkauf gegen Baar.

S. Blumenthal & Co.,

Kirchgasse 49.

Kirchgasse 49.

4510

Für Confirmanden!

Knabenhemden, glatt und gest. Einsätze, von 1.50 bis 3.50 M., Mädchenhemden von 1.20 M. an. Aragen, Manschetten, Halsbinden, Taschentücher von 20 Pfg. an.

Weisse Unterröcke mit Volants, Stickerei und Einsatz von 1.40 M. an.

Piqué-Röcke 2 M., Beinkleider 1 M. u. höher. Strümpfe, Tücher, Hosenträger, Handschuhe billigt. Wollene Tücher in größter Auswahl.

Korsetts von 75 Pfg. bis 10 M.

En-tout-cas und Sonnenschirme, große Auswahl, von 1.20 bis 15 M.

M. Junker,

„Zum billigen Laden“, Webergasse 31.

3953

Gebraunten und candirten

Kaffee

in unübertroffener vorzüglichster Qualität,

in 1-Pfund- und 1/2-Pfund-Packeten

zu M. 1.70 85 Pfg.,

empfiehlt

4497

A. H. Linnenkohl,

Erste und älteste Kaffee-Brennerei,
Ellenbogengasse 15.

43. Cannusstraße 43.

Niederlage der Möbelfabrik von Eugen Buschle
in Stuttgart.

Grösste und leistungsfähigste Fabrik der Neuzeit.

Anfertigung der einfachsten und feinsten Kastenmöbel nach jeder Zeichnung.

Vorzügliche Ausführung zu Fabrikpreisen.

Neunjährige Garantie.

3969

Gelegenheitskauf.

Circa 2000 Stück feine Krystall-Gläser,

theils gravirt, theils geschliffen, als: Cognac-, Sekt-, Burgunder- und Weisswein-Gläser, p. Dgd. von M. 3.80 an.

Sekt-Gläser, Schalen und Becher von M. 5.50 an.

Wasser-, Selters- und Bier-Gläser von M. 4.80 an.

Ebenso prachtvolle Liqueur-, Wein- und Wasserflaschen von M. 1.— an.

Bierkrüge, Käseglocken, Weinbowlen
in großartiger Auswahl.

Obstschalen, Compotsschalen und Anfsätze

von 50 Pfg. bis M. 4.—.

Eine Partie Römer-Gläser wegen gänzlicher Räumung
des Lagers staunend billig.

Alle Arten Wein-, Bier- und Liqueur-Service.

Eine Besichtigung derselben sehr lohnenswerth, denn sämtliche Muster
habe im Schaufenster ausgestellt.

4517

Franz Führer's Bazar,

nur Ellenbogengasse 2.

Kein Ausschuss.

Ohne jeden Fehler.

Notiz! Man kann bei den sich massenhaft mehrenden Mitteln geg. Haarleiden nicht genug auf das bereits 23 Jahre sich bewährende, staatlich gepr. u. begutachtete **Haarwasser v. Retter in München** aufmerksam zu machen, welches wirklich leistet, was es verspricht: Reinigung v. Schuppen, Conservirung, Weich- u. Glanzendmachen der Haare nebst Festhalten des Scheitels. 3. h. um 40 Pf. u. Mk. 1.10 bei **Louis Schild, Langgasse 3.** (H. 8370) 67

Viele Tausend Abnehmer

beweisen, dass der
**Behrens'sche
Linoleum-**

Fussboden-Glanzlack

der beste,
bequemste
und eleganteste
Bodenanstrich ist.

Allein-Verkauf für Wiesbaden

bei **Eduard Weygandt, Kirch-**
gasse 18.

4508

Zucker

zu äußerst billigem Preise empfiehlt

4293

Georg Kretzer,
Rheinstrasse 29.

Verkäufe

**Außerordentlich preiswerth
zu verkaufen**

Tab- und Modewaaren-Geschäft in Wiesbaden.

Wegen andauernder Kränklichkeit muß ein vor 4 Monaten neu errichtetes feines **Tab-Geschäft**, verbunden mit **Bücher-, Schirm- u. Handschuh-Lager**, an allerbesten Geschäftslage gelegen, **verkauft** werden.

Laden und Geschäftseinrichtung ist hochelegant. Für tüchtige Kraft bedeutende Zukunft. Gest. Offerten unter **U. F. 21** an den Tagbl.-Verlag.

Eine bessere Restauration

mit gut gebautem rentablem, auch zum Vermieten an Fremde geeignetem Hause Familienverhältnisse halber sofort preiswürdig zu verkaufen. Gefällige Offerten unter „**Restaurant 120**“ an den Tagbl.-Verlag erbeten. 4370

Schlosserei-Verkauf.

Eine im besten Betriebe stehende Schlosserei mit guter Kundschaft ist Gesundheitsrücksichten halber sofort zu verkaufen. Es können auch 2-3 Neubauten mit übernommen werden. Vertshütte im eigenen Hause. Näb. im Tagbl.-Verlag. 4305



Ein schöner **Confirmanden-Anzug** ist billig zu verkaufen. Näb. im Tagbl.-Verlag. 4445

Weiße **Confirmandenkleid** mit Schleier und Kranz billig abzugeben Grabenstraße 11, 2 rechts.

Zu verkaufen

ein gut erhaltenes **Pianino**. Zu erst. Tagbl.-Verlag. 4320

Für Hans- (Billen-) Besitzer.

Vorzügl. erhalt. Flügel (H. Knauss, Eint.-Preis Mk. 2000), vorzugshalber preiswürdig zu verkaufen. Wo? sagt der Tagbl.-Verlag. 4410

Ein guterhaltener Flügel, für ein Verein oder eine Wirtschaft passend, zu verkaufen bei **E. Glückner, Kirchgraben 5.** 21808

Ein **Theodolit** von Siener und ein solcher von Schäfer in Darmstadt, sowie 2 **Reißbretter** billig zu verkaufen bei Frau Landmessen **Klinker, Bine, Wellstrasse 1.**

Bettstellen, Rahmen, Matratzen, Canape, Divan, Kleider- und Kleiderschränke, Lichte billigt **Friedrichstraße 23, 1 St.**

Ein g. geord. ich. **Canape** b. s. verl. **Webergasse 48 2 St. 1.** 13008

Ein **Canape** mit Lederbezug zu verkaufen **Steingasse 28.**

Neue Canapes s. d. billigen Preisen **Nicholsberg 9, 2. 1.** 2518

Ein **Canape**, drei Stühle, ein 1-stüliger Kleiderschrank billig zu verkaufen. **Philippstraße 15, 3 St.**

Elisabethenstraße 12,

zweites Gartenhaus, ist ein kleines **Sopha**, 3 Stühle und 1 **Sessel** billig zu verkaufen. 4456

Geldschrank,

zugleich **Stehpult (Brandes'scher)**, sowie ein großer 2-stül. mit **Doppeltreter** sehr billig zu verkaufen. Näb. im Tagbl.-Verlag. 847

Zwei **Maschinen für Schuhmacher**, fast neu, sofort zu verkaufen **P. G. Rück, Dohheimerstraße 30a.**

Erster-Verichtn,

kleine **Theke** mit **Schubladen** und ein **Firmen-Schild** billig zu verkaufen. 4438

E. Lugenbühl, Webergasse 25.

Ersterschrank, gemauerter **Berd**, **Theke**, **Kadenschranke** und **Gaststüber** zu verkaufen **Langgasse 20, Schirmladen.** 4359

G. geb. Marquise m. a. **Jubel**, f. 10 Mk. zu verl. **Martstr. 28.** 3978

Größe Badewanne für 15 Mk. zu verkaufen **Langgasse 40.** 4198

Ein große **Waschmangel** (Ziehmangel) ist billig abzugeben. Näb. im Tagbl.-Verlag. 4339

Ein neues **platt**, und ein gebrauchtes **Einpänner-Schiffengeschirr**, sowie ein gut erhaltenes **Reitzeug** zu verl. **Mauritiusplatz 3. Löw.** 3986

Ein **fast neuer Koffer** zu verkaufen. Näb. **Kirchgraben 8.**

Nerostrasse 34 2 Hobelbänke und ein **Federwagen** zu verkaufen.

Ein **Dichle** (hohe Maschine, 54 r) billig zu verl. **Kirchhofsgasse 7.**

Ein gebrauchtes, aber sehr gut erhaltenes **englisches Zweirad** ist billig zu verkaufen. Näb. beim **Mechaniker Kumpf, Goldgasse 5.**

Sicherheitsrad, wenig gefahren, elegant gebaut, unter **Garantie** billig zu verkaufen. Näb. im Tagbl.-Verlag. 4177

Ein neuer **Schnepparren** zu verkaufen **Jahnstraße 19.** 1916

Wellstrasse 21 steht ein gebrauchter **Milch- oder Bäderwagen** zu verkaufen. 21208

Zwei **Ersp.-Herde**, mittelgroß, gut erhalten, zu verkaufen **Friedrichstraße 21, 3 St. b.**

Ein **Haushaltungs-herd**, sehr gut erhalten, ist preiswürdig zu verkaufen. Näb. im Tagbl.-Verlag. 4452

Ein **transportabler Herd** und **Ofen** billig zu verkaufen **Frankenstrasse 15, Hinterh. 2 St.**

Badewanne u. **Badewanne**, fast neu, u. ein großer **Kinderwagen** wegen Umzug zu verkaufen. Näb. **Herrngartenstraße 8, Part.** 4407

Weinflaschen zu verkaufen **Jahnstraße 21, P. r.**

Schwarten für **Mistbeetkasten** oder **Geländer** billig abzugeben. Näheres bei **Lickfers, Nerostrasse 39, H. P.** 4129

Zimmerspäne

sind **farrenweise** zu haben **Sellmundstraße 25, Part.** 3719

Obstbäume, schöne **Hochstammchen**, sowie **Spaliere** billig zu verkaufen **Schulberg 17.** 4367

Schönes Kornstroh ist zu haben **Abelhaidestraße 71.** 717

Eine **Parthie** gutes **Grummet** zu verkaufen **A. Momberger, Moritzstraße 7.** 3356

Mist zu verkaufen **Hochstraße 10. :**



Zwei schöne kräftige Pferde.

Stute und **Wallach**, **braun**, sind mit oder ohne **Geschn** und **Wagen** zu verkaufen. Näb. im Tagbl.-Verlag. 4481

Schöne Italiener Zühner, große **Auswahl**, sind billig zu verkaufen **Marktstraße 4.**

Zunge dänische Doggen (Prachtexemplare) preiswürdig zu verkaufen. 4426

Adolf Schiebener,
Gasthaus zum Dreimund, Langg.

Langgasse 18. **J. Hertz,** Langgasse 18.

Frühjahrs-Confection für Damen:

Schwarze und farbige Jaquettes in halb und ganz anschliessenden Façons (tailor made).

Schwarze Promenade-Mäntel, lange Façons, in allen Weiten.

Schwarze und farbige Promenade-Mäntel, kurze Façons, in allen Weiten.

Schwarze und farbige Pelerinen.

Regenpaletots und Dolmans.

Staubmäntel in den besten wasserdichten Stoffen.

Das Lager obiger in reichster Auswahl vorhandenen Confections befindet sich im 1. Stock meines Hauses.

Langgasse 18. **J. Hertz,** Langgasse 18.

4154

1. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 56.

Samstag, den 7. März

1891.

Seite Abend 6 Uhr: **Pfennigspartasse.** Bureau Stadtkasse. 4380

Bekanntmachung.

Samstag, den 7. März, Vormittags 9 1/2 Uhr anfangend, werden im Rheinischen Hof, Manergasse 16, im Auftrage des Rechtsanwalts Herrn Dr. Wesener hier die zur Concursmasse der Frau Schwindt gehörigen noch vorhandenen **Waarenvorräthe**, als:

Eine große Partie Wolle, Damen-Unterjacken, Kinder-Häubchen, Badehosen, Badeanzüge, Herren- und Damen-Strümpfe, Kerzenthücher, Wischtücher, Damen-Hosen, Kinder-Kleidchen, Unterröcke, Herren-Unterhosen, Arbeitshemden, Cravatten, Kinder-Schürzen, Stiefelchen, Spigen, Zwirn, Krausen, Stickmuster, Futterstoffe, Knöpfe, Schnallen, Stramin, Kapuzen, Halstücher, Hosenträger, seidene und baumwollene Handschuhe, Strumpfbänder, Kordel, Bänder, Nähnadeln, Kragen, Manschetten, Stauden, Seide, Broschen, Pantoffeln u. dergl. m.

öffentlich gegen gleich baare Zahlung versteigert.

Die Versteigerung findet bestimmt statt.

Wiesbaden, den 4. März 1891.

Schleidt, 196
Gerichtsvollzieher.

Bullen-Versteigerung.

Montag, den 9. März l. J., Nachmittags 5 Uhr, wird auf der Bürgermeisterei dahier ein sehr schwerer gut genährter Gemeindes-Bulle öffentlich meistbietend versteigert.

Dierstadt, den 2. März 1891.

168
Der Bürgermeister.
Seubertger.

Heute

Samstag, den 7. März c., Vormittags 9 1/2 und Nachmittags 2 1/2 Uhr anfangend,

Fortsetzung

der wegen vollständiger Geschäfts-Aufgabe der Firma
Bl. Lugenbühl (G. W. Winter)
stattfindenden

Waaren-Versteigerung

im Geschäftslokale derselben,

3. Museumstraße 3

(Hotel St. Petersburg).

Wilh. Klotz,

Auctionator und Taxator.

241

Bureau und Geschäftslokalitäten: Manergasse 8.

Thee

in feiner Prima Qualität von Mk. 3,00—7,00
per 1/2 Kilo.

4284

Georg Kretzer,

Rheinstraße 29.

Eine Ladeneinrichtung mit 27 Schubladen ist billig zu verkaufen
Schillerplatz 1.

Kriegerverein „Germania-Allemania“.

Heute Samstag, den 7. d. M., Abends 8 1/2 Uhr:

General-Verammlung

im unteren Lokal des Herrn Kameraden **Jean Cäsar**, Marktstraße 26.

Tagesordnung:

- 1) Berichterstattung der Rechnungs-Prüfungs-Commission.
- 2) Verschiedene Vereinsfachen.

170

Der Vorstand.

Wiesbadener Militär-Verein.

Seite Abend präcis 9 Uhr:



General-Verammlung

im Vereinslokale,

200

Der Vorstand.

Gartenbau-Verein.

1) Heute Samstag, 7. März, Abends 6 Uhr: Vortrag des Herrn **Koenemann** aus Balluf in der Turnhalle der höheren Töchterschule, Louisenstraße; nachdem Pflanzen-Verloosung.

2) Abends 8 1/2 Uhr: Verammlung in der Kaiser-Galle.

146

Der Vorstand.

Kranken- u. Sterbekasse der Schlosser und Genossen verwandter Berufe.

E. H. No. 2.

Heute Samstag, den 7. März
Abends 8 1/2 Uhr,

im Vereinslokale „Zur Mucker-
höhle“:

General-Verammlung.

Tagesordnung:

1. Kassenbericht.
2. Rechnungs-Abgabe des Kassiers.
3. Wahl der Rechnungsprüfer.
4. Vorstands- und Ausschusswahl.
5. Verschiedenes und Anträge.

Zahlreiches Erscheinen der Mitglieder erwünscht

90

Der Vorstand.

Bankcommandite Oppenheimer & Co.,

Bank- und Wechselgeschäft,

Rheinstraße 15, vis-à-vis den Bahnhöfen.

Billigste und sorgfältigste Bedienung.

Controlle aller Verloosungen unter Garantie gegen Zinsverlust.

Photographie.

3962

Atelier **L. Schewes**, Taunusstraße 3.

empf. sich dem geehrten Publikum bei guter Ausführung. Billigste Preise.

Concurs - Ausverkauf.

Languassie 35.

Die aus der Concurs-Masse herrührenden Waaren werden zu aufgeführten Tagespreisen verkauft und wird das sehr bedeutende Lager von Manufactur- und Weißwaaren, Gardinen, Tricotagen und Strumpfwaren, Bodenteppichen, Tischdecken, Bettvorlagen und Läuferstoffen bedeutend unter Fabrikpreisen verkauft.

Bettzeug,

früherer Preis per Meter —.42, —.48, —.54 und —.66 Mk.,

heutiger Preis per Meter —.28, —.36, —.42 und —.48 "

Damast, weiß, in vollständiger Bettbreite,

früherer Preis per Meter 1.30, 1.45 und 1.95 Mk.,

heutiger Preis per Meter —.85, —.96 und 1.35 "

Elässer Hemden-Creton,

früher per Meter —.32, —.39, —.46, —.54 und —.64 Mk.,

jetzt per Meter —.28, —.30, —.35, —.41 und —.44 "

Bettbarchent,

früherer Preis per Meter —.64, —.76, —.94 Mk.,

heutiger Preis per Meter —.52, —.62, —.73 "

Bettbarchent, doppelte Bettbreite,

früherer Preis per Meter 1.10, 1.35, 1.65 Mk.,

heutiger Preis per Meter —.85, 1.05, 1.33 "

Federleinen, Bettbreite,

früherer Preis per Meter 1.56, 1.85, 2.10 Mk.,

heutiger Preis per Meter 1.33, 1.40, 1.65 "

Bettuch-Leinen, 150—170 Cmt. breit,

früherer Preis per Meter —.88, —.96, 1.25, 1.65, 2.10 Mk.,

heutiger Preis per Meter —.75, —.82, —.94, 1.25, 1.65 "

Leinene Servietten per 1/2 Duzend

früherer Preis 2.10, 2.80, 3.80, 4.90 Mk.,

heutiger Preis 1.50, 2.10, 2.40, 3.10 "

Leinene Tischtücher,

früherer Preis p. Stück 1.35, 1.75, 2.80, 2.90, 3.80, 4.95 Mk.,

heutiger Preis p. Stück 1.—, 1.20, 1.45, 1.90, 2.35, 3.10 "

Leinene farbige Küchen-Handtücher,

früherer Preis per Stück 26, 34, 38, 46 Pfg.,

heutiger Preis per Stück 20, 24, 28, 35 "

Weisse Damast-Handtücher,

früherer Preis per Meter 39, 47, 54, 62 und 70 Pfg.,

heutiger Preis per Meter 28, 34, 39, 46 und 54 "

Gestreifter und gebümt gestreifter Damast zu Damenwäsche,

früherer Preis per Meter 46, 56, 68 und 76 Pfg.,

heutiger Preis per Meter 37, 44, 52 und 58 "

Piqué und Croisic-Rattun zu Ueberzügen,

früherer Preis per Meter 43, 54, 62, 68 und 85 Pfg.,

heutiger Preis per Meter 33, 42, 48, 54 und 62 "

Englische Tüll-Gardinen, schmal,

früherer Preis per Meter 19, 26, 37, 48, 56, 68 und 82 Pfg.,

heutiger Preis per Meter 13, 18, 26, 35, 44, 52 und 63 "

Englische Tüll-Gardinen, für große Fenster, gebogt,

früher per Meter 48, 57, 66, 78, 92, 120, 150, 180 Pfg.,

jetzt per Meter 35, 44, 52, 63, 74, 88, 115, 125 "

Beluche-Bett-Vorlagen,

früherer Preis per Stück 1.25, 1.90, 2.60, 3.20, 4.10 Mk.,

heutiger Preis per Stück —.85, 1.25, 1.45, 1.80, 2.60 "

Manilla-Tischdecken,

früher per St. 1.45, 1.90, 2.80, 3.90, 5.60, 7.60, 10.50 Mk.,

jetzt per St. —.90, 1.35, 1.85, 2.35, 4.10, 5.35, 6.75 "

Waffel-Bettdecken, zweischläfig,

früherer Preis per Stück 1.80, 2.50, 3.20, 4.10, 6.60 Mk.,

heutiger Preis per Stück 1.20, 1.65, 2.35, 2.75, 4.10 "

Mädchen- und Knaben-Hemden für ein Alter v. 1—12 Jahren in großer Auswahl zu ausnehmend billigem Preise; desgleichen reiches Lager von sportbilligen Bodenteppichen, Läuferstoffen und tausend anderer Artikel zu staunend niederen Preisen. Wiederverkäufer und Hausirer erhalten bei diesen fabelhaft niederen Preisen außerdem hohen Rabatt. Es bietet sich hier für Jedermann eine wohl nie so günstig wiederkehrende Gelegenheit, gute und solide Waaren zu wahren Spottpreisen zu erwerben.

Die Laden-Einrichtung ist ebenfalls billig, im Ganzen oder getheilt abzugeben.

Damen-Hemden, vollkommen groß,

früherer Preis p. St. 1.25, 1.65, 2.10, 2.80, 3.60, 4.50 Mk.,

heutiger Preis p. St. —.85, 1.10, 1.35, 1.65, 2.35, 2.95 "

Damen-Bettjaken, weiß und farbig, mit Stückeri,

früher p. St. 1.40, 1.95, 2.60, 3.10, 3.80, 4.90, 5.60 Mk.

jetzt " —.85, 1.25, 1.75, 2.20, 2.40, 3.10, 3.95 "

Damen-Hosen, weiß und farbig, mit Stückeri,

früherer Preis p. St. 1.35, 1.70, 2.30, 3.20, 4.10 Mk.

heutiger Preis p. St. —.85, 1.15, 1.65, 2.25, 2.75 "

Damen-Unterröcke, weiß und farbig, mit Stückeri,

früherer Preis p. St. 2.20, 2.90, 3.80, 4.90, 5.80, 7.30 Mk.

heutiger Preis p. St. 1.65, 1.85, 2.40, 3.20, 4.10, 5.40 "

Damen-Tricot-Tailen,

früherer Preis p. St. 3.20, 4.60, 5.80, 7.30, 10.20 Mk.

heutiger Preis p. St. 2.10, 3.25, 3.85, 5.10, 6.85 "

Damen-Schürzen, weiß und farbig,

früher p. St. —.55, —.70, —.95, 1.25, 1.65, 2.40, 2.90 Mk.

jetzt p. St. —.25, —.35, —.65, —.90, 1.10, 1.75, 1.85 "

Herren-Gravatten, Westen-Negates u. Diplomat-Facon, von 20 Pfg. bis Mk. 1.35 per Stück.

Weisse Herren-Oberhemden mit Leineneinsatz,

früherer Preis p. St. 2.80, 3.70, 4.90, 5.80 Mk.

heutiger Preis " 2.10, 2.50, 3.20, 3.80 "

Farbige Herren-Oberhemden mit 2 Kragen,

früherer Preis p. St. 3.60, 4.60 Mk.

heutiger Preis " 2.85, 3.30 "

Farbige Herren-Oxfordhemden,

früherer Preis p. St. 1.45, 1.90, 2.60, 2.90 Mk.

heutiger Preis " —.95, 1.25, 1.80, 2.— "

Weisse leinene Taschentücher,

früherer Preis p. 1/2 Duz. 1.75, 2.70, 3.40, 4.90, 6.20 Mk.

heutiger Preis " 1.20, 1.75, 2.30 Mk.

Weisse Taschentücher mit farbigem Rand,

früherer Preis p. 1/2 Duz. 1.20, 2.40, 3.20, 4.40 Mk.

heutiger Preis " —.85, 1.70, 2.20, 3.10 "

Farbige leinene Herren-Taschentücher,

früherer Preis p. St. 24, 28, 38 Pfg.

heutiger Preis " 15, 20, 25 "

Herren-Normalhemden,

früherer Preis p. St. 1.55, 1.90, 2.60, 3.40, 4.80 Mk.

heutiger Preis " 1.15, 1.35, 1.90, 2.40, 3.20 "

Herren-Normalhosen,

früherer Preis p. St. 1.45, 1.95, 2.65, 3.40 Mk.

heutiger Preis " —.95, 1.35, 1.75, 2.35 "

Herren- und Damen-Unterjaken,

früherer Preis p. St. —.90, 1.45, 2.10, 2.60 Mk.

heutiger Preis " —.65, 1.10, 1.40, 1.80 "

Damen-Strümpfe, Herren-Soeken, Kinder-Strümpfe, gewebt und gestrickt,

früherer Preis p. Paar —.21, —.28, —.39 Pfg.

heutiger Preis " —.14, —.20, —.26 "

Damen-Korsetts,

früherer Preis p. St. 1.35, 1.95, 2.90, 4.20, 6.40, 8.30 Mk.

heutiger Preis " —.85, 1.35, 1.85, 2.75, 3.85, 5.50 "

Frankfurter Würstchen

per Stück 15 und 17 Pfg., 385

Wie frische Koch-Mettwurst p. Pfd. Mk. 1.— empfiehlt
Carl Schramm, Schweinemetzger,
 Ecke der Friedrich- und Schwalbacherstraße.

Schlagsahne

(Centrifugensahne) per 1/2 Ltr.
 60 Pfg., fertig geschlagen mit
 Zucker und Vanille in Glas-
 schalen 80 Pfg., saure Sahne
 50 Pfg., Kaffeesahne 40 Pfg.,
 stets vorrätig, Lieferung frei in's Haus, empfiehlt die Molkerei, Milch-
 und Rahmhandlung von 1342
E. Bargstedt, Faulbrunnenstraße 7.

Feinstes

Confect- u. Back-Mehl

in bekannter Güte empfiehlt 21767

A. H. Linnenkohl,
 Ellenbogengasse 15.

Alle Sorten

Süßsenfrüchte und Suppeneinlagen

in bester Waare billigt bei 4234

Georg Kretzer,
 Rheinstraße 29.

Garantirt frische

Land-Eier

billigt bei 4384

Jean Marquart, Moritzstraße 16.

1a vollsaftigen Schweizer Käse per Pfd. Mk. 1.10.
 1a Holländer Rahmkäse per Pfd. 80 Pf.
 Margarine 60 Pf., Coesbühnbutter.
 Feinstes Apfel-Gelee per Pfd. 60 Pf.
 Feinste Marmelade per Pfd. 25 u. 30 Pf. 4372

J. Schaab, Grabenstraße 3.

Neue Malta-Kartoffeln,

Teltower Rüben,
 Ital. Kastanien (Maronen),
 echtes Mainzer Sauerkraut,
 feinste Süssrahm-Tafelbutter,
 westphäl. Pumpernickel,
 Potsdamer Weizenschrotbrod,
 echte Frankfurter Bratwürste,
 Gothaer Cervelatwürste,
 Pommer'sche Gänsebrust (Rollbrust),
 feine Tafel-Dessertkise,
 Fleisch-Extrakte, Fleisch-Pepton

empfiehlt 3469

F. Strasburger,

Kirchgasse 12, Ecke der Faulbrunnenstrasse.

Wer den reinlichsten und besten Den-Brand haben will, der
 feuere die

Braunfohlen-Briquettes

der Firma

Schüler & Klein.

Diese Kohlen erzeugen eine colossale Hitze in allen nur heizbaren Öfen.

Per Hundert 80 Pfg.,

per Tausend 7 Mk. 50 Pfg.

Bestellungen werden entgegen genommen Ellenbogengasse 7 und bei
 Herrn Heymann, Ellenbogengasse 3. 2367



Ein großer schöner schwarzer Glaschrank
 (Anschaffungspreis Mk. 750) wird wegen Platz-
 mangel für den billigen Preis von Mk. 130 ab-
 gegeben. Näh. zu erfragen Langgasse 13, im Laden. Ebendasselbst sind
 auch noch einige kleine Theken, Ideale, Erlelampen, Pulte etc. sehr
 billig zu verkaufen. 4291

Feines Tafelobst,

Aepfel, Birnen, Blut-Orangen, Datteln,
 Almeria-Trauben, Malaga-Trauben

empfiehlt

4281

Georg Kretzer,

Rheinstraße 29.

Einbadener, Dörrfleisch, Solberrfleisch, Mettwurst, Frank-
 furter Würstchen, Schinken, Cervelatwurst und Salami, ganz
 und im Ausschnitt, empfiehlt

A. Edingshaus,

Ecke der Nero- und Duerckstraße.

3579

Leber- und Blutwurst heute frisch.

Verschiedenes

Wegen Bauveränderung einige Tage geschlossen.

R. Bruck, Engl. Bazar,
 Langgasse 31. 4398

Molkerei.

Den Vertrieb von Flaschenmilch zu übernehmen gesucht. Offerten
 sub „Otto“ an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Für eine Wirthschaft resp. Gastwirthschaft, beste Lage der
 Stadt, wird ein cautionsfähiger Wirth zum 1. April als
 Zäpfer gesucht. Näh. Grabenstraße 24, 1 Etage hoch.

Ein junger Mann sucht bill. und gut. Mittags- und Abendbisch
 in der Nähe. Off. b. zu richten Geisbergstraße 1.

Möbelwagen mit großem Möbelwagen gesucht.

Am 12. März in der Richtung von St. Goarshausen nach hier.

Am 18. März " " " " Limburg nach hier.

Am 24. März " " " " Frankfurt a. M. nach hier.

Näheres bei

4827

Karl Blum, Grabenstraße 24.

Clavierstimmer G. Schulze,

Göthestraße 30. 3963

Für einen Kursus schwedischer Gymnastik
 werden noch einige theilnehmende Kinder gesucht. Drei Mal wöchent-
 lich zwischen 4 und 5 Uhr. Schriftliche Offerten unter G. P. 4 an
 den Tagbl.-Verlag erbeten.

Mineral- und Sulfwasserbäder liefert prompt und reell
J. Schön, vorm. Blum Wwe., Steingasse 14.

Ein in hiesiger Blindenschule erzogenes blindes Mädchen bittet,
 ihm zu seinem Lebensunterhalt Arbeit im Stuhltheater zu kommen zu
 lassen. Näh. beim Opifus hinaus, Webergasse 25, oder bei Geschw.
 Zimmermann, Feldstraße 12.

Zaquetts, Mäntel und Umhänge werden neu angefertigt, sowie
 alte modernisirt Wellrichstraße 7, 1 Tr. 3729

Confirmanden-Kleider werden schön und billig
 angefertigt Gutar-Albolfstraße 6, Frontspitze.

Eine perfecte Weißzeugnäherin empfiehlt sich zum Weißzeug-
 nähen und Ausbessern in und außer dem Hause. Näh. Wellrichstraße 42,
 Stb. 2 St.

Gardinen werden ohne scharfe Mittel gewaschen, auf Spannräumen
 getrocknet und in weiß und crème wieder wie neu hergestellt. 2 Blatt
 1 Mk. Näh. Zahnstraße 5, 3. St., bei Frau Mess. 2000

Eine Wäscherei (mit zehnjähriger Kundschaft) sucht noch Herrschafts-
 wäsche anzunehmen. Näh. Schachtstraße 9c, im Laden.

Wäsche auf's Land wird angenommen. Näh. Röder-
 straße 37, Part. Dasselbst wird ein Eisschrank
 billig abgegeben. 4849

Sandshuhe werd. schon gew. u. ächt gefärbt Weberg. 40. 3819

Handschuhe werd. gewaschen u. gefärbt bei Handschuh-
 macher Giov. Scappini, Michelberg 2. 1145

Eine alt. gebild. Dame wünscht einem Herrn oder einer
 Dame vorzulesen, spazieren zu führen, Gesellschaft zu
 leisten. Off. unter D. D. D. an den Tagbl.-Verlag.

Ein Kind wird in Pflege genommen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 4484

Für Herren!

Elegante Havelocks, Stanleys, Schuwaloffs und Paletots

in den neuesten Façons und grösster Auswahl empfehlen billigst

229

Gebrüder Süss,

am Kranzplatz.

Casseler Postfachschule.

(Zweigschule in Bockenheim bei Frankfurt a. M.)

Sichere Vorbereitung z. Postgehülfenprüfung. Am 6. April beginnt der Unterricht. Pension auf Wunsch in der Anstalt. (H 6525 k) 68

Saalbau zu den Drei Kaiser.

Täglich Abends 7^{1/2} Uhr:

Großes Concert und Künstler-Vorstellung

der beliebten Leipziger Variété-Truppe.

Entree 20 Bfg.

4815



„Deutscher Hof“

Goldgasse 2a. Goldgasse 2a.

Morgen Sonntag:

Musikalischer

3415

Frühschoppen.

Reichhaltige Frühstückskarte.

Bayerisches Export-Bier.

Zu zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein

G. Zimmermann.

Restauration „Zum Krokodil“

37. Louisenstrasse 37.

Alleiniger Ausschank von

Münchener Spatenbräu,

direct vom Fass.

Reine Natur-Weine

aus dem Weingute des Besitzers.

Vorzügliche Küche nach Berliner Art.

(Gut und billig.)

Mittagessen von Mk. 1 an.

Stets abwechselnde reichhaltige Abendkarte.

Bier und Wein in Flaschen und Gebinden

zu ermässigten Preisen.

3442

Prima Kalbfleisch v. Pfd. 60 Pf.

Fricandeau und Schnitzel v. Pfd. Mk. 1.20,

empfehlen

4369

H. Mondel, Meßgergasse 35.



Kinder-Ausstattungen,

Wickel-Decken, Flanelle, Molton, Windelstoffe pr. Meter v. 36 Pf. bis Mk. 1.60, Hemdchen, Jäckchen, Kleidchen etc., Steck-Kissen, Tauf-Kleidchen etc., einfache u. eleganteste, empfiehlt 2989

W. Ballmann, Kl. Burgstrasse 9.

Sonnen-Schirme,

vorjährige, zu bedeutend herabgesetzten Preisen. Eine Parthie Seiden-Atlas-Damen-En-tout-cas mit feinen hohen Stöcken à Mk. 2.80. Feinste moderngestreifte

Damen-En-tout-cas in Seiden-Atlas mit Nickelspitzen, feine Ausstattung, schwarz und alle Mode-Farben à Mk. 3.— und Mk. 3.50. 3902

J. Keul, 12. Ellenbogen- 12. Grosses Galanterie- und gasse 12. Spielwaren-Magazin.

Firma und No. 12 bitte zu beachten.

Madame Edouard

has returned from Paris and London, and can show her new Stock of French and English Hats and Bonnets, also English Haberdashery, and other English Specialities 7 Adolphstrasse.

Monogramme für Weissstickereien.

3703

Bazar Schweitzer, Ellenbogengasse 13.

Tischbestecke,

Messer, Gabeln und Löffel,

12 Messer und 12 Gabeln von Mk. 3 an.

M. Rossi, Zinngießer,

Meßgergasse 3.

4159



Eis. Gartenstühle v. Mk. 1.70,

Tische

„ „ 4.— an

offeriert d. Eisenmöbelfabrik von

C. Schmitz,

Duisburg a. Rh.

Zeichn. u. Preise gratis.

Bestell. b. 1. April 5 % extra.

(H. 4560 a) 67

Suchard-Cacao

bei

4282

Georg Kretzer,

Rheinstrasse 29.

Frühjahrs-Saison!

Den Empfang der höchsten Neuheiten in- und ausländischer Stoffe für

Anzüge, Paletots, Hosen und Westen

beehren sich ergebenst anzuzeigen und dieselben zur Anfertigung nach Maas auf's Wärmste zu empfehlen.

229

Eleganter Schnitt. Beste Ausarbeitung. Reelle Preise.

Gebrüder Süss, am Kranzplatz.

Reichhaltiges Lager

in

**Juwelen, Gold-,
Silberwaaren**

und

Uhren.

**hochzeits- und
Ehren-Geschenke**

in

reicher Auswahl.

Atelier
zur
Anfertigung
sämtlicher
Schmuckgegenstände u. Reparaturen
Fritz Grieser,
Juwelier,
Neugasse 16,
Ecke der Al. Kirchgasse.

Niederlage
in

Christoflewaaren.

Wiederversilberung
und
Vergoldung.

Gravirungen

von

Schrift und Monogramm
in sauberster Ausführung
zu billigsten Preisen.

2028

Interessantes Buch **Ueber die Ehe,** 1 Mt. - Marken.
Wo z. v. oder z. w. **Kinderlegen.**
36 pitteine Bilder, Bij., 1 1/2 Mt. „Siesta-Verlag“, Dr. 28, Gotha.

„Reichshallen“

16. Stiftstraße 16.

Täglich Abends 8 Uhr: Spezialitäten-Vorstellungen mit reich abwechselndem Programm. Auftreten von Künstlern nur I. Ranges. Vorzügliches Orchester unter Leitung des Herrn Capellmeister **Nep. Heiss** aus Wien.

Billets für 1. und 2. Platz, sowie 1/2 Duzend und Duzend Billets, zu sehr ermäßigten Preisen, sind bei den Herren **H. Reifner**, Tannusstr. 7, **L. A. Mascke**, Wilhelmstraße 30, und **Bernh. Cratz**, Kirchgasse 44, zu haben. Wegen Vorbestellung auf Logenplätze wollen sich die hochverehrl. Herrschaften an den Unterzeichneten wenden.

Programms sind an der Kasse erhältlich.

167

Hochachtungsvoll **Chr. Hebinger.**

„Medina“ Hochfeines Saccharin-Zahnpulver, per Dose 20 Pfg., empfiehlt
Ed. Weygandt, Droguerie, Kirchgasse 18.

Gebrauchte Pianinos, wie neu renovirt, aus den besten Fabriken, bei **Heinrich Wolf**, Wilhelmstraße 30.

1582

Dem geehrten Publikum Wiesbadens und der Umgegend erlaube mir zur bevorstehenden **Frühjahrs-Saison** meine reichhaltigste Auswahl in **Budstin** in englischen und deutschen **Nouveautés** in Erinnerung zu bringen. **Sammgarn-Anzüge** nach Maas liefere von 60 Mt. an, **Budstin-Anzüge** von 48 Mt., **Paletots** von 48 Mt. an, **Hosen** von 16 Mt. an. Auf Wunsch komme mit Mustern in's Haus. Garantie für guten Sitz und reelle Bedienung.

3761

R. Doppelstein,
Herren-Schneider,
Schützenhofstraße 1, Ecke Langgasse.

Zurückgesetzt.

Sämtliche glatte und verzierte

Tricot-Tailen

ohne hohe Schultern

verkaufe ich

unter **Herstellungswerth.**

W. Thomas, Webergasse 23.

329

Zu verkaufen.

Ein neuer Wagen, geeignet als Milch- oder Viehwagen, billig zu verkaufen in Dohheim, Neugasse 100.

2619



Sicherheitsöl



unbestritten das Beste aller mineralischen Leuchtöle, kristallhell, sparsam im Brand, höchste Leuchtkraft, billigt im Verbrauch, nicht explodierend, vorrätig in Wiesbaden:

A. Schirg, Hoflieferant, Schillerplatz.
Franz Blank, Bahnhofstraße.
Wilh. Braun, Moritzstraße.
C. Brodt, Droguerie, Albrechtstraße.
Franz Strassburger, Kirchgasse 12.
Georg Mades, Rheinstraße, Ecke der Moritzstraße.
G. Harsy, Herrngartenstraße 7.
Th. Hendrich, Dambachthal.
C. W. Bender, Stiftstraße.
Aug. Korthauer, Nerostraße.
Johann Rapp, Goldgasse.
Christ. Keiper, Webergasse.

Heinrich Neef, Ecke der Karl- und Rheinstraße.
Jean Haub, Mühlgasse.
Phil. Nagel, Neugasse.
F. Klitz, Ecke der Lammus- und Röderstraße.
Louis Kimmel, Ecke der Röder- und Nerostraße.
Carl Zeiger, Ecke der Schwalbacher- u. Friedrichstraße.
E. Moebus, Droguerie, Lammusstraße 25.

Biebrich-Wiesbad:

Franz Allendorf Wwe.

Franz Schneiderhöhn.

H. Steinhauer.

Bad Schwalbach: Aug. Besier.

Verkaufspreis 30 Pfg. per Liter.

Man hüte sich vor geringwerthigeren Oelen und achte daher genau auf vorstehende Verkaufsfirmer.

2178

Gasthaus Zum Niederwald,

Mauritiusplatz 2.

Empfehle hiermit mein Gesellschaftszimmer für 50-60 Personen für Vereine oder Gesellschaften. Ein neues Pianino steht zur Verfügung. 3959

Achtungsvoll

Aug. Häuser, Koch.

Jacob Rath jr.,

15. Moritzstraße 15,

empfehlte folgende Naturweine eigenen Wachstums:

1885er Destricher	à Mk. 1.—	pro 3/4 Liter m. Glas,
1881er do.	à " 1.30	desgl.
1883er do. Dosberg	à " 2.—	desgl.
1884er do.	à " 2.20	desgl.

Bei Abnahme von 12 Flaschen frei in's Haus; im Fab. billiger. Proben im Krokodil. 23443

Der beste Wein für schwächl. Kinder und Frauen ist nach dem Urtheile berühmter Kinder- und Frauen-Ärzte Apotheker **Hofer's** medicinischer 227

„Malaga, roth-golden“,

amtlich untersucht an der Universität Erlangen. Preis per 1/2 Orig.-Flasche Mk. 2.20, per 1/2 Fl. Mk. 1.20. Zu haben in den Apotheken. In Wiesbaden nur allein in Dr. Lade's Hofapotheke.

Deutsche, franz. und ital.

Teigwaaren

empfehlte

Georg Kretzer,
Rheinstraße 29. 4236

Erbsen, Linsen, Bohnen

in großer Auswahl billigt bei

A. Mollath, Michelsberg 14. 2920

Apfel per Kumpf 50 Pfg. Schulberg 15, 1. St.

Nohe Kaffees

von Mk. 1.25 bis Mk. 1.80 per 1/2 Kilo empfiehlt

4289

Georg Kretzer,

Rheinstraße 29.

Erstes Specialgeschäft

norddeutscher Wurst- u. Fleischwaaren

10. Goldgasse 10,

empfehlte zu geneigter Abnahme in täglich frisch ankommenden Sendungen:

Gothaer Cervelatwurst.

Salami.

Göttinger Bläschen.

Braunschweiger u. West-

fälsche Mettwurst.

Gothaer Knackwürstchen,

mit u. ohne Knoblauch.

Gothaer Rindfleischwurst.

Gothaer Gänseleber-Trü-

felwurst.

Westfäl. und Thüringer Schinken,

im Ganzen und im

Ausschnitt, roh und gekocht. Pachtelbraten, ganz mager.

Frankfurter Würstchen.

Gothaer Trüffel- u. Sar-

dellen-Leberwurst.

Gothaer Hausmacher

Leberwurst.

Braunschweiger Leber-

wurst.

Gothaer Zungenblut-

wurst.

Gothaer Magenwurst.

Blutwurst.

Sülzenwurst.

Käse:

Brie, Camembert, Coulommier, Montdor, Neuchâtel, Chester, Roquefort, Emmenthaler, Gouda, Gervais carré etc.

Georg Kretzer,

Rheinstraße 29. 4237

Die beste Handelswaare in
reinem Natur-Medizinal-Leberthran,

vorzüglich in Geschmack und Farbe, offerirt

Droguerie Siebert & Cie.,

vis-à-vis dem Rathhaus. 19190

Wieder frisch eingetroffen:

Teltower Rübchen.

Neue Malta-Kartoffeln.

Franz Blank, Bahnhofstrasse 12. 4476

Concurs-Ausverkauf.

In dem Schuhladen Häfnergasse 10 soll das gesammte Schuh-lager wegen eingetretenen Concurses zu und unter dem Ein-kaufspreis schnelligst ausverkauft werden.

90

Der Concursverwalter:
Dr. Seligsohn, Rechtsanwalt.

Angekommene Fremde. (Wiesbadener Bade-Blatt vom 6. März.)

Adler.	Hotel Deutsches Reich.	Nonnenhof.	Tannhäuser.
v. Santen, Kfm. London	Mertz, Hotelbes. Idstein	Franken, Kfm. Köln	Tedding, Kfm. m. Fr. Hamburg
Arnold, Kfm. Berlin	Klein m. Fr. Bacharach	Behrend, Kfm. Berlin	Tannus-Hotel.
Sachaczewsky, Kfm. Berlin	Eisenbahn-Hotel.	Sonne, Kfm. Cassel	Thüssing, Apotheke. Emmerich
Weber, Kfm. Hagen	Ohly, Fr. Pfarrer. Ginsheim	Harris, Fr. London	Friedländer, Dr. Berlin
Königsberger, Kfm. Crefeld	Gleser, Kfm. Bamberg	Johannsen, Stud. Glückstadt	Jörissen, Kfm. Oberlahnstein
Heinemann, Kfm. Frankfurt	Fölsing. Berlin	Johannsen, Cand. Glückstadt	Zuntz, Rent. Frankfurt
Nickelsberg, Kfm. Frankfurt	Kolz. Leipzig	Pfälzer Hof.	Koch, Rent. Naunheim
Hotel Block.	Habel. Gräfrath	Donninger, Kfm. Bamberg	Stein, Kfm. Frankfurt
Windmüller, Reg.-Ass. Stettin	Engel.	Himmelfreich, Kfm. Ehringshausen	Egert, Rent. m. Fr. Dresden
v. Trepka m. Fr. Holstein	Lesser, Kfm. Berlin	Caprano. Weissenborn	Jung, Fbkb. Rheydt
Cölnischer Hof.	Lichtenstein, Kfm. Berlin	Krause, Fr. Frankenhäusen	Brandau, Frl. Hamburg
Winckel, Dr. m. Tocht. Muhlheim	Zum Erbprinzen.	Rhein-Hotel & Dépend.	Hotel Victoria.
Lucas, Rittergutsbes. Belk	Litzingen, Kfm. Erbach	Zahn, Gutsbes. m. Fr. Forbach	Sturm, Fbkb. Freienwalde
Scheffler, Officier. Breslau	Sieber, Stud. Limburg	Launer, Kfm. Düsseldorf	Klemme, Lieut. Aachen
Hotel Dahlheim.	Grüner Wald.	Römerbad.	Hotel Vogel.
Sanderson, Fr. Berlin	Krauthelm, Kfm. Oberlahnstein	Krig, Ober-Reg.-Rath. Dresden	Ripke, Fbkb. m. Fr. Berlin
Pfingston, Frl. Milwaukee	Schmidt, Kfm. Hannover	Rose.	Hotel Weiss.
Brüning, Pianist. Berlin	Zeller, Kfm. Basel	Jeras m. Fam. Middelburg	Freih. v. Neureth m. Fr. Stuttgart
Einhorn.	Grenschow, Kfm. Berlin	v. d. Heydt, Fr. Baron. Berlin	Schien, Kfm. Hanau
Marcus, Kfm. Pirmasens	Lenneberg, Kfm. Chemnitz	Bayrez m. Fr. Holland	Manstedt, Fr. m. Schw. Stuttgart
Rubens, Kfm. Sofia	Wiedera, Ingen. Kunzendorf	Patterson, Frl. Berlin	In Privathäusern.
Herrmann, Kfm. Münster	Villa Nassau.	Weisses Ross.	Pension Internationale.
Avril, Kfm. Frankfurt	Schwab, Frl. New-York	Buschmann, Fr. Frankfurt	Pelczynski, Fr. Berlin
Englischer Hof.	Hotel du Nord.	v. Forsfeld, Offic. Saarburg	Pension Mon-Repos.
Heese. Sachsen	v. Trott z. Solz. Höchst		Racsynski, Graf. Berlin

Marik.

Roman von A. Aruhard.

(7. Forts.)

XI.

In den Morgenstunden eines trüben nassen Novembertages kam ein kleines Mädchen auf den Seilerhof gelaufen und sagte mit kindlichem Selbstbewußtsein zu der Magd, die ihn an der Thüre entgegen kam:

„Die Seilerin soll hinunterkommen zur Mosenfranzi, aber gleich! denn die Franzl muß sterben, hat der Herr Doctor gesagt; und sie hat mit der Seilerin noch was Wichtiges zu reden!“

Genzi hatte von der nahen Küche aus die Rede der Kleinen gehört und kam eilends heraus:

„Was sagst, Mabele, die Mosenfranzi muß sterben?“

„Ja, und Ihr sollt zu ihr kommen, sie will mit Euch reden!“ wiederholte die Kleine.

Genzi seufzte.

„Dös arme Leut! Es ist eine Gnad' von Gott, wenn er's erlöst von ihrem schweren Kummer. Die Kinder sind zumeist zum Erbarmen! Sag', ich komm', sobald die Leute gegessen haben!“ wandte sie sich zu der Kleinen, welche mit einer Schmalzknudel als Votenlohn so vergnügt fortspwang, als ob sie die größte Freudenbotschaft der Welt überbracht hätte.

Nachdem Genzi mit ihren Leuten zu Mittag gegessen und die Arbeit für den Nachmittag angeordnet hatte, übergab sie Urtschel der alten Magd, welche der Feld- und Dorfarbeit nicht mehr gewachsen, die Hausgeschäfte versehen half, und wegen ihrer erprobten Treue vom Seiler und Genzi sehr geschätzt wurde, und machte sich auf, der Bitte der Mosenfranzi zu willfahren. Sie hatte nur einmal vorübergehend, ohne viel darauf zu geben, gehört, daß die arme Lumpensammlerin schwer krank in dem Häuschen ihrer alten Mutter liege. Genzi machte es sich jetzt zum Vorwurf, daß sie, verunken in ihr eigenes, tiefes Leid, für die Arme, die bis zu

ihrer Verheirathung mit dem Mosenstieffl, mehrere Jahre auf dem Seilerhof gebient hatte, kein Herz mehr gehabt, sie nicht unterstützt und heimgesucht, und ihr sogar keinen Antheil bewiesen habe. Sie dachte, die Franzl werde sie wohl noch bitten wollen, sich ihrer beiden Kinder anzunehmen. Mit einem schweren, bangen Seufzer gelobte sich Genzi, den Verwaisten beizustehen, wenn nur auch der Friede und das häusliche Glück, das für immer verschwunden schien, wieder unter ihrem Dache Einkehr nehmen wollte.

Die Mutter der Mosenfranzi kam ihr unter der Hausthüre entgegen, und sagte auf die theilnehmende Erkundigung Genzi's weinend:

„Du bist gar gut, Seilerin, daß Du kommst! Schau, mich trifft's hart, daß ich in meinen alten Tagen der armen Franzl ins Grab schauen muß. I überleb's nicht lang, das tröstet mich wieder, was wird aber dann aus ihren Kindern, die die Mutter verlieren und zuerst keinen Vater haben!“ Genzi stand neben der Alten voll Thränen.

„Geht Mutter, weint nicht und sorgt Euch nicht so! Für die Kinder wird schon Rath geschafft. Kann's denn mit der Franzl gar nimmer besser werden?“

„Der Doctor sagt nein!“ schluchzte die Alte; „und nach dem, was ich jetzt weiß, Seilerin, wünsch' ich's ihr nimmer auch; unser Herrgott wird gnädig sein und ihr's nicht anrechnen!“

Sie standen vor der Kammerthür.

„Geh' hinein, Seilerin, sie wartet mit Schmerzen auf Dich. Ich bleibe lieber heraußen, denn ich müß gleich wieder weinen!“

Sie öffnete leise die Thüre; Genzi's hohe Gestalt mußte sich bücken, um einzutreten. In einer kleinen, weißgetünchten Kammer, deren einziger Schmuck ein Kreuz und zwei Heiligenbildchen waren, lag die Mosenfranzi auf einem Bette, das den größten Theil des

Raumes einnahm. Das einzige, vergitterte Fensterlein, das ein Vorhang von buntem Rattun verhüllte, ließ nur eine schwache, dämmerige Helle hindurch, in welcher die blasse, abgezehrte Kranke wahrhaft gespenstisch aussah. Ein Schein von Freude zuckte über das sterbensmüde Gesicht, als Genzi zu ihrem Lager trat und sie freundlich fragte, was sie ihr Liebes thun könne, sie sei zu Allem bereit.

Die Franzzi faßte die Hand, die Genzi ihr gereicht, fest in ihre beiden und sagte mit schwacher Stimme:

„Verzeihen sollst mir, Genzi, nur g'rad verzeihen! Ich hab' Dir was Schrecklich's angethan!“

Genzi meinte, es reue die Kranke, daß sie ihr damals auf dem Kirchhof die erste Mittheilung von der traurigen Verirrung ihres Gatten gemacht, und wollte sie beruhigen.

„Laß Dich's nicht kümmern, daß Du die Erste warst, die mir mein Unglück hat sehen lassen. Du hast's mir ja gut gemeint und —“

„Das ist's nicht, Genzi, was viel Aergeres! Sie haben Deinen Bauern eingesperrt, weil sie glauben, daß er die Hütten angezündet hat — er ist unschuldig — ich hab's gethan!“

Mit einem Aufschrei des Staunens und Schreckens sank Genzi neben dem Bette in die Kniee.

„Du, Franz? Ja, sag' um Gotteswillen, warum?“

Die Züge der Kranken verzogen sich schmerzlich.

„Denk' nicht schlecht von mir, Genzi; in der Verzweiflung hab' ich's gethan. Ich bin heimgekommen in der Nacht, weit her, todtmüde und hungrig, ganz naß vom Regen, und in dem argen Wind hat mich gefroren zum Erbarmen. Ich hab' nicht hinein können in meine Hütten; es war von innen zugeriegelt und alles Schreien und Klopfen hat mich nichts bedeutet. In meinem Jammer hab' ich gemeint, ich hör' d'rin was wispern und lachen, sie wär' d'rin und thut mich aussperren; und da ist es geschehen gewesen, ehe ich gewußt hab' wie; und schrecklich Unrecht hab' ich ihr gethan noch dazu! Wie das Feuer aufgeschlagen hat, bin ich davongelaufen, tiefer hinein in's Moor. Bei dem alten Dorfstecker seiner Hütten bin ich zusammengefallen; und da ist sie grad herausgekommen mit ihrem Vater, der hat laufen wollen und helfen wo's brennt. Sie haben halt gemeint, ich hätt' mich geslüchtet vor dem Feuer und das Mädel hat mir alles Gute gethan und mich am andern Tag hergeführt zu meiner Mutter; ich aber hab's gleich gespürt, die Nacht hat mir den Rest gegeben.“

Angstlich schaute sie auf die Seilerin, welche das Gesicht in den Händen verborgen, wortlos neben dem Bette kniete.

„Verzeihst Du mir's nicht, Genzi? Ich hab' Unglück über Euch gebracht; aber mir wär' leichter zum Sterben, wenn Du mir verzeihen könntest?“

Die Seilerin ließ die Hände von dem faßbleichen Gesichte sinken und erhob sich mühsam.

„Ich hab' Dir nichts zu verzeihen. Du hast wohl schweres Unrecht gethan, aber nicht mir und nicht meinem Bauern. Hätten die Leute nicht gewußt, daß er dem Mädel schön thut, wäre es keinem eingefallen, ihn zu beargwöhnen. Jedenfalls hat auch der Fritzenflori jedem erzählt, der es hat hören mögen, daß er mit dem Silber im Moor zusammengetroffen ist. Daß er im Verdacht steht, ist dem Seiler seine eigene Schuld; die meine aber ist, daß ich eine Zeit gemeint hab', er könnt's doch gethan haben, und das verzeiht er mir nimmer. Hättest Du mir's doch nur früher gesagt, Franz: ich hätt' Dich gewiß nicht verrathen, dem Bauern aber auch nicht so Unrecht gethan.“

Die Kranke seufzte schwer:

„Es ist schrecklich hart, so was sagen zu müssen. Unser Herrgott erläßt mir gnädig die Strafe, auf der Welt aushalten zu müssen; er weiß ja, wie elend ich gewesen bin und wie weh' mir zu Muth war. Ich hab' wohl viel ausgestanden, bis ich so weit gekommen bin; aber so viel ich kann, will ich's wieder gut machen und den Herren vom Gericht sagen, daß ich's gethan hab'.“

„Das willst Du? Gott sei Dank, Franzzi, daß Du's willst! Kann ich Dir nicht auch noch was thun, das Dich freut? Sag' mir's, ich thät's so gern.“

Die Franzzi schüttelte den Kopf.

„Ich brauch' nichts mehr; aber wenn Du an meiner Mutter und an meinen armen Kindern Deine Gutherzigkeit zeigen willst, da möcht' ich Dich bitten, Genzi —“

Sie konnte nicht weiter reden. Die Aufregung, welche diese Begegnung ihr gebracht, hatte die äußerste Erschöpfung zur Folge. Genzi drückte die zitternde Hand der Kranken.

„Hab' keine Angst um Deine Kinder, Franzzi, die verlaß' ich gewiß nicht. Jetzt, behüt' Dich Gott; ich komme schon wieder und schau' mich um nach Dir!“

Als sie die Kammer verließ, wartete ihrer die alte Frau.

„Weißt Du's Seilerin?“ fragte sie ängstlich.

Genzi nickte stumm; sie konnte nicht reden über das, was sie da drinnen gehört — wenigstens in diesem Augenblicke nicht. Hastig drückte sie der Alten Geld in die Hand.

„Schick in die Stadt, Mutter, und laß der Franzzi dort holen, was der Doctor meint, das ihr gut ist. Spart nichts, was es kostet, ist gleich, hört Ihr, Mutter!“

Dann eilte sie davon, aber nicht nach Hause. Mit dem wilden Sturm im Innern konnte sie nicht heim gehen, wo die Augen der Diensthofen in gutmüthiger Neugier auf ihr ruhen, wo das Kind sich zärtlich an ihren Hals hängen und ihr die thränenfeuchten Wangen streicheln würde.

Jetzt hätte sie dieses nicht zu ertragen vermocht. Raschen Schrittes ging sie den Weg in's Moor hinunter. Dort war es nicht mehr so lebhaft als einige Wochen früher; langsam und träge schlich hier und da ein Fuhrwerk die Straße herauf, mit Torf beladen, der meist zum Verkauf in der nahen Stadt bestimmt war. Es war so trüb, so öd auf der weiten, farblosen, endlos scheinenden Fläche, auf welche ein dünner, feuchter Nebel tief hernieder hing; Raben flatterten krächzend auf und verschwanden in den rauschenden Binsen. Der durch heftige Regengüsse stark angeschwollene Fluß brauste und tobte unheimlich durch die drückende Stille; es war kein Bild, das einen Menschen, der von einem Sterbebette kam und dessen Herz bitterer Kummer erfüllte, auf andere hellere Gedanken bringen konnte. Hier in dieser trüben Einsamkeit schienen alle Freunde und alles Leben gestorben; wie Gespenster schlüpfen die wenigen Wanderer, die ihr Weg durch's Moor führte, dahin; lautlos und schattenhaft glitten die Wagen vorüber, die in dem aufgeweichten Boden nur langsam vorwärts kamen. Auch die eilenden Schritte Genzi's wurden lästiger und lästiger; die Last ihres Kummers drückte so schwer auf sie. Das, was sie eben vernommen, nahm ihr zwar von dieser Last so viel ab, daß sie nun die Gewißheit hatte, Silber baldigst befreit zu sehen; allein wenn auch, ihr Glück und Friede war für immer dahin. Wenn er in den Augen Aller gerechtfertigt da stand, um so schlimmer für sein eigenes Weib, die an ihm gezweifelt, schon gezweifelt, da viele Fremde noch an ihn geglaubt hatten. Die Klust, die zwischen ihnen sich aufgethan, ließ sie sich noch überbrücken? Würde er ihr diesen beleidigenden Zweifel je vergeben?

Sie war auf ihrem Gange bis zur Torfschütte des Seilerhofes hinunter gekommen. Unkundig dessen, daß dieselbe in der Schreckensnacht des Brandes die Zufluchtsstätte der armen Franz gewesen, ließ sie sich, müde von dem weiten Wege, in derselben nieder und auch sie kämpfte einen schweren, heißen Kampf; aber sie unterlag nicht. Aus all' den Stürmen rang sich bei ihr eine gewisse Klarheit empor, eine Entschlossenheit, wie sie, niedergedrückt von Angst und Kummer, lange nicht mehr gefunden hatte. Sie war die tief Gefränkte, schwer Beleidigte, und doch nicht ohne Schuld. Silber konnte gegen sie die gegründete Klage erheben, daß sie in unwürdiger Schwäche bei jenen gestanden, die ihn verkannt, verleumdete und verdächtigt hatten; und dieser Vorwurf wog schwer. Sie konnte nicht mehr, stolz im Gefühle eigener Tadellosigkeit, glauben, daß sie etwas Besonderes thue, wenn sie ihm verzieh, ganz und ohne Rückhalt verzieh, und wenn sie dieser Gefinnung auch in ihrem Benehmen Ausdruck gab. Vielleicht, daß sich auch in Silber's jetzt so sehr verbittertem Gemüth alsdann die Liebe früherer Tage wieder regen und mit Gottes Hilfe sich Alles zum Guten wenden würde. Und wenn nicht? Dann müßte es eben getragen werden, so lange es Gott gefiel und wie ja so viele es gleich ihr trugen.

In menschenleerer Einsamkeit kniete sie betend nieder; und der Segen eines herzinnigen Betens von aufrichtigen Lippen kam über sie; klarer und gefakter als seit langer Zeit, erhob sie sich wieder, um, da der Tag sich neigte, den Rückweg anzutreten.

(Fortsetzung folgt.)

2. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 56.

Samstag, den 7. März

1891.

Der Arbeitsmarkt

unentgeltliche Einsichtnahme. Der „Arbeitsmarkt“ enthält jedesmal alle Dienstgesuche und Dienstangebote, welche in der nächstfolgenden Ausgabe des „Wiesbadener Tagblatt“ zur Anzeige gelangen.

des „Wiesbadener Tagblatt“ erscheint am Vorabend eines jeden Ausgabtags im Verlag, Langgasse 27. Von 6 Uhr an Verkauf, das Stück 5 Pfg., von 7 Uhr an außerdem

Holzversteigerung

in der Oberförsterei Wiesbaden.

In den fisciellen Wäldungen des Schutzbezirks Glarenthal I (Fasanerie) werden nachbenannte Holzsortimente mit Creditbewilligung bis zum 1. September c. öffentlich meistbietend versteigert, und zwar

1) Mittwoch, den 11. März c., in den Districten Rentmauer und Oberegawachsestein:

Buchen: 2 Raumtr. Knüppel, 114,75 Hdt. Plätterwälder; Weichholz: 1 Raumtr. Knüppel.

Zusammenkunft im District Rentmauer (an der Platter Chaussee).

2) Samstag, den 14. März c. (je Vormittags 10 Uhr anfangend) im District Steinhäuser (neben der Platte):

Buchen: 97 Raumtr. Scheit, 385 Raumtr. Knüppel, 41,25 Hdt. Wälder, 12 Raumtr. Stochholz; Fichten: 3 Stämmchen von 0,96 Festmtr.

Zusammenkunft im Schlage bei Holzstoß No. 1. Das Holz ist von guter Qualität und lagert zur Abfahrt bequem.

Forsthaus Fasanerie, den 6. März 1891. 257
Der königliche Oberförster. Rindt.

Symphonie-Concert.

Sonntag, den 8. März:

Chor-Probe.

Vormittag { 10¹/₂ Uhr für die Damen,
11¹/₂ „ „ „ „ „ Herren
in der Realschule (Dränerstraße). 91
Franz Mannstaedt.

Zither-Verein.

Sonntag, den 8. März, Abends 8 Uhr, findet im Saale des Hotel Schützenhof ein

Familien-Abend mit Tanz

statt, worauf wir unsere Mitglieder, sowie eingeladenen Gäste freundlichst aufmerksam machen. 197

Der Vorstand.

Bei den leider auf allen Seeplätzen fortwährend noch steigenden Preisen der

Koh-Kaffee,

erlaube ich mir, mein noch mit den feinsten und edelsten Sorten ausgestattetes

Kaffee-Lager,

besonders in alten hochfeinsten Preanger, Menado, Rangoeng u. sonstigen Java-Sorten, sowie in billigeren guten Sorten zu den noch seitherigen niederen Preisen angelegentlichst zu empfehlen. 4498

A. H. Linnenkohl,

Kaffee-Handlung und Kaffee-Brennerei,
Ellenbogengasse 15.

Bergolderei, Bilderrahmen- u. Spiegel-Fabrikations-Geschäft

von

Säuergerasse 5. P. Piroth, Säuergerasse 5.

Empfehle mein Lager fertiger Spiegel, Trumeaux, Fenster-gallerien etc.

Neuvergoldungen von Rahmen, Möbeln und allen Deco-rations-Gegenständen in feiner Ausführung.

Großes Leisten- und Glas-Lager für Bilder-Einrahmungen. Eigene Werkstätte. — Fabrikpreis. 4529

Kinderwagen.

Das grosse Lager bietet als Specialität einen

hocheleganten Kinder-Liegewagen
à Stück 20 Mk.

Der Wagen ist in feinsten Ausführung,

neuest. amerik. Façon,

mit Ledertuch und Körperauschlag, Bicyclerädern und schönstem Verdeck. 4524



J. Keul, 12. Ellenbogen- 12. Grosses Galanterie- und
gasse 12. Spielwaren-Magazin.
Firma und No. 12 bitte zu beachten.

Zweimunddreißigster Jahrgang

des

Adressbuchs der Stadt Wiesbaden.

Wohnungs- und Geschäfts-Veränderungen für den Joeben in der Bearbeitung begriffenen 32. Jahrgang meines Adressbuchs, namentlich auch solche, die bereits für den 1. Juli oder den 1. October feststehen, können noch Berücksichtigung finden, wenn sie mir baldmöglichst mitgeteilt werden, soweit dies bis jetzt noch nicht geschehen ist. Auch sonstige Mittheilungen für die verschiedenen Abtheilungen meines Buches sind mir willkommen. Der 31. Jahrgang enthält 868 Seiten, gegen 820 Seiten des 30. Jahrgangs. Der Annoncentheil (Geschäfts-Anzeiger) 96 Seiten. Der 32. Jahrgang wird bedeutend umfangreicher werden. Bei der großen Verbreitung des Buches in hiesiger Stadt sind die sehr billig berechneten Annoncen äußerst wirksam. Wer noch annunciren will, der wolle sich gefälligst recht bald melden. Weitere Bestellungen des Buches nehme ich jederzeit gerne entgegen. Für die bis jetzt eingelaufenen zahlreichen Beiträgen und die mir allseitig entgegengebrachte Anerkennung der Zuverlässigkeit meines Buches meinen herzlichsten Dank. Wiesbaden, am 7. März 1891. 235

Wilh. Joost, Staudesbeamter.

Praktischer Fußboden-Austrich.

Streichfertige Fussboden-Farbe. 4533

schnell trocknend, nicht nachbleibend und von größter Dauerhaftigkeit, nur bei

Mch. Tremus,

Drogen-Handlung, 2a. Goldgasse 2a.

Neuheit!

Visitenkarten

mit Berufs-Abzeichen

fertigt die

L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei

Wiesbaden, Langgasse 27.

Dentin-Kitt,

eine Erfindung von ganz hervorragender Bedeutung zum Selbstplombiren hohler Zähne, schützt nicht nur gegen Zahnschmerz, sondern beseitigt diesen auch sofort und dauernd. In Flaschen à 50 Pf. zu haben bei:

Walter Brettle in Wiesbaden.

286



Zum Rheingauer Hof.

Heute Samstag: Mehlsuppe.

Morgens: Quacksfleisch, Schweinepfaster, Bratwurst und Kraut.

4541

C. Doerr.



Restauration Georg.

Heute Abend Mehlsuppe und musikalische Unterhaltung.

Saalgaße 26.



Zum goldenen Füllhorn.

Heute: Mehlsuppe.

Morgens: Quacksfleisch, Schweinepfaster, Bratwurst. Achtungsvoll Rud. Jang. Metzger.

St. Kirchgasse 3.

Gastwirthschaft zum kühlen Grunde.

Nichtergasse 19.

Empfehle meine neu eingerichteten Logirzimmer, sowie guten Mittagstisch von 50 Pf. an, gutes Bier, reine Weine.

4562

Achtungsvoll Carl Kilib.

La Pferdefleisch.



Rochfleisch mit Knochen 20 Pf.,
Bratenfleisch ohne Knochen 30 Pf.,
Hackfleisch 32 Pf. per Pfund

empfehlen

M. Drese, Hochstraße 6.

Rhein-Weine,

Bordeaux- u. Burgunder-Weine

empfehlen

4520

J. M. Roth Nachf.,

St. Burgstraße 1.

Gemüse-Conserven.

Preisermässigung.

4235

Georg Kretzer,

Rheinstraße 29.

Neue Malta-Kartoffeln,
geräucherten Lachs

empfehlen

4511

J. M. Roth Nachf.

Frischen Waldmeister u. Orangen

empfehlen Jean Marquart, Moritzstraße 16, Gelladen.

4542

Verschiedenes

Umzüge werden per Federrolle gut und billig ausgeführt.
Bree, Mauritiusplatz 4.

Von heute ab befindet sich mein Bau-
bureau Friedrichstraße 27, Part. 4506
Karl Schultze, Architect.

Die Vertretung

einer leistungsfähigen Portland-Cement-Fabrik für Wiesbaden ist
zu vergeben. Bewerber, die im Stande sind, Lager für feste Rechnung zu
halten, bel. Adresse unt. N. V. 322 an Haasenstein & Vogler,
A.-G., Frankfurt a. M., zu richten. (H. 61682) 69

Zum Verkauf von

Anzugsstoffen

an Private suche für den hiesigen Platz u. Umgegend gegen hohe Provision
einen tüchtigen Vertreter.

(A 115/3 A.) 21

Paul Emmerich, Spremberg i. Lausitz.

Portland-Cementfabrik ersten Ranges sucht für Wiesbaden
geeigneten Allein-Vertreter. Off.
unter N. 27 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Mineral- und Schwefelbäder werden stets mit u. ohne Bade-
wanne pünktlich und billig geliefert.

Chr. Bree, Mauritiusplatz 4.

Eine perf. Schneiderin sucht noch einige Stunden in und außer dem
Hause. Walthamstraße 37, Vorberb. 2 L.

Eine Schneiderin mit Empfehlungen sucht noch Stunden außer dem
Hause. Näh. im Tagbl.-Verlag. 4531

Costüme werden schön und geschmackvoll angef. Confrmanden-
kleider bei billiger Berechnung. Al. Schwalbaderstraße 2, 1 St.

Eine Frau i. noch Kunden zum Waschen. Adelheidstr. 23, Erb. 3.

Eine Frau i. Kunden zum Waschen. Wehrstraße 27, im Laden.

Vorhänge werden gewaschen, weiß und crème. Stiftstraße 21. 4546

Gardinen in weiß und crème werden gewaschen und auf Spann-
rahmen getrocknet, ohne Schaden zu erleiden, per Fenster 1 M. Für
schönes Aussehen wird garantiert. Näh. Dohmerstraße 30, im Bäckeri.

Eine perfecte Büglerin wünscht noch einige Tage zu besetzen. Be-
stellungen von 11-1 Uhr erbeten Emierstraße 19.

Büglerin.

durchaus perfekt, wünscht noch einige Kunden. Näh. Sömergasse 9, 2. Tr. 1.

Ein Gärtner übernimmt noch Gartenarbeit. Fausbrunnenstraße 13, 1.

Wann und wo sind die Pläne
zur Sängerballe ausgestellt?

Welche gebildete Dame od. welcher Herr würde einer
jungen Dame aus besseren Kreisen zur Hebernahme
eines rentabl. Geschäfts 1000-1500 M. auf ein Jahr gegen Sicherheit
und gute Zinsen leihen? Gest. Offerten unter A. M. 100 postlagernd
Wiesbaden erbeten.

Ein Kind wird in Pflege gegeben. Hellmündstraße 33, Dachl.

Mariage.

Jeune Veuve étrangère, agréable, désire faire
connaissance avec vieux Monsieur riche
distingué. Ecrire sous Initiales G. L. 27
Bureau d. l. Poste.

Verpachtungen

Für Jagdliebhaber.

Am 7. d. M. kommt eine schöne Feld- und
Wasserjagd Rheinheffens in der Größe von nahezu
8000 Morgen zur Verpachtung. Die Gemarkung ist
von 2 Bahnstationen der Strecke Mainz-Worms in
10 Minuten erreichbar. Interessenten erfahren Näheres
durch H. A. Oswald, Bäckerei, Gimbshelm
(H. 61620) 69

Ein Grundstück für Gärtnerei,

eingefriedigt, besser Boden, mit Wohnung zu verpachten oder zu ver-
kaufen. Offerten sub H. G. 100 an den Tagbl.-Verlag. 4437

Kaufgesuche

Alterthümer, als: Delgemälde, Kupferstiche, Porzellan, Münzen, Waffen,
Gold- und Silberachen bezahlt gut Fr. Gerhardt, Kirchhofgasse 7.
Große alte Silbermünzen u. altes Papiergeld zu kaufen gesucht
Neue Colonnade 4. 3960

Ein Sopha, gut erhalten, zu kaufen gesucht. Offerten mit Preis unter N. A. 88 an den Tagbl.-Verlag.

Ein gebrauchter, noch gut erhaltener Einboß mit Hock, sowie ein Schleifstein mit Bod zu kaufen gesucht. Näh. Tagbl.-Verlag. 4552
Pachtanden werden gesucht Schulgasse 15.

Verkäufe

Photographie.

Ein completer Apparat, 9/12 groß, mit Stativ für den Preis des Steinheil-Planat, 42 Mk. (speziell Stereoskop, auch Vergrößerungen, hintere Linse großes Landschaftsbild) zu verl. Schwalbacherstr. 63, S. 2.

Zu verkaufen

Billig zu verkaufen eine Garnitur Möbel (Bordeaux-Blüchbezug), ein Sofa, ein vollständiges Bett, ein Verticow, ein Küchenschrank, eine Consoletkommode, ein Nachttisch, ein Zimmerteppich. 4526
Drancuistraße 13, Part. rechts.

Niemand verjäume

billig zu kaufen.

Ein Bett mit Sprungrahmen, Matratze und Keil Nr. 40, 1 schöner Aufh.-Schreibsecretär Nr. 35, 1 Sopha (Pompabour), sehr gut erhalten, Nr. 28, 1 zweithür. pol. Kleiderschrank Nr. 35, 1 massive nussb.-pol. Kommode Nr. 27, 1 dito mit Schreibpult Nr. 15, 1 Eichen-Büffet mit Aufsatz Nr. 23, 1 Schreib-Kommode, fast neu, Nr. 43, 1 ovaler Aufh.-Tisch Nr. 12, 1 schöner Goldspiegel Nr. 15, 1 Küchenschrank mit Aufsatz Nr. 12, 1 großer Tisch, 2 Mtr. lang, 1 Mtr. breit, Nr. 6, 1 schöne Seifentische Nr. 7, 1 dito Nr. 8, 1 Regulator-Nr. mit Schlagwerk Nr. 17, 1 Küchentisch Nr. 2, 1 Kindertischchen Nr. 180, 1 Schränkchen für Kleider Nr. 5, verschiedene Bilder, diverses Porzellan, Vogelkäfige und Kleinigkeiten sind sofort abzugeben

Walramstraße 27, Hinterhaus.

Ein 2-thüriger Kleiderschrank zum Abhängen, 1 Küchenschrank mit Glasaufsatz, verschiedene Tische, 1 Waschtisch, kleines Schränkchen, Rohrstütze, Küchenbreiter, Bilder, Küchenmaschinen, Alles gut erhalten, sehr billig zu verkaufen Michaelsberg 20, Hinterh. 1 St.

Blumenstraße 7, Villa Novina,

sind folgende Möbel billig abzugeben: Eine Salon-Garnitur, ein Sopha, sechs Sessel, zwei complete Betten mit hohen Häupten, Waschkommode und Nachttisch mit weisem Marmor, Spiegelschrank, Verticow, Ausziehtisch für 12 Personen, eine Mah.-Commode, dito Stühle, Kommode, Aufbaum- und Zinnen-Kleiderschränke, großer Teppich, Spiegel, Bilder, Pendule, spanische Wand, Mblanforett, Doppelhülle.

Garnitur, Sopha und 6 Stühle, für 80 Mk. sofort wegen Mangel an Raum zu verkaufen Kirchhofgasse 7, Part.

Ein gebrauchtes Bett ist billig zu verkaufen Neugasse 11, Part.

Ein franz. Bett und ein H. Sopha zu verl. Adersallee 32, 1. St.

Zu verkaufen Damen-Secretar, Tische, großer Küchenschrank, Betten mit Hochbaummatratze, eiserne Klappbetten, bequemer Sessel, Uhrwaage, Petroleumherd, Delgemälde, Kupferstiche, Laubachthal 2, 1. 4560

Antiker

gr. Kleiderschrank a. d. vor. Jahrh. umzugeh. zu verl. Wo? laut der Tagbl.-Verlag. 4495

Ein Plüsch-Sopha und 4 Stühle billig zu verl. Weillstraße 19, 2.

Ein Schlafsofa, Sopha, Chaiselongue und Anrichte ist billig zu verkaufen Nerostraße 22, Seitenth. rechts. 4544

Gebrauchte, noch gut erhaltene Rohrstütze billig abzugeben Faulbrunnenstraße 7. 4556

Ein Küchenschrank, Anrichte und 2 lackirte Bettstellen mit Sprungfeder-Matrassen, gebraucht, aber noch sehr gut, billig zu verkaufen. Näh. Webergasse 42, 1 Tr. rechts. 4548

Ein fast neuer Schirmständer ist billig zu verkaufen Emserstraße 36, im Laden.

Wegen Mangel an Raum ein Eisschrank billig zu verkaufen Bahnhofstraße 20, 1.

Ein sechsjähriges Breat zu verkaufen

Jahnstraße 19. 4555

Zu verl. schöner Kinderwagen (zum Liegen), 24 Mk., Karlstraße 13, Part.

Ein Kerzenlüfter

(adarmig) nebst 2 Wandlüftern (acht Dronge), sowie eine Corridor-Ampel

zu sehr billig zu verkaufen Rheinstraße 67, Part.

Ein gebrauchter, noch gut erhaltener Blasbalg zu verkaufen Nahmitz 19. 4554

Mantelofen mit weißer Marmorplatte, Nähmaschine mit Tisch, Seitenstich, gut erhalten, billig abzugeben Drancuistraße 12, 2.

Bretterwand,

doppelt, zur Abtheilung eines Zimmers, billigst Marktstr. 27, 1 Tr.

Ein Wagen Auf-Dung zu verkaufen Walthmühlstraße 30.

Einige Wagen-Pferde-Mist zu verkaufen Hochstätt 24.

Großer Kanarien und Weibchen in großer Auswahl.

Vogel- u. Samenhandlung Henning, Schulgasse 15.



Ein gutes Pferd

nebst Pferdegeschirr und Schneepflarren sofort billig zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 4557

Acht Mannh.

(H. 61677) 63



Zwergspitz,

feine Rasse, zu verl. Näh. u. N. T. 312 an Haasenstein & Vogler, A.-G.,

Fraunfurt a. M.

Pr. Dachshunde zu verl. in Gsch bei Jbslein. K. Mahn. 4509

Verloren. Gefunden

Verloren

eine Damen-Uhr. Gegen gute Belohnung abzugeben Langgasse 24, im Hutladen. 4550

Verloren am Sonntag od. Montag ein Schlüsselschloß mit 5 Schlüsseln. 4496

Gegen gute Belohnung abzugeben im Tagbl.-Verlag.

Ein Regenschirm verloren von der Louisenstraße bis zur Wilhelmstraße.

Gegen gute Belohnung abzugeben Weichstraße 35, Part.

Donnerstag Mittag wurde auf der Weichstraße eine

Karren-Frage verloren. Dem Wiederbringer eine Belohnung. Näh. Nicolassstraße 24. 4545

Familien-Nachrichten

Verwandten und Freunden die schmerzliche Mittheilung, daß unsere liebe Tochter und Schwester,

Frau Henriette Heerwagen,

geb. Ziser,

nach schwerem Leiden am 6. März in Oberlahnstein sanft verschieden ist. 4563

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Theodor Ziser.

Dankagung.

Allen denen, die an dem schweren Verluste meiner innigst geliebten Gattin, unserer guten Schwester, Schwiegertochter, Schwägerin und Tante, Katharina Hasselbach, geb. Rumpf, so innigen Theil nahmen, sagen wir unsern innigsten Dank. 4566

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Dankagung.

Allen denen, die an unserem schmerzlichen Verluste so warmen Theil genommen haben, unseren herzlichsten Dank.

Sonnenberg, den 6. März 1891.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Karl Fischer.

Dankagung.

Allen denen, welche unseren unvergeßlichen Gatten, Vater, Bruder, Schwager und Onkel, den Landmann

Karl Wilhelm Wintermeyer,

zu seiner letzten Ruhestätte geleiteten, sowie dem Herrn Pfarrer Meiner für seine trostreiche Grabrede, für die reiche Blumengabe und dem hiesigen Musik-Berein sagen wir unseren innigsten Dank.

Dohheim, den 6. März 1891.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Champagner,
Ge-Dufant & Co. au Chau de Pierry.
Allein-Verkauf für Wiesbaden bei
J. M. Roth Nachf.

4519

Gebrannte Kaffees,
naturell gebrannt, von Mt. 1.50—2.20 per 1/2 Kilo,
Zuntz' Kaffee von Mt. 1.70—2.— per 1/2 Kilo bei
Georg Kretzer,
Rheinstraße 29.

4288

Unterricht

Gesucht ein **Primaner** für Nachhilfe in Grammatik u. Geographie.
Offerten unter **S. S. 80** postlagernd erbeten.

Zur gleichzeitigen **privaten Vorbereitung zum Abiturienten-**
examen ein anständiger Teilnehmer gesucht. Offerten unter **v. W.**
u. v. M. postlagernd Wiesbaden erbeten. 4408

E. J. nordd. staatl. gepr. Lehrerin erth. Unterricht in allen Fächern
u. Nachhilfest. à St. 50 Pf. Auch würde dieselbe älteren Damen vorlesen
oder Gesellschaft leisten. Offerten unter **P. K. 12** an d. Tagbl.-Verlag.

Gründl. Nachhilfe-Unterricht

f. Sertaner, Quintaner u. Quartaner, i. Engl. u. Franz., sowie
f. Vorküler i. a. Elementarfächern, v. e. vorz. empf. Lehrer.
Honorar 1 Mt. p. St., zwei Schüler zus. 1,50 Mt. Off. sub **A. S. 1**
bef. der Tagbl.-Verlag. 3961

Italienischer Unterricht wird von einer Italienerin ertheilt. Näh.
Abelhaiderstraße 15, 1. Et.

Französischer Unterricht wird erth. N. Tagbl.-Verlag 2981

Leçons de français d'une institutrice française. S'adresser
chez **Feller & Gecks.** 2983

Hannoverian lady offers first rate Italian, French and German
lessons. Apply to **Feller & Gecks. Library.**

Clavierstunden werden billig ertheilt. Näh. in der
Keppel & Müller'schen Buchhlg., Kirchg. 3576

Clavier-Unterricht gründlich, billigt. N. Tagbl.-Verlag. 2980

Immobilien

Immob.-Agentur P. G. Rück, Estate & House Agency.
Dohheimerstraße 30 a.

Immobilien zu verkaufen.



Haus in verkehrreichster Lage, mit Hintergebäuden und
großem Hofraum, wegen Geschäftsveränderung
unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-
Verlag. 2878

Ein **schönes Haus** mit Vor- und Hintergarten ist unter Tage Umstände
halber sofort zu verkaufen. **P. G. Rück, Agent, Dohheimerstr. 30 a.**
Ein dreistöckiges **Wohnhaus**, rentabel, ist mit 3000 Mt. Anzahlung zu
verkaufen durch **Daniel Kohn, Schwalbacherstraße 55.** 4521

Gehaus, hochrentabel, mit flotter Metzgerei preiswerth verkäuflich.
P. G. Rück, Dohheimerstraße 30 a.

Geschäftshaus, Mitte der Stadt, beste Geschäftslage, für
160,000 Mt., bei 30—40,000 Mt. Anzahlung, Veränderung
halber sofort zu verkaufen. Für Bäcker oder Kaufleute sehr
geeignet. Günstige Kaufgelegenheit, die sich sobald nicht
wieder findet. Näh. durch 4561

Jean Arnold, Immobilien-Geschäft,
Welltrichstraße 10, Part.



**Haus mit gut gehendem Bier- und
Wein-Restaurant**

in erster Geschäftslage, von Mainz (unmittelbare Nähe vom Markt) ist
zum festen Preise von Mt. 60,000 zu verkaufen, incl. schönem completem
Inventar. Fr.-Offerten sub **R. L. 14** an den Tagbl.-Verlag. 4173

Wein-Branche.

In **Neustadt a. d. Saardt**, in bester Lage der Stadt, ist ein
schönes Wohnhaus mit großem Keller von 100 Fuder Lagerfaß,
Kellerhaus, Hof und Garten zc. zc. zu verkaufen event. zu
verpachten. In diesem Hause wurde seit 20 Jahren eine Weingroß-
handlung mit nachweisbar bestem Erfolg betrieben, und kann
Kundschaft nachgewiesen werden. Näheres auf Offerten unter
E. 6188 b an
Haasenstein & Vogler, A.-G., Mannheim.

In einem der schönsten Plätze des Rheingau's ist das erste
Hotel mit Restaurant zc. sofort verkäuflich. Bedingungen
günstig. 4254

J. Meier, Immobilien-Agentur, Taunusstraße 18.
Bau-Grundstück in der Vertramstraße zu verkaufen. Näh. Bleich-
straße 20, Part. 3439

Immobilien zu kaufen gesucht.

Kleineres rentables **Besitzthum** mit etwas Garten, in Ia Lage, gegen Baar
zu kaufen gesucht. Offerten unter **Z. 95** an den Tagbl.-Verlag.

Eine Villa oder ein Haus,

für Pension geeignet, zu kaufen gesucht. Offerten unter **L. B. 10** an
den Tagbl.-Verlag. 4512

Bauplatz, zur Errichtung eines **Binshauses** geeignet, im Preise
von 15—25,000 Mt. sofort zu kaufen gesucht. 3473
J. Meier, Immobilien-Agentur, Taunusstraße 18.

Geldverkehr

Capitalien zu verleihen.

30—40,000 Mt., 80,000 Mt. und 120,000 Mt., auch getheilt, auf
1. Hypothek auszuleihen durch **M. Linz, Mauergasse 12.**
9—10,000, 15,000 u. 25,000 Mt. auf Nachhypothek auszuleihen durch
M. Linz, Mauergasse 12.

Capitalien zu leihen gesucht.

3000 Mt. 1. Hypothek werden gesucht auf ein neues Haus im mittleren
Rheingau. Näh. im Tagbl.-Verlag. 4383

1500 Mark gegen doppelte Sicherheit zu leihen oder den doppelten
Betrag zu cediren gesucht. Gesl. Offerten unter **E. S.** an den Tagbl.-
Verlag erbeten. 4470

4—6000 Mt. werden auf ein sehr gutes Object als Nach-
hypothek zu 5—5 1/2 % gesucht. Offerten
unter **J. M. J. 13** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Miethgesuche

Jahres-Wohnung gesucht!

Ruhige Familie sucht 3—4 Zimmer mit Zubehör in gesunder Lage. An-
erbietungen mit Preis unter **K. 2468** an **Rudolf Mosse.**
Wiesbaden, erbeten. (Fept. 27/3) 21

Gesucht in der Nähe der Bahnhöfe eine Wohnung von 3—4 Zimmern und
Zubehör. Gesl. Offerten wolle man an Herrn **H. Schmidt, Rhein-**
bahnstraße 4, richten.

Eine ruhige Familie sucht per 1. April eine **Wohnung**
von 2 Zimmern und Küche. Offerten mit Preisangabe unter
P. O. 444 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Wohnung von 4—5 Zimmern im südlichen Stadttheil auf 1. April gesucht.
Offerten mit Preisangabe unter **K. L. 72** an den Tagbl.-Verlag.

Kindersches Ehepaar sucht zum 15. März 1 Zimmer und Küche zu
mieten. Zu erfragen im Tagbl.-Verlag. 4338

Zwei gut **mobilierte Zimmer** mit Pension von einem Herrn
und einer Dame für dauernd gesucht. Off. mit Preisangabe
unter **K. F. 96** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Junger Kaufmann sucht 1 oder 2 **mobilierte Zimmer** unfern dem Bahn-
hof. Offerten unter **M. 14** postlagernd erbeten.

Ein **Keller** mit oder ohne Bureau gesucht. Offerten unter **O. B. 100**
an den Tagbl.-Verlag erbeten. 4130

Vermietungen

Geschäftslokale etc.

Zwei gute **Wirthschaften** sofort zu vermieten.

P. G. Rück, Dohheimerstraße 30 a.

Laden (ein neuer) mit zwei Zimmern auf 1. April zu vermieten
Taunusstraße 16 bei **Fried. Rohr.** 1943

Werstatt, 1 gr. helle, heizbar, 1 Nebenraum, 1 Lagerplatz, für **Solz-**
arbeiter, Schreiner, Lackirer zc. sehr passend, zusammen oder auch
einzeln billigt zu vermieten **30, 1. Dohheimerstraße 30, 1.** 2808

Werstatt, hell, 3-fensterig, neu, geräumig, zu vermieten
Jahnstraße 6. Näh. Neubauerstraße 4.

Kotal für Flaschenbierhändler, Backerei, Schmiede zc. Jahnstraße 6.
Näh. Neubauerstraße 4.

Wohnungen.

Abrechtstraße 39 ist eine Wohnung von 4 Zimmern und Zubehör
zu vermieten. Näh. Part. 2055

Albrechtstraße 3a, 1. Etage, 4 Zimmer nebst allem Zubehör per 1. April zu vermieten. Näh. daselbst von 12—3 Uhr. 3886

Bleichstraße 15a 3 leere Zimmer und 2 Mansarden zu verm. 4273

Gustav-Adolfstraße 3 (Landhaus) ist auf sogleich oder 1. April billig zu vermieten: Eine sehr schöne Wohnung im 2. St. von 4 Zimmern mit Küche, 2 Kammern, Kellern u. und Balkon. Mitgebrauch der Waschküche, des Bleichplatzes und des Trockenspeichers. Hohe gesunde Lage, nur 10 Minuten von der Mitte der Stadt. Näh. bei 4522

Dr. Rob. v. Malapert, Hartingstraße 4.

Seleneustraße 18 kleine Wohnung im Seitenbau zu vermieten. Näh. Röderstraße 1, Laden. 4513

Neubau Girschgraben 18 sind zwei Dachwohnungen und ein Laden mit Wohnung, für jedes Geschäft geeignet, per 1. April zu vermieten. **N. Bibb**, Girschgraben 18.

Philippstraße 1,

zunächst dem Michaelsberg, schöne Wohnung, 3 Zimmer mit Zubehör, per 1. April zu vermieten. Näh. Part. 1. 3777

Al. Schwalbacherstraße 8, 2. St., 2 große helle Zimmer mit Küche (unmöblirt). 3971

Drei Wohnungen von je 3 gr. Zimmern, Balkon, Küche und Zubehör zu vermieten im Neubau Gustav-Adolf- u. Hartingstraßen-Ecke. Näh. bei 2016

Hch. Wollmerscheidt,
im Hause vis-à-vis.

Eine Stube, Küche und Zubehör zu vermieten Moritzstraße 32. 4494

Eine freundliche Wohnung mit Glasabschluß, 2 Zimmer und Küche, sofort zu vermieten Walramstraße 32, an der Emmerstraße.

Möblierte Wohnungen.

Kapellenstraße 2a, 2 r., möblierte Wohnung zu vermieten. 4500

Mainzerstraße 24 möbl. Wohnungen mit und ohne Pension. 2823

Möblierte Zimmer.

Dambachthal 6b, 1. Stock, ein gut möbliertes Zimmer zu verm. 4403

Emmerstraße 4a (Anbau) möbl. Zimmer zu verm. Näh. Souterrain.

Hellmundstraße 48 freundl. möbl. Zimmer (sep. Eingang) zu verm. 3494

Hellmundstr. 52 möbl. Zimmer mit oder ohne Pension bill. z. v. 3494

Girschgraben 24 gut möbl. Parterre-Zimmer zu vermieten. 4377

Louisenstraße 2 gut möbl. Zimmer mit oder ohne Pension. 22991

Martstraße 12, 3. St., möbliertes Zimmer zu vermieten. 4212

Steingasse 35 ist eine möblierte Dachstube zu vermieten. 4392

Tannusstraße 45, Sonnenseite, gut möbliertes Zimmer zu verm. 22987

Walramstraße 23 möbl. Zimmer mit 1—2 Betten zu vermieten. mehrere elegant möbl. Salon u. mehrere Zimmer per 1. April zu v. 4048

Wilhelmstraße 8. Part., Zimmer per 1. April zu v. 3116

Salon u. Schlafzimmer zu vermieten Louisenstr. 12, 1. 3116

Ein schönes möbl. Zimmer mit guter Pension zu vermieten Albrechtstraße 35, im Messerladen. 4514

Ein schönes möbl. Zimmer zu vermieten Al. Burgstraße 10. 4090

Ein möbl. Zimmer

zu vermieten Friedrichstraße 18, 2. Etage links. 4551

Ein schön möbliertes Zimmer zu verm. Goldgasse 2a, 2 St. links. 3951

Gut möbl. Zimmer ev. mit Clavierbenutzung zu verm. Nerostr. 8, 1 r.

Ein schön möbl. Zimmer, Bel-Etage (bei einer Dame), an einen Herrn zu vermieten. Näh. Röderallee 22, Part. rechts. 4222

Ein möbl. Zimmer, sep. Eing., m. Penj. bill. z. v. Schulberg 6, 1. 3178

Möbl. Zimmer zu verm. Wellstr. 3, Bel-Etage. 22615

Sch. möbl. Zimmer m. Pension b. z. v. Wellstr. 22, 2 r. 1563

Ein möbliertes Parterrezimmer in der Nähe der Rheinstraße zu vermieten. Näh. im Tagbl.-Verlag. 4459

Al. Schwalbacherstr. 8 große möblierte Mansarde für ein oder zwei Personen. 3972

Zwei möblierte Mansarden zu vermieten. Näh. im Spezereladen Friedrichstraße 45. 4323

Eine möbl. Mansarde zu vermieten Kirchgasse 23, Vorderh. Dachl. Anst. j. Mann erh. Kost und Logis Bleichstraße 35, Str. 1 St. r. 3985

Ein Mädchen kann Schlafstelle erhalten Wellstr. 42, Hinterh. 2 St.

Sonnenberg, Gartentr. 3, möbl. Zimmer mit sep. Eingang bill. zu verm.

Leere Zimmer, Mansarden, Kammern.

Widerstraße 47 ist ein großes Zimmer mit oder ohne Keller zu vermieten. Näheres im Laden. 4378

Langgasse 39, 1. St., großes leeres Zimmer (für Bureau sehr geeignet) zu vermieten. Näh. im Laden. 2142

Röderstraße 3, Vorderhaus, 1 schönes Zimmer zum 1. April zu verm. 4399

Näheres 1 Stiege links.

Ein schönes leeres Zimmer zu vermieten Schwalbacherstraße 51. 3246

Eine Mansarde zu vermieten Walzmühlstraße 20.

Fremden-Pension

Pension, möbl. Zimmer, Salon, Elisabethenstraße 19, Bel-Etage

Fremden-Pension

Villa Margaretha,

Gartenstrasse 14.

Bel-Etage und 3 Sonnenzimmer.

II. Etage frei geworden.

Bäder im Hause.

1832

Pension Kettler, Leberberg 3.

In der Bel-Et. mehrere Zimmer u. die 2. Etage frei geworden. 2574

Ruhiges behagliches Heim

4543

ist einem oder zwei älteren Herren in einem kl. Landhause mit Garten, 30 Min. vor der Stadt, geboten. Kleine Familie. Schöne Lage. Billige Pension. Briefe unter **G. L. 3** postlagernd Wiesbaden.

Schüler oder Schülerinnen finden gute Pension mit Clavierbenutzung in der Tannusstr., pro Jahr zu 550 Mk. Näh. im Tagbl.-Verlag. 4342

Arbeitsmarkt

(Eine Sonder-Ausgabe des „Arbeitsmarkt“ des Wiesbadener Tagblatt“ erscheint am Vorabend eines jeden Ausgabestages im Verlag, Langgasse 27, und enthält jedesmal alle Dienstgehalte und Dienstangebote, welche in der nächstfolgenden Nummer des „Wiesbadener Tagblatt“ zur Anzeige gelangen. Von 6 Uhr an Verkauf, das Stück 5 Hg., von 7 Uhr ab außerdem unentgeltliche Einsichtnahme.)

Weibliche Personen, die Stellung finden.

Gesucht eine zuverlässige Kammerjungfer (30 bis 36 Jahre), zwei Kinderfräulein, mehrere Zimmermädchen, eine französische Bonne, eine angehende Jungfer, sechs fein bürgerliche Köchinnen, zwei Kaffeeköchinnen und mehrere Küchenmädchen. Bureau Germania, Kaiserstraße 5.

Wir suchen eine gewandte

Verkäuferin

aus achtbarer Familie. Sprachkenntnisse erwünscht.

Gebr. Wollweber,

Langgasse 32. 4200

Ein gebildetes und gewandtes junges Mädchen wird für ein feines Geschäft zum 1. April als Verkäuferin gesucht. Offerten unter **L. 104** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Modest.

Eine tüchtige Arbeiterin, welche flott garniren kann, für die Saison gesucht. Eintritt sofort. Off. unter **L. N. 50** an den Tagbl.-Verlag. 4358

Eingeübte Zailenarbeiterin

wird dauernd u. lohnend besch., Stelle f. Lehrmädchen frei Moritzstr. 18, 2.

Lehrmädchen aus achtbarer Familie gesucht. Gut-Gehalt. Martstraße 19. 4537

Ein braves j. Mädchen kann die Kleidermacherei erlernen bei Frau **Link**, Frankenstraße 5. 4354

Mädchen können kleidern u. Zuschn. gründl. erl. Kirchhofsgasse 7.

Anständige Mädchen können das Kleidermachen und Zuschneiden erlernen Moritzstraße 9, Part. 4191

Wachmädchen gesucht Walzmühlstraße 22.

Ein gut empfohlenes Frauenzimmer

für Monatsdienst gesucht. Der Tagbl.-Verlag sagt wo? 4461

Gesucht ein reinliches Monatsmädchen Lehrstraße 3, 1.

Ein junges anständiges Monatsmädchen wird gef. Schulberg 15, Part.

Ein Monatsmädchen gesucht im Laden Dohrheimerstraße 30. 4525

Eine Aufwartefrau wird gesucht Röderallee 32, 1. Et. 4525

Zwei tüchtige Wuchfrauen

gesucht. Raffauer Spj. 4501

Ein Mädchen Tags über gesucht Wellstrasse 37, Part.
Mädchen, das zu Hause schlafen kann, gef. Zahnstrasse 5, Stb. Part.
Eine Frau zum Bedragen gesucht Marktstrasse 8.
Ein braves Mädchen als Ausläuferin sucht 4387

Adolph Koerwer, Langgasse 11.
3. Mädchen für Nachm. zu einem Kinde gef. Herrmühlg. 3, 3. 4558
Ein sauberes Mädchen zum Fleischtragen gesucht, Näh. Marktstrasse 11. 4206

Eine Frau zum Bedragen gesucht Borthstrasse 10.
Ein junges Mädchen, welches zu Hause schlafen kann, wird gesucht Schwalbacherstrasse 7. 4474

Eine Küchenhaushälterin, ein Serviermädchen, versch. Kellnerinnen, Allein- u. Hausmädchen sucht **Grünberg's Bureau**, Goldgasse 21, Laden.

Central-Bureau, Goldgasse 5 (Frau Wartles), sucht eine Haushälterin in die Pfalz, eine franz. Bonne, eine Kindergärtnerin, zwei Stützen, welche die Küche verstehen, eine geb. Kinderfrau, ausw. ein Alleinmädchen zu ein. Herrn, eine perf. Köchin nach Holland, ein Kinderfräulein mit Sprachkenntn. nach Kreuznach, eine durchaus perfekte Köchin (40-50 M.) in feines Herrschaftshaus.

Eine fein bürgerliche Köchin mit gut. Zeugnissen (die Hausarbeit übernimmt) zum 1. April gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 4345

Eine fein bürgerliche Köchin, welche auch die Hausarbeit versteht, gesucht Adelshaidstrasse 54, 1. St. 4523

Euche per sofort zwanzig f. bürgerl. Herrschafts-köchinnen, junge Landmädchen, Hausburgen, Ausläufer. **Frau Wintermeyer**, Sänergasse 15.

Zum 1. April gef. ein b. u. h. Köchin und ein einf. u. bef. Haus- und Kindermädchen bei hoh. Lohn d. Frau Jakob, Unterg. 4, Diebrich.

Gesucht fein bürgerliche Köchin mit guten Zeugnissen Marktstrasse 30.

Ein einfaches Mädchen für alle Hausarbeiten in eine kleine Familie gesucht. Emserstrasse 24, 2 Tr. 4523

Ein tüchtiges fräutiges Hausmädchen sofort gef. Stiffrasse 16. 4525

Ein tüchtiges Hausmädchen,

welches besonders gut bügeln kann und die Hausarbeit versteht, wird zum 15. März gesucht Sonnenbergerstrasse 27. Vorstellung tägl. von 2 1/2 bis 5 Uhr Nachm. 4528

Zu sofort wird ein fleißiges tüchtiges Hausmädchen gesucht. Nur Solche mit gut. Zeugn. werden berücksichtigt. Adelshaidstrasse 73, 2. 4528

Ein tüchtiges Mädchen,

welches Hausarbeit übernimmt und mit Kindern umzugehen versteht, wird gesucht. 4172

Badhaus zum Goldenen Brunnen, Langgasse 34.

Zum 15. März ein tüchtiges Mädchen für Küchen- und Hausarbeit gesucht Schwalbacherstrasse 47, 3. St. I. 3952

Faulbrunnenstrasse 8 ein braves Dienstmädchen gesucht. 4288

Gef. tüchtige Alleinmädchen für gleich u. später Ellenbogengasse 14, 2. Tüchtiges Dienstmädchen gef. Langgasse 45, im Cigarren-geschäft. 4357

Ein tüchtiges Mädchen für Küche und Hausarbeit zum 1. April ge-sucht Adolphsallee 18, 1 Tr. 4401

Eine Dame sucht zum 1. oder 15. April ein reinliches solides Mädchen, das gut bürgerlich kochen kann und im Nähen und Bügeln nicht unerfahren ist. Nur Solche mit guten Empfehlungen mögen sich melden Adolphsallee 45, 3 St.

Ein tüchtiges Mädchen, das gut bürgerlich kochen kann und Hausarbeit übernimmt, gef. Gr. Burgstrasse 5, 1. 4326

Ein starkes Mädchen für Küchen- und Hausarbeit gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 4401

Ein einfaches ordentliches Mädchen zum 15. März gesucht Kleine Burg-strasse 8, Blumenladen. 4487

Ein einfaches fräutiges Mädchen auf gleich oder den 15. März gesucht Dogheimerstrasse 24, Seitenbau. 4462

Ein einfaches Mädchen gesucht Ellenbogengasse 9. 4451

Ein ordentliches Mädchen gesucht Neugasse 19. 4144

Nicolasstrasse 14, Part., ein tüchtiges Mädchen, welches kochen kann und die Hausarbeit versteht, gesucht.

Ein fräutiges Mädchen,

das nähen kann, wird verlangt. Part.-Hotel, beim Portier zu erfragen.

Zum 15. März

wird in eine kleine Familie ein Mädchen gesucht, das gut bürgerlich selbstständig kochen kann und auch einige Hausarbeit zu übernehmen hat. Nur Solche mit guten Zeugnissen mögen sich melden Adolphsallee 26, 2.

Ein braves Mädchen, das selbstständig gut die übrige Hausarbeit versteht, schon in feinerem Hause gedient hat, wird in einen kleinen Haushalt zum 1. April gesucht. Nur Solche mit guten Zeugnissen wollen sich melden Taunusstrasse 25.

Ein einfaches Mädchen

ht Wilhelmstrasse 42, Conditorei. 4499

briliches junges Dienstmädchen für 10 M. monatlich wird ver-zahnsstrasse 1, 3.

Ein reinliches Mädchen, welches kochen kann, für einen kl. Haushalt gesucht Langgasse 15 a, im Laden.

Ein nicht zu junges tüchtiges Mädchen gesucht Schulberg 6, 2. St.

Ein tüchtiges israel. Mädchen für eine kleine Familie wird gesucht. Dasselbe muß kochen können und die Hausarbeit verstehen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 4586

Ein braves fleißiges Mädchen gesucht. Eintritt gleich. Näh. Villa Rahner, Zahnstrasse 1 a.

Ein Mädchen,

welches selbstständig gut bürgerlich kochen kann und Hausarbeit mit über-nimmt, wird zum sofortigen Eintritt gef. Rheinstrasse 91, 3. St. 4507

Ein Mädchen gesucht Moritzstrasse 40, im Laden.

Dienstmädchen gesucht Taunusstrasse, Ecke Geisberg-strasse, im Laden.

Ein tüchtiges Mädchen für Küche und Hausarbeit gesucht Neubauerstrasse 6. 4532

Ein Mädchen, welches kochen kann und die Hausarbeit gründlich versteht, wird zum 15. März gesucht Schlichterstrasse 20, 2.

Ein tüchtiges, in Haus u. Küche

erfahrenes Mädchen (evangelisch) zum 15. März in die Nähe Wies-badens gesucht. Anmeldungen Sebanstrasse 5, 1 St. links. 4534

Ein tüchtiges Mädchen für Küche- und Hausarbeit gesucht Sonnenbergerstrasse 33.

Ein fleißiges reinliches Mädchen mit guten Zeugnissen zum 15. März gesucht Elisabethenstrasse 13, Part. 4553

Ein geb. Frä., am liebsten Kindergärtnerin, wird zu drei größeren Kindern und zur Stütze gesucht. Gute Zeugnisse erforderlich. Näh. im Tagbl.-Verlag. 4547

Gesucht Herrschaftszimmermädchen, mehrere fein bürgerliche Köchinnen, mehrere Alleinmädchen, vier Mädchen vom Lande u. ein Zimmermädchen für nach Mainz. Bureau Germania.

Tüchtiges Personal jeder Branche findet stets gute Stellen durch das

Nachweisbureau Wintermeyer, Sänergasse 15.

Weibliche Personen, die Stellung suchen.

Als angehende Jungfer oder besseres Zimmermädchen sucht ein Mädchen aus guter Familie mit guten Zeugnissen Stellung. Drantenstrasse 19, Sinterb. Part. r.

Verkäuferin,

die in einem hiesigen Geschäft 3 1/2 Jahre thätig war, engl. und franz. spricht, sucht per 1. April Stellung. Näh. im Tagbl.-Verlag. 4303

Für ein 18-jähriges gut erzogenes Mädchen, Tochter eines Bankeamten, wird eine Stelle als

Verkäuferin

in einem Mode- und Seidwaarengeschäft gesucht. Kost und Wohnung im Hause erwünscht, dagegen wird auf Gehalt vorläufig nicht reflectirt. Abreisen unter P. A. 2473 an Rudolf Mosse, Frankfurt a. M., erbeten. (Fept. 30/3) 21

Eine tüchtige Bäckerin sucht Beschäftigung. Näh. Feldstrasse 26, Part.

Eine reinliche Frau sucht Beschäftigung zum Bügeln. Goldgasse 8, Laden.

Frau sucht Arbeit zum Waschen u. Bügeln. Dogheimerstrasse 9, Stb. Dachl. r.

Ein Mädchen sucht Beschäftigung zum Waschen u. Bügeln. Näh. Wellstrasse 37, Dachl.

Eine junge Frau sucht Monatsstelle. Näh. Frankenstrasse 10, 4 St.

Ein Mädchen, welches g. bürgerl. kochen k., f. sof. Stelle zur Aushilfe. Näh. Friedrichstrasse 28.

Eine perf. Herrschaftsköchin sucht Stelle, am liebsten im Rheingau. R. Friedrichstrasse 28.

Perfekte Köchin.

Eine gefekte tüchtige, ganz durchaus perfekte Köchin, in der feineren, sowie in der bürgerlichen Küche erfahren, sucht Stelle. R. Tagbl.-Verl. 4540

Eine perfekte Köchin empfiehlt sich zur Aushilfe. Näh. im Tagbl.-Verlag. 4539

Erfahrene ältere Köchin sucht Stelle in feinem Herrschaftshause. Gefäll. Offerten unter M. Sch. 28 beliebe man im Tagbl.-Verlag niederzulegen.

Köchin, fein bürgerlich, mit guten Zeugnissen, empfiehlt zum 15. März. Central-Bureau, Goldgasse 5.

Hausmädchen (besseres) mit 4-jähr. Zeugnis em-pfiehlt Central-Bureau Goldg. 5.

Ein Mädchen aus guter Familie, welches noch nicht ge-dient hat, sucht Stellung zu einer Dame eventl. auch zu Kindern. Näh. Webergasse 48.

Ein achth. Fräulein, welches mit der Wäschebranche vertraut ist, wünscht Stelle als Wäschebeschließerin hier oder auswärts; auch ginge das-selbe in ein Hotel nähen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 4516

Café-Restaurant!

E. sol. geb. ev. Frä., 23 J., blond, mittl. Statur, frdl. gew. Benehm., mit gut. Zeugn., auch im Haush. angl., wünscht Stellung für Büfet od. Bedienung. Gefl. ausführl. Off. No. M. 6978 an Rudolf Mosse, Köln. (K. a 48) 21

Ein anständiges Mädchen von auswärts, welches sich der Küche und Hausarbeit unterzieht, sucht zum 25. März Stelle. Adolphsalz 45.

Ein pers. Zimmermädchen in der Kaffeeküche gut bewandert ist, suchen Stelle. Näh. im Tagbl.-Verlag. 4504

Ein anständiges Mädchen, welches 4 Jahre in einem Geschäft tätig war, sucht Stellung auf 1. April. Näh. im Tagbl.-Verlag. 4503

Eine junge gebildete Engländerin aus guter Familie wünscht alsbaldige Stellung. Dieselbe kann Kleidermachen, Putzmachen und Frisieren; auch als Erziehlerin würde sie sich eignen, da im Malen und Musik dieselbe vollständige Kenntnisse und große Liebe zu Kindern besitzt. Gefällige Offerten beliebe man unter **A. R. 999** an den Tagbl.-Verlag. 4527

Ein anständiges geachtetes Mädchen mit guten Empfehlungen sucht Stelle zur Pflege der Gesellschaft einer Dame oder als Haushält. Näh. Stiftstraße 8, Bel.-St.

Ein besseres Mädchen, w. g. nähen kann und Liebe zu Kindern hat, i. Stelle; am liebsten nach auswärts. Näh. Friedrichstraße 28.

Zwei in jeder Hausarbeit erfahrene Mädchen such. Stelle. Ellenbogen 14, 2.

Zwei junge Stiprenkinnen mit guten Zeugnissen wünschen in Wiesbaden oder Gms Stellung als Rechnerinnen in gutem Restaurant, wenn möglich bald oder später.

Photographieren gerne zu Diensten. Näh. im Tagbl.-Verlag. 4515

Ein tüchtiges gut empfohlenes Hotelzimmermädchen sucht hier oder auswärts Stellung durch

Grünberg's Bür., Goldgasse 21, Cigarrenl. welches in allen Hausarbeiten sehr bewandert, etwas

kosten kann, gut empfohlen, sucht Stelle. Näh. bei Frau Ries, Mauritiusplatz 6.

Eine intelligente Wittwe, 36 Jahre, welche die Küche versteht, mit 10-jähr. Zeugn., sucht Stelle zur Führung des Haushalts.

Central-Bureau, Goldgasse 5.

Ein junges Mädchen vom Lande sucht Stelle. Webergasse 33.

Mädchen, sehr solid, welches den Haushalt einer leidenden Dame führe, dieselbe pflegte und vorzüglich empfohlen ist, empfiehlt

Frau Ries, Mauritiusplatz 6.

Almmen sind sogleich und fortwährend zu haben durch Kath. Weichel, in König i/D.

Männliche Personen, die Stellung suchen.

Ein mit analytischen Arbeiten vertrauter junger Chemiker für kleinere Fabrik sofort gesucht. Off. mit Gehaltsanfr. unter **T. 934** postl. Mannheim.

Am königlichen Landrathsamte dahier kann ein junger Mann, der sich dem Verwaltungsfache widmen will, als Volontair sogleich Beschäftigung finden.

Tüchtige Schmiede auf dauernd gesucht. 4371

Ph. Brand, Wagenfabrik, Kirchgasse 23.

Tapezirer-Gehülfe gesucht in Kloppeheim bei Göbel. 4384

Ein tüchtiger Glasergehülfe gesucht Bouisenstraße 34.

Malergehülfe gesucht Meinenstraße 95. 4538

Maurer gesucht Frankenstraße, Neubau. 4351

Lehrer ges. Nerostraße 34. 4061

Ein junger Wochenschneider gesucht Nerostraße 13, 14. 4269

Ein tüchtiger Schneidiergehülfe für Hosen und Westen auf gleich oder später gesucht Stiftstraße 24. 4466

Wochenschneider gesucht. Fr. Wagner, Walramstraße 15.

Tüchtiger Schneider gesucht Schwalbacherstraße 45. 4559

Ein Wochenschneider gesucht Seidenstraße 24.

Ein Garten-Arbeiter gesucht Adelsheidstraße 17, Hinterh.

Einen tücht. Restaurations-Küchenchef, Köchler mit und ohne Sprachkenntn., e. Herrschaftsdieners, Hotelhansburgen i. Grünberg's B., Goldg. 21, 2.

Gesucht ein Zimmerkellner mit Sprachkenntn. (Zahresstelle) zum 15. d. M. Bureau Germania, Gäßnergasse 5.

Gesucht ein Herrschaftsdieners. Bür. Germania, Gäßnerg. 5.

Für mein kaufm. Bureau suche ich einen

Lehrling

mit guter Schulbildung.

C. Buchner,

Unternehmer elektr. Beleuchtungs-Anlagen.

Ein Lehrling

mit guter Schulbildung für ein

erstes Colonialwaren- und Delicatessen-Geschäft

gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 4051

Uhrmacher-Lehrling gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 2588

Für das Comptoir unserer Buch- u. Kunstdruckerei suchen wir zu Offern einen mit den nöthigen Schulkenntnissen versehenen jungen Mann als

Lehrling.

Selbstgeschriebene Offerten und persönliche Vorstellung sind uns erwünscht.

Melsbach & Brünger.

vorm. Fr. Phil. Overlack Nachf.

Lehrling

kann sofort eintreten bei

3965

A. L. Ernst,

Musik- und Instrum.-Handlung, Nerostraße 1.

Wir suchen zu Offern

1 Lehrling als Schriftföher,

1 Lehrling als Buchdrucker,

1 Lehrling als Steinrunder,

1 Lehrling als Buchbinder,

dieselben erhalten sofort Wochenlohn.

Melsbach & Brünger.

vorm. Fr. Phil. Overlack Nachf.

Lehrlinge bei sofortiger Belohnung gesucht.

3720

G. Collette, Friedrichstraße 14.

Dr. Junge kann die Glaserei erl. Th. Hetterich, Schillerplatz 1. 3979

Sattler-Lehrling gesucht Lannusstraße 7.

Ein braver Junge in die Lehre ge-

sucht. 4414

P. Knecht, Maler und Lackirer,

Marktplatz 3.

Friseur-Lehrling zu Offern gesucht bei 4549

Christ. Noll-Hussong, Draniensfr. 4.

Schneider-Lehrling gesucht Kirchgasse 13.

Ein Schuhmacher-Lehrling gesucht Goldgasse 15.

Gärtner-Lehrling sucht Aug. Müller, Plattenstraße 74. 3758

Gärtner-Lehrling

sucht sofort oder zu Offern

Jos. O. Braun, Gonsenheim bei Mainz.

Ein fauberer junger Mann, nicht unter zwanzig Jahren, wird als Kutscher zu einem Pferde und zu sonstigen Hausarbeiten gesucht. Näh. Marktstraße 11.

Arbeiter werden angenommen in den Kur-Anlagen.

Ein junger Bursche vom Lande für Haus- und Feldarbeit gesucht. Näh. Tagbl.-Verlag. 4163

Ein Ausläufer

gesucht. 4502

J. Bacharach,

Webergasse 2.

Ein Junge von 14 Jahren für leichte Arbeit ges. Draniensstraße 13, Part. rechts.

Ein Hansburische (14-16 Jahre alt) sofort gesucht Große Burgstraße 3, 1 St. Zu melden von 9-10 Uhr Vorm.

Ein junger kräft. Hansburische

sofort gesucht Morigstraße 16. 4835

Waltmühlstraße 30 ein junger Bursche vom Lande gesucht.

Ein Knecht gesucht Röderstraße 19.

Ein Fuhrknecht gesucht Schwalbacherstraße 73, 1 St. h.

Männliche Personen, die Stellung suchen.

Ein j. gebildeter Mann m. sch. Handschrift u. guten

Vertrauensstellung, Caution kann auf Wunsch geleistet werden. Offerten u. W. 109 an den Tagbl.-Verlag.

Ein Kaufmann im 25. Jahre, welcher in den letzten

5 Jahren Deutschland, die Schweiz, sowie einen Theil von Oesterreich-Ungarn bereiste, sucht, gestützt auf prima Zeugn., in hiesiger Gegend Stellung als Reisender oder Comptoirist.

Gefällige Offerten unter **T. 1100** an den Tagbl.-Verlag.

Tänbchen.

Stizze von J. v. Pirskalk.

Frau Amtmann Röder besaß eine Perle, die Perle von einer Magd. So konnte man sie rühmend hören, wenn die Damen ihres Kränzchens sich in Klagen über die Dienstboten ergingen.

Sinter dem Rücken der Amtmännin hieß es dann: „Ja, ja! soll wohl sein. Die hat gut prahlen; ihre Perle ist taub, stocktaub. Früher gab es an jedem Quartal im Amtshause Leutewechsel; entweder das Stubenmädchen ging, oder die Köchin war es, die gekündigt hatte. Die Eine oder Andere schnürte ihr Bündel und ging. Jetzt, seitdem „Täubchen“ das Regiment allein führt, weil sich kein anderes Mädchen neben ihr die Zungen ausschreien will, hat die Amtmännin ihr Schäfchen im Trocknen; Küche und Keller sind gut versorgt, Täubchen arbeitet für Zwei; aber wenn Täubchen den Dienst wechselt, dann fängt das alte Elend wieder an. Und weil die Hausfrau verwöhnt worden ist, hält sie es mit keinem Dienstboten aus, wir wollen sehen.“

Daß Täubchen jemals daran denken könnte, den Dienst zu wechseln, fiel der Frau Amtmann gar nicht ein. Weshalb denn? So gut, wie sie es im Amtshause hatte, bekam sie es in keinem Hause der Stadt.

Nein, man war auf Lebenszeit versorgt mit ihr, und hatte die Hausfrau es nicht auch ehrlich um die schwerhörige Person verdient, daß sie jetzt einmal Ruhe hatte? Welch eine Aufgabe war es gewesen, die neue Magd für den Dienst anzuleiten. Man hatte sich fast heiser geschrien; der Hausherr wollte sich ein Sprachrohr anschaffen, allein er versuchte es mit der Pantomime, und es gelang. Jetzt war Sophie gut eingeschult, es ging alles wie am Schnürchen. Fürte die strenge Gebieterin, so konnte sie jetzt im Küchen-Revier ihrem Redestrom freien Lauf lassen, denn Niemand widersprach ihr. Früher war an gewissen Tagen regelmäßig eine häusliche Revolution in Scene gesetzt worden. Bei gewitterschwüler Luft, in höherer Region, hatte der Amtmann sich zeitig aus dem Staube gemacht, dem Sturme im Küchenbereiche zu entfliehen. Denn verhindern konnte er ihn nicht, wenn das Unwetter bei der Herrin beschloffen war; aber Eins blieb ihm als Regel, er mußte, sollte die Sonne wieder scheinen, den Büttel spielen und den Zankapfel von einer Köchin oder Stubenmagd vor die Thüre setzen. Wie war das nun so ganz anders? Täubchen besorgte die Marktgänge, die Einkäufe, denn sie war treu wie Gold.

In letzter Zeit bezog die Hausfrau ihre Mehlvorräte direct aus der Mühle. Dieser Spaziergang, weit vor der Stadt, wurde, um Zeit zu sparen, von der Magd am Feierabend unternommen. Allwöchentlich kam ein ältlicher Bauersmann mit Eiern und Butter. Früher war die Hausfrau mit den Marktweibern nie handelsmäßig geworden. Schmunzelnd lehrte sie den Korb des Händlers, dessen frische gute Waare sie um Vieles billiger erhielt, als sie auf dem Markte feilgeboten wurde. Stundenlang saß der Bauersmann in der Küche. Er wärmte sich am Kochherd, so schien es der Hausfrau; „Landleute nehmen sich gewöhnlich Zeit zu ihren seltenen Ausgängen“, sagte der Amtmann. Schweigend saß der Bauer da, die Hände auf's Knie gestützt; die Augen verfolgten jedoch mit offenkundiger Neugierde jede Bewegung der fleißigen Köchin, die ihrem Beobachter nicht die geringste Aufmerksamkeit schenkte. Eines Tages begann der Bauersmann ein Gespräch mit der Frau Amtmann. Er erfuhr, daß man in der Stadt so selten junges, gut gemästetes Geflügel erhalten könne. Am darauffolgenden Samstag erschien der Bauer mit Hühnern und Enten und Krauttopfen schwer beladen. Täubchen konnte sich ihren Marktgang sparen; im Amtshause war heller Sonnenschein.

„Diese Aufmerksamkeit von einem Bauer ist seltsam“, meinte der Amtmann während der Mahlzeit. „Sie wird mir fast verdächtig!“

„An was denkst Du gleich“, zürnte die Frau, „der Mann schaut so treuherzig drein; ich werde ihn jedoch nächstens fragen, wo er zu Hause ist. Ich weiß nicht einmal wie er heißt. Der Braten ist köstlich, wir können mit unserem Lieferanten zufrieden sein. Mit Täubchen ist man wie im Paradiese.“

„Das Beste ist, Niemand macht uns diese Perle streitig“, versetzte der Amtmann.

„Man soll den Tag nicht vor dem Abend loben“, seufzte die Hausfrau ein paar Tage später. Hatte Täubchen Launen? Früher hatte man nie welche an ihr bemerkt. An seiner Geliebtesten gewahrte der Amtmann alsbald, daß ein Witterungswechsel in der häuslichen Sphäre eingetreten war. Die Suppe war ver-

salzen und der Gänsebraten — ließ auch zu wünschen übrig. Täubchen hatte verweinte Augen und ließ den Kopf hängen wie ein todtler Vogel.

„Unser Täubchen ist verliebt Mama“, rief das Töchterchen, ein schnippischer Backfisch, der Mutter zu. „Verliebte Köchinnen, verfallene Suppen.“

„Unfinn!“ schalt die Mama, „naseweises Ding! Denke an Deine Schularbeiten.“

Noch am selben Abend erhielt Täubchen einen großen Schreibebrief. Zitternd nahm sie ihn und verbarg ihn schnell unter dem Brusttuch. Die Amtmännin war neugierig, aber alle ihre Anspielungen blieben erfolglos.

„Die Person ist doch taub, wie eine hohle Nuß“, rief sie ärgerlich. „Man verdirbt sein Organ bei dem immerwährenden Schreien. Wenn sie nicht hören will, kann man eine Kanone neben ihr losdonnern, ohne daß sie mit der Wimper zuckt. Was sie wohl hat; ich will und muß es herausbringen.“

Kurz darauf klopfte es an ihre Thüre.

„Gerein!“

Der Bauer war es, aber ohne Korb, er trug seinen Sonntagsanzug. Mit feierlicher Miene trat er auf die Frau Amtmann zu. „Mit Verlaub“, begann er, „ich wollte bloß fragen, ob die Frau Amtmann etwas dagegen hat, wenn ich ihre Magd heirathe will?“ Er seufzte schwer, als er dieses Geständniß über die Lippen gebracht hatte.

Die Amtmännin war sprachlos vor schmerzlichem Erstaunen. Jetzt fiel ihr der Brief an Täubchen ein; das seltsame Wesen, die Thränen der Köchin gaben ihr zu denken. Wenn die Person abrenn genug wäre, sich die Sache nur zu überlegen? dachte sie. Zornig rief sie: „Aber Mann, Ihr kennt ja meine Magd viel zu wenig. Sie ist nämlich stocktaub — das ist doch ein Uebelstand, der zu denken giebt.“

„Ja, ja, hm!“ ließ der Freier vernehmen. Er sekte sich ungehehen. Die Amtmännin triumphirte innerlich; ihre Worte hatten die beabsichtigte Wirkung nicht verfehlt.

„Just deshalb, weil sie nicht scharf hört, ich kenne sie schon lange von der Mühle her“, gab der Bauer nach einer Pause zur Antwort. „Ja so ist's. Ich habe nämlich eine Schwiegermutter zu Hause, mit der meine erste Frau nicht einmal auskommen konnte. Seitdem ich nun Mägde halten muß, ist der ewige Krieg in meinem Hause. Ich bin von friedlichem Stamme, und der häusliche Unfriede verbittert mir das Leben. Die Alte hält ihr Mundwerk nicht, es geht wie ein Mühlenrad, selbst des Nachts im Traume trompetet sie noch. Ich will aber endlich meine Ruhe haben — und da hab' ich nun Ihre Sophie in der Mühle beobachtet, wie sie auf alle Reden meiner Alten nicht ein Wort herausgiebt und ich dachte gleich, das ist eine Frau für Dich, Jonas. Ob sie arbeiten konnte und wollte, habe ich mir ausspionirt, indem ich auf den Handel in's Amtshaus ging. Ja, schau'n's Frau Amtmann, Unserens ist auch pfliffig in seiner Art. Wenn sie nun nichts dagegen hat — mit der Sophie werd' ich schon fertig. Der Schulmeister hat mir einen schönen Brief geschrieben. Sie kennt meine Mühle, weiß, daß ich ein ordentlicher Kerl bin und die Landplage mit meiner Alten geduldig ertragen hab'. Gott wird ein Einsehen haben und ich bekomme meine Ruhe.“ Er wischte sich den Schweiß von der Stirne. Diese Standrede war dem einsilbigen Freiersmann ein gehöriges Stück Arbeit gewesen. Die Amtmännin überlegte. Was war zu thun? Wenn Sophie wollte, mußte sie gute Miene zum bösen Spiel machen. Seufzend schritt sie in die Küche. Sophie saß da, thränenüberfluthet. Der Brief lag ausgebreitet auf ihrem Schooße.

Die Amtmännin ergriff eine Schiefertafel. „Wenn Du den Müller nicht willst, so weine nicht länger, sage resolut „Nein“; bei mir kannst Du zeitlebens bleiben und bist dann gut versorgt.“ Sophie laß.

Gespannt sah die Herrin in ihr Gesicht. Da that die unbankbare Magd ihren Mund auf und sagte: „O, ich weine nicht vor Aerger, ich bin so vergnügt. Es ist doch viel schöner, sein eigener Herr sein, und der Brief ist gar so rührend.“

„Gottlob!“ rief Jonas, „so wären wir also einig.“

„Nun ja!“ gab Frau Amtmann kleinlaut zu. „Und da es nun einmal nicht zu ändern ist, so spendire ich den Hochzeitsfuchen. Täubchen ist und bleibt doch eine Perle.“

Das Feuilleton

des „Wiesbadener Tagblatt“ enthält heute in der

1. Beilage: **Marik.** Roman von A. Arnhard. (7. Fortsetzung.)
2. Beilage: **Täubchen.** Skizze von J. von Dirlik.

Locales und Provinzielles.

(Der Nachdruck unserer Originalcorrespondenzen ist nur unter deutlicher Quellenangabe gestattet.)

-o- Aus der öffentlichen Sitzung des Gemeinderaths vom 5. März. (Schluß.) Den Gemeinderath beschäftigt wiederholt die Frage der Abänderung der Baupolizei-Verordnung vom 2. Februar 1888, auf deren Erledigung der Herr Regierungspräsident drängt. Wie bereits früher erwähnt, ist anlässlich einer Beschwerde von dem Herrn Minister festgestellt worden, daß die Bestimmung der Verordnung über die Hofgröße Härten enthalte und zu Unzuträglichkeiten führe. Der Gemeinderath beschließt in dieser Beziehung vorzuschlagen, die Hofgröße bis zu 100 Quadratmeter Gebäudefläche auf $\frac{1}{8}$, bei 100—150 auf $\frac{1}{4}$, 150—200 Quadratmeter auf $\frac{1}{2}$, bei 200—300 Quadratmeter auf $\frac{3}{4}$ zu bemessen und bei über 300 Quadratmeter Gebäudefläche die früher allgemein gültige Bestimmung beizubehalten. Die Polizeidirection hat sich mit diesen Abänderungen einverstanden erklärt, aber hinzugefügt, daß für die Hofgrößen ein Minimum von 4 Meter festgesetzt werden müßte, während der Gemeinderath der Ansicht ist, daß ein Minimum von 2½ Meter genüge, da sonst der Vorschlag der Polizei-Direction die übrigen Erleichterungen illusorisch mache und mit diesen Bestimmungen im directen Widerspruch stehe. Auf Vorschlag des Herrn Oberbürgermeisters Dr. von Ibell beschließt der Gemeinderath, an seinem früheren Beschlusse festzuhalten und der Polizei-Direction ferner vorzuschlagen, den § 62, betr. die feuergefährliche Verkleidung der Dächer und Dachfenster, dahin abzuändern, daß die beschaffte Bestimmung für Landhaus-Quartiere, sowie für Feuerterrassen an Gebäuden innerhalb der Stadt außer Kraft treten solle. Bezüglich des § 13 wird eine Abänderung dahin vorgeschlagen, daß die Häuserhöhe in gleichmäßigem Verhältnis zur Straßenbreite stehen soll, aber dafür nicht 3, sondern 4 Stufen maßgebend sein sollen. Das zulässige Minimum der Häuserhöhe könnte die Straßenbreite plus 3 Meter betragen, um damit zu erreichen, daß die Hauseigentümer auch gleichzeitig für breitere Straßen interessiert würden. Der Gemeinderath erklärt hierbei, daß diese seine Ansicht durch das Gutachten der Regierungs-Baubeamten nicht geändert werden könnte. Bezüglich der Bestimmung des § 62a wird vorgeschlagen, dieselbe dahin abzuändern, daß Nebengebäude in Landhausquartieren auf die Grenze gebaut werden dürfen, wenn sie als Diensthöfen-Wohnungen, Stallungen oder Schuppen benutzt werden. Im Uebrigen wird die Vorlage an die Bau-Commission zurückverwiesen, um näher zu prüfen, in welcher anderen Punkten eine Abänderung der Verordnung angezeigt erscheine. — Der Herr Regierungs-Präsident theilt bezüglich der Beschwerde des Gemeinderaths gegen eine Verfügung der Königl. Polizeibehörde, betr. feuergefährliche Einrichtungen im Theater, mit, daß er nach nochmaliger Erwägung, im Interesse größerer Feuergefährlichkeit, auf der Erledigung der betr. Auflage, Umwandlung der bleiernen Gasleitungsröhren im Zuschauerhaus in eiserne und Trennung des Bühnen- und Zuschauerhauses durch eine Mauerwand, bestehen müßte. Die Verantwortung, welche er im Falle eines Brandes durch eine gegenbezügliche Verfügung übernehmen müßte, wäre zu schwer und stehe in keinem Verhältnis zu den Kosten. Der Gemeinderath beschließt, die Angelegenheit weiter zu verfolgen, weil die Auflage ungerechte Opfer erfordere. Zunächst soll gegen den Bescheid des Herrn Regierungs-Präsidenten bei dem Herrn Oberpräsidenten Beschwerde erhoben werden. — Die Statuten der freiwilligen Feuerwehr, welche von der Majorität einer Führerverammlung angenommen worden sind, haben dem „Pompier-Corps“ zu einer Eingabe an den Gemeinderath Veranlassung gegeben, worin mitgeteilt ist, daß eine General-Verammlung des Corps beschloffen habe, sich nur solchen Statuten zu unterwerfen, welche dem Corps Fortbestand seines Namens, seiner Statuten, seiner Standarte und Medaillen garantirten. Das Collegium beantragt seine Feuerlösch-Commission, in einer gemeinsamen Verammlung mit allen Abtheilungen ein allgemeines Einverständnis zu erzielen. — Dem Gesuche des Vorstandes der Wittwen- und Waisen-Pensions-Anstalt der Mitglieder des

Kgl. Theater-Orchesters um Ueberlassung der Aula der Realschule behufs Abhaltung von 6—8 Chorproben wird stattgegeben. — Das Gesuch des Vorstandes der „Freireligiösen Gemeinde“, betr. Ueberlassung des Bürgerhauses des neuen Rathhauses zur Abhaltung von Erbauungsstunden, wird vorbehaltlich des Widerrufs genehmigt. — Der städtische Arzt Herr Dr. Schellenberg macht in einer Eingabe an den Gemeinderath darauf aufmerksam, daß in den städtischen Schulen mit Sprachgebrechen behaftete Kinder seien. Er habe sich mit den Schul-Deputationen in Verbindung gesetzt und durch Erhebungen festgestellt, daß 137 Kinder Sprachgebrechen hätten und davon 87 theils schwer, theils leicht stotterten. Da das letztere Gebrechen den Menschen in seiner Erwerbsfähigkeit sehr hindern könnte, so wäre es wünschenswerth, hier Hilfe zu schaffen. Da sich erfahrungsgemäß während der Dauer des Schulbesuchs das Uebel steigere und die damit Behafteten auf Andere nachtheilig einwirkten, so müsse man dagegen rationell vorgehen, aus der Aufnahmeklasse die Stotterer herausnehmen und in einem Cursus besonders unterrichten. Zunächst empfehle es sich, mit den Oberklassen den Anfang zu machen. Herr Dr. Schellenberg erbietet sich, solche Curie zu übernehmen und den ersten, um den Beweis zu liefern, daß etwas erreicht werden könnte, unentgeltlich abzuhalten. Herr Dr. Schellenberg ist ferner erbötig, auch diejenigen Lehrer, die sich dafür interessieren, auszubilden. Ein Cursus dauere 3—4 Monate bei täglicher Behandlung und könne nicht mehr wie 10—12 Kinder umfassen. Der Gemeinderath begrüßt diese Vorschläge dankbar, erklärt sich mit der Abhaltung des Probecursus einverstanden und verweist die Angelegenheit an die Schul-Deputation, welche nach Beendigung derselben Bericht darüber erstatten und Vorschläge machen soll. — Ein Gesuch des Herrn W. Tremus, betr. künftige Ueberlassung einer bei seinem Grundstück an der Emmerstraße belegenen Dachbrettfläche, wird zur Prüfung und Berichterstattung an die Bau-Commission verwiesen. — Den Herren Koppel & Müller hier wird auf Ansuchen gestattet, einem im Frühjahr erscheinenden Fremdenführer den Stadtplan im kleinen Maßstabe beizufügen, wobei noch hinzugefügt wird, daß derselbe einzeln nicht verkauft werden darf. Die hierbei von dem Herrn Oberbürgermeister angeregte Frage, in welcher Weise mit dem großen, von der Stadt herausgegebenen Plane ein größerer Ablass erzielt werden könnte, soll in nähere Erwägung gezogen werden. — Das Gesuch des Herrn J. Afermann, betr. Aufstellung einer Schiebende „Unter den Eichen“ während der Zeit vom 29. März bis 31. Mai, wird unter den üblichen Bedingungen genehmigt. — Der Landtags-Abgeordnete Herr Landgerichtsrath Wichmann von hier theilt mit, daß er für die Bahnverbindung Chausseebau-Schlängenbad eingetreten wäre. (Siehe unter heutigem Provinzielles. D. A.) — Bei einer kürzlich erfolgten unvermutheten Revision wurde die Schlachthaus-Kasse in Ordnung befunden. — Verschiedene Anträge des Herrn Stadtvorstehers Maier: angeht die der vorgeschrittenen Jahreszeit von der beabsichtigten Reinigung des Weibers am Kurhaus jetzt abzusehen, den Concertplatz zu vergrößern und deshalb den Weiber bis zur Insel um 10 Meter zurückzubringen, denselben auf der östlichen Seite zu erweitern, den Springbrunnen zurückzuverlegen, die Sohle zu betoniren und behufs Verbesserung des Gefälles zu verändern, sowie eventuell Ende October mit der Reinigung zu beginnen, werden zur Vorprüfung und Berichterstattung an die Kur-Commission verwiesen. — Auf Antrag des Herrn Bürgermeisters Neß werden mehrere Abtretungs-, Kauf- und Leih-Verträge mit den Herren Käßberger, betr. Gelände an der Emmerstraße, den Herren Lambsbach und Bind, betr. Gelände am Idsteinerweg, J. Christian Glücklich, betr. desgl. an der Kapellenstraße, Aug. Meißner und F. Chr. Koffel, betr. desgl. an der Ringstraße, Chr. Kalkbrenner, Karl Schmidt und A. Christmann, betr. desgl. am Salzbadcanal, genehmigt. — Eine Holz-Versteigerung in den Districten „Felixwald“ und „Geisheid“, bei welcher insgesamt 1583 M. 50 Pf. oder durchschnittlich für 100 buchene Wellen 20 M. 52 Pf. und für den Raummeter buchenes Prügelholz im ersten District 15 M. 78 Pf., im letzten 7 M. 17 Pf. erlöst worden sind, wird genehmigt. — Von Herrn Schiedsmann Vöckel ist für die Stadarmen 1 M. eingegangen. — Auf die Lieferung des Armenbrodes haben nur zwei Unternehmer submittirt. Herr Karl Saueressig verlangt pro Pfund langes Brod 13½ Pf. und für rundes Brod 13 Pf., Herr A. Westerberger für Langbrod 11 Pf. Auf Antrag der Commission wird dem Letzteren die Lieferung übertragen. — Nach Vortrag des Herrn Bau Rath Winter werden auf Antrag der Bau-Commission folgende Baugesuche direct auf Genehmigung begnadigt: a. des Herrn Joh. Ruppert, betr. Ein-

richtung eines Schrotganges an seinem Hause Karlstraße 44; b. des Herrn Kaeßler, betr. Errichtung eines Schuppens an der Schlachthausstraße; c. des Herrn W. Thomas, betr. Errichtung eines Hintergebäudes Melchiorstraße 6; d. der Herren A. und K. Klein, betr. Einfriedigung deren Grundstücks an der Elisenstraße; e. des Herrn Steinbauers Frig, betr. Errichtung einer Arbeiterhütte im District „Dreizeiden“; f. des Herrn B. Gappel, betr. Errichtung eines Anbaues, Schillerplatz 4; g. des Herrn General-Agenten J. Chr. Glücklich, betr. Einrichtung von Schaufenthern und Ballon Rosstraße 2. — Das Gesuch des Herrn Ph. D. H. betr. Erbauung eines Wohnhauses Schlachthausstraße 15, wird vorbehaltlich der Erfüllung der haushälterischen Verpflichtungen auf Genehmigung begutachtet. — Herr Hofjuwelier Fr. Engel richtet bezüglich seines beabsichtigten Neubaus der Häuser Langgasse 35 und 37 eine wiederholte Eingabe an den Gemeinderath und bittet, ihm zu gestatten, sein Grundstück von 165 Quadratmeter Größe bis zu $\frac{1}{2}$ bebauen zu dürfen. Die Baucommission schlägt vor, den Bau zu befürworten, wenn Herr Engel statt 13,6 Quadratmeter 14 Quadratmeter Hofraum liegen lasse. Nach den jetzt geltenden Bestimmungen müsse sein Hofraum 16 Quadratmeter betragen. Bezüglich der Gebäudehöhe wünscht Herr Engel eine solche von 13 Meter, während dieselbe nach den jetzigen Bestimmungen nur 11 Meter und nach dem neuen Beschluß des Gemeinderaths 12,20 Meter betragen soll. Die Bau-Commission ist jedoch der Ansicht, in diesem Falle etwas weiter zu gehen, weil es sich mit dem Neubau des Herrn Engel, welcher in der Lang- und Goldgasse Straßengelände abtrifft, um Befestigung eines Mißstandes handelt, der von dem ganzen großen Publikum schon lange erkannt ist. Die Commission schlägt deshalb vor, die erbetene Höhe von 13 Meter ausnahmsweise zu befürworten. Der Gemeinderath erklärt sich mit den Vorschlägen seiner Bau-Commission einverstanden. — Das Gesuch des Herrn G. Knefel, betr. Einrichtung einer Seilerbahn nebst Aufenthaltsraum für Arbeiter am „Schiersteinerberg“, soll wiederholt dem Bürger-Ausschuß zur Dispensertheilung vorgelegt werden. — Die Unterhaltungs-Arbeiten an den städtischen Gebäuden während des nächsten Verwaltungsjahres wurden wie folgt vergeben: a. Maurerarbeiten: Herren G. G. und B. Köppen; b. Asphaltarbeiten: Herren Seibold & Co.; c. Zimmerarbeiten: Herrn Aug. Kock; d. Spenglerarbeiten: Herren W. Hartmann und A. Kumbel; e. Schreinerarbeiten: Herren W. Schüs, Jul. Rent und Karl Auh; f. Glaserarbeiten: Th. Heiterich; g. Schlosserarbeiten: Herren C. Schüs, J. Krösch und J. Börtner; h. Tapezierarbeiten: Herr G. Kückmann; i. Tünder- und Anstreicherarbeiten: Herren W. Schlepper, A. Schmitt und Chr. Maurer. — Ein hinter der Schule an der Rheinstraße belegener, auf die Zahnstraße stoßender Bauplatz soll versteigert werden. — Mit den Anträgen der Finanz-Commission, über welche Herr Assessor Gruber referirt, von einer Besteuerung des Gewerbebetriebes der Kass. Landesbank abzusehen, dagegen deren Gesamteinkommen aus Grundbesitz zur Gemeindefinkommensteuer zu veranlagern, erklärt sich der Gemeinderath einverstanden.

== Ueber das allmähliche Anwachsen der Staats- und Gemeindesteuer in dieser Stadt wird im Rechnungs-Überschlag für 1891/92 das Folgende bemerkt:

	Die veranlagte Staatssteuer betrug	100 % als Gemeindesteuer waren angenommen zu	und ergaben
1875	581,098 M.	531,000 M.	496,602 M.
1876	604,870	540,000	511,600
1877	632,710	516,000	530,489
1878/79	646,775	552,000	571,338
1879/80	686,243	570,000	598,315
1880/81	736,054	625,000	637,179
1881/82	738,790	636,000	652,596
1882/83	767,791	650,000	682,908
1883/84	811,910	690,000	723,140
1884/85	859,393	740,000	776,982
1885/86	954,762	790,000	832,408
1886/87	953,978	850,000	855,759
1887/88	961,057	875,000	882,430
1888/89	997,965	890,000	923,174
1889/90	1,061,949	920,500	963,102
1890/91	1,119,395	999,500	ca. 1,020,000

(1890/91 sind zwar nur 90 % Steuer erhoben, hier aber ist der Gleichmächtigkeit wegen ein Zuschlag von 100 % der Berechnung zu Grunde gelegt worden.)

== Die außerordentlichen Einnahmen und Ausgaben der Stadt Wiesbaden sind für das Jahr 1891/92 zu je 1,153,550 M. veranschlagt. In den Einnahmen sind u. A. vorgezogen für den Bau eines Armen- und Arbeitshauses an der Mainzerstraße aus dem hierfür angesammelten Fonds (123,967 M.) 80,000 M. Derselbe Fonds erscheint wieder in den Ausgaben, welche u. A. noch folgende Positionen aufweisen: Für den Rathhaus-Neubau, und zwar für die Fertigstellung des Festsaals und einige weitere Bauprüfungen, ohne die Malerarbeiten in den Sälen, für welche ein Staatszuschuß nachgesucht ist 16,000 M.; für Straßenbauten auf der Nordseite zwischen Rathhaus und Kirche 20,000 M.; für Mobilien in den Festsaal und den Saal der Gemeindevertretung, sowie einige andere Räume 15,000 M. Zur Weiterführung der Neu-Canalisation 255,000 M.; für Concurrentenpläne zum Theater-Neubau und für sonstige Vorarbeiten dazu, Projectbearbeitung zc. 25,000 M., zur Erwerbung von Wiesen im Nerothal (Von der Domänen-Verwaltung sind bereits für 58,100 M. Wiesen erworben.) 150,000 M., zur Bildung eines Betriebs-Capitals der Stadtkasse, zugleich bestimmt

zur Bestreitung der Kosten für den vorrätig zu haltenden Bestand an Baumaterialien (Klostersteine, Korbsteine, u. dergl.), 200,000 M., zur Rückzahlung des auf die Stadt zu übernehmenden Theils der Canalanschluß-Kosten an die Grundbesitzer 98,000 M.

== Die Aufwendungen für die städtischen Schulen sind in den letzten 17 Jahren angewachsen, wie die nachstehende, den Stadtrechnungen entnommene Aufstellung ergibt. Danach betrugen dieselben

1875	266,895 M. 07 Pf.	1884/85	452,855 M. 26 Pf.
1876	280,021 " 70 "	1885/86	481,493 " 24 "
1877	312,098 " 86 "	1886/87	471,415 " 77 "
1878/79	322,005 " 35 "	1887/88	515,621 " 73 "
1879/80	348,870 " 87 "	1888/89	514,751 " 77 "
1880/81	365,390 " 31 "	1889/90	533,195 " 22 "
1881/82	385,871 " 73 "	1890/91 rund	580,000 " — "
1882/83	401,708 " 51 "	1891/92 nach dem	
1883/84	418,001 " 71 "	Voranschlag	588,887 " 16 "

(Die Ermäßigung 1886/87 war eine Folge des Gesetzes über Aufbringung der Lehrpensionen, wonach ein erheblich geringerer Zuschuß zum Pensionsfonds zu leisten war.) Nach Abzug der gegenüberstehenden Einnahmen verbleibt für das neue Verwaltungsjahr ein Bedürfniszuschuß von 411,007 M.

-o- Personal-Nachrichten. Herr Amtsgerichtssecretär Steubing von hier tritt mit dem 1. November cr. in den Ruhestand.

* Schicksal eines Erfinders. Nachdem unser früherer Mitbürger, Herr Dr. Perrot, welcher, wie allgemein bekannt, zuerst (im Jahre 1869) den Zonen-Tarif empfohlen und begründet hat, zahlreiche Vorträge in Deutschland über seinen Zonen-Tarif und den Ed. Engel'schen Vagiativ-Vertrag in Deutschland und Oesterreich gehalten, und die Sache in seiner zahllosen Zeitungs-Artikeln und einer neuen Broschüre behandelt hat, hielt er kürzlich am 23. Februar auch in Berlin einen 1 1/2-stündigen Vortrag. Die „Freie. Ztg.“ berichtete über denselben in folgenden denkwürdigen Worten: „In der Agitation für den Zonen-Tarif hat Herr Engel einen Concurrenten erhalten in Dr. Perrot, dem früheren conservativen Reichstags-Abgeordneten. Herr Perrot hielt in dem „Verein Berliner Kaufleute und Industrieller“ am Montag Abend einen Vortrag über den Zonen-Tarif.“ Das ist der Bericht der „Freie. Ztg.“ Sollte das Blatt in der That so wenig unterrichtet sein, daß es Herrn Engel für den Erfinder des Zonen-Tarifs hält? Merkwürdig ist, daß, wenn von Zonen-Tarif überhaupt die Rede ist, in dem Blätter-Triestium „Berl. Courier“ (Börsen-Courier), „Berl. Tageblatt“ und „Freie. Ztg.“ Herr Engel stets auf den Schild erhoben wird, der doch nur die Perrot'sche Idee für sich angenommen hat.

-o- Die Rechnung der „Gemeinsamen Ortskrankenkasse“ über das Verwaltungsjahr 1890 verzeichnet in Einnahmen: Zinsen aus Actiecapitalien 1617 M. 13 Pf., Eintrittsgelder 4836 M. 70 Pf., von den Arbeitgebern gezahlte Beiträge 79,049 M. 90 Pf., von den Mitgliefern gezahlte Beiträge 4474 M. 66 Pf., Ersparleistungen nach § 50 des Krankenversicherungs-Gesetzes 1952 M. 22 Pf., sonstige Einnahmen 166 M. 72 Pf. und Ersparleistungen der Unfall-Berufs-Gesellschaften 2586 M. 6 Pf.; Ausgaben: Beste aus dem Vorjahr 163 M. 87 Pf., für ärztliche Behandlung 8436 M. 50 Pf., Arzneien und Heilmittel 9610 M. 87 Pf., Krankengeld 49,090 M. 57 Pf., Unterstüßungen an Wöchnerinnen 706 M. 65 Pf., Sterbegelder 4079 M. 50 Pf., Ersparleistungen an Armen-Verbände und auswärtige Krankenhäuser-Kassen 1113 M. 3 Pf., Verpflegungskosten an hiesige Krankenhäuser 15,686 M. 70 Pf., Verwaltungskosten 11,467 M. 22 Pf., sonstige Ausgaben 1074 M. 74 Pf. und Ausgaben für Rechnung der Unfallberufsgenossenschaften 1924 M. 54 Pf. Die Einnahmen betragen danach 94,683 M. 39 Pf. und die Ausgaben 203,403 M. 24 Pf., so daß diese letzte Jahresrechnung mit einer Mehrausgabe von 8719 M. 85 Pf. abschließt, während die vorletzte Rechnung einen Ueberschuß von 5427 M. nachwies. Diese Mehrausgabe, welche aus dem Reservefonds der Kasse gedeckt wird, ist auf die ungewöhnlich hohen Leistungen der Kasse während der im ersten Quartal des vorigen Jahres herrschenden Influenza-Epidemie zurückzuführen.

-o- Die zweite Monatsversammlung der Forstwirthe des hiesigen Regierungsbezirks wird am Samstag, den 21. März cr., Nachmittags 2, im Gasthof „zum preußischen Hof“ in Limburg mit folgender Tagesordnung abgehalten: 1) Mittheilungen über Holzverwerthungen im laufenden Jahr. 2) Beschlußfassung über die in 1891 abzuhaltende Hauptversammlung. — Im Anschluß an diese Versammlung findet eine Abchiedsfeier zu Ehren des am 1. April cr. aus dem Amte ausscheidenden Chefs der Forstverwaltung Herrn Oberforstmeister Tilmann von hier statt.

* Die Wiesbadener Jagdpächter beklagen sich vielfach, daß sie von den Jagd verpachtenden Gemeinden mit schelen Augen angesehen und, trotz ihrer oft hohen Pachtgebote, gegen ortsangehörige Jäger zurückgestellt würden. So theilt uns ein Herr, der seitherige Pächter der Wiesbadener Jagd mit, daß der dortige Bürgermeister unterm 15. Febr. folgendes Schreiben an ihn richtete: „Eu. Hochwohlgeboren benachrichtige ich hiermit ergeben, daß ich den Gemeinderath von Ihrem Angebot . . . in Kenntniß gesetzt habe. Derselbe hat sich nicht sofort entschließen können, will Sie aber bis nächsten Mittwoch in Kenntniß setzen, ob er das Anerbieten genehmigt oder nicht. Achtungsvoll zc.“ Als nun der hiesige Herr am belagten Mittwoch in Wiesbaden durch seinen Jäger, den er auch zu allenfalligem Mehrgebote bevollmächtigt hatte, nachfragen ließ, stellte sich heraus, daß die Jagd bereits seit zwei Tagen an dortige Ortsangehörige verpachtet war. Die Gemeinden haben sich durch solches Verfahren selbst im Rechte und schaden ihrem eigenen Geldbeutel.

== Der Sommer-Fahrplan der Eisenbahnen wird dieses Jahr bereits am 1. Mai in Kraft treten.

* **Poche im Bahn-Postwagen.** Am Mittwoch Nachmittag traf in Limburg von Wiesbaden eine Postsendung mit einem lebenden Vogel ein, der in Schupbach seinem neuen Herrn sein Liedchen singen soll. Der Absender hatte, dem „Raff. Bote“ zufolge, einen Zettel mit folgenden Versen auf den Vogelbauer aufgelegt:

„Ich bin ein kleines Vögelein,
Kann schon ein hübsches Lied.
Dies sing ich Euch recht hübsch und fein,
Wenn's mir nicht zu viel zieht.“

Auch beim Transport von Zug zu Zug.
Zu meinem neuen Herrn,
Sing' Dem, der mich recht sanfte trug,
Mein Liedchen ich recht gern.“

Der Beamte im Bahn-Postwagen setzte in guter Laune folgende Verse darunter:

Von Deinem Sang war'n wir erfreut,
Doch leider hören wir nichts;
Deshalb jedoch thun wir kein Leid
Einem solchen kleinen Vögel.

Was die Beförderung anbelangt,
So sei Du ohne Sorgen,
Wir bringen Dich auch ohne Sang
Nach Schupbach, und zwar morgen.

= **Postverkehr.** Die nach Wien gerichteten Briefe erfahren eine beschleunigte Beförderung, wenn hinter dem Ortsnamen Wien die abgefürzte Bezeichnung des betreffenden Stadt- und Postbezirks außer der vollständigen Wohnungsangabe hinzugefügt wird. Hiernach hätte beispielsweise die Aufschrift zu lauten: „Herrn Alois Müller in Wien II/1, Döblingergasse No. 2, 1. Stock, Thür 8.“ Das Verzeichnis der Straßen Wiens mit Angabe der Postbezirke kann auf Verlangen an dem Schalter des hiesigen Postamtes I in der Rheinstraße 25 eingesehen werden.

= **Trübe Aussichten.** Eine Publikation der „Kölner Sternwarte“ eröffnet uns die unangenehme Perspektive, daß auf den zu Ende gehenden harten Winter ein — fühlbar und nasser Sommer folgen werde!

= **Unfall.** Vor einigen Tagen stieß sich die in einem Privat-Hotel an der Geisbergstraße dienende 22 Jahre alte Margarethe Georg von Belgweiler bei dem Reinigen eines Zimmersbodens eine Nadel in die rechte Hand. Das Mädchen beachtete diese Verletzung anfangs nicht, dieselbe wurde aber sehr bedenklich, denn ein Theil der Nadel war in der Hand stecken geblieben und verursachte eine so heftige Entzündung, daß im städtischen Krankenhaus, wohin sich die Verletzte in ärztliche Behandlung begab, eine Operation erfolgen mußte. Der Fall zeigt zur Genüge, daß es angezeigt erscheint, die jagdgewohnte Behandlung von Verletzungen niemals auf die lange Bank zu schieben.

= **Kleine Notizen.** Heute Samstag findet Wagner-Abend der Kurcapelle statt.

= **Das Bahnproject Chauffeehaus-Schlängenbad** kam jüngst, wie schon kurz berichtet, durch den Abgeordneten Wismann im Abgeordnetenhaus zur Sprache. Herr Wismann äußerte sich, nach dem stenographischen Bericht, wie folgt: Meine Herren, ich hatte gehofft, in dem vorliegenden Gesetzentwurf ein Bahnproject berücksichtigt zu finden, welches für das zu meinem Wahlkreise gehörige Taunusbad Schlängenbad eine Verbindung brächte, wenn auch nicht, wie mein Freund und Landsmann Herr Dr. Lottichius angegeben hat, in der Richtung nach der rechtsrheinischen Bahn bei Eltville, sondern im Anschlusse an die Wiesbaden-Langenschwalbacher Bahn bei der Station Chauffeehaus. Meine Herren, diese Hoffnung ist nicht in Erfüllung gegangen und die hierdurch entstandene Enttäuschung hat die Interessenten aufs Schmerzlichste berührt. Meine Herren, Schlängenbad liegt ja reizend schön, idyllisch schön, aber fast ganz versteckt und verborgen in den Bergen und Wäldern des Untertaunus. Aus weiteren Kreisen kann man zur Zeit diesen Badeort nur erreichen entweder vom Rhein, von Eltville aus, oder von Wiesbaden aus über die Berge auf Land- und Waldwegen. So ist die Lage dieses Ortes. Die Konkurrenzbäder dagegen dieses Badeortes, wie Wilbad, Franzensbad und Pyrmont, sind alle mit Eisenbahnen unmittelbar verbunden. Schlängenbad kann mit diesen Bädern ohne Eisenbahnverbindung ferner nicht mehr concurriren. Seine fast ausschließlich auf die Bade- und Kurindustrie angewiesenen Einwohner halten sich nur schwer und mit Mühe über Wasser. Der Kurort ist im Rückgang in seinen Verhältnissen. Früher bestand eine von der Postverwaltung eingerichtete Omnibusverbindung zwischen Eltville, Schlängenbad und Langenschwalbach, welche einen regelmäßigen Verkehr nothdürftig vermittelte. Seitdem aber die Eisenbahn Wiesbaden-Langenschwalbach gebaut ist und der Verkehr auf derselben einen ungeahnten Aufschwung und eine große Ausdehnung genommen hat, ist von Seiten der Postverwaltung jene Omnibus-Verbindung eingestellt worden und seitdem für Schlängenbad nur der private Wagenverkehr übrig geblieben. Schon bei den Vorbereitungen für den Bau der Wiesbaden-Langenschwalbacher Bahn war Rücksicht genommen auf eine demnächstige Verbindung derselben mit Schlängenbad von der Station Chauffeehaus aus. Die Entfernung dieser Station von Schlängenbad beträgt nur circa fünf Kilometer; besondere Terrain-Schwierigkeiten sind meines Wissens nicht vorhanden; den Kostenaufwand für die Herstellung dieser Bahn kann also wohl nicht bedeutend sein. Meine Herren, die Bäder-Gruppe Wiesbaden, Schlängenbad und Langenschwalbach hat ihrer örtlichen Lage nach ein gemeinsames Interesse an einer leichten und bequemen Verbindung zwischen diesen Bädern, welche auf diese Weise hergestellt wäre. Abgesehen hiervon aber würde durch Herstellung der erwähnten Bahnverbindung das jetzt bestehende im Verdeckt liegende Schlängenbad nicht bloß mit den großen Städten Wiesbaden,

Mainz und Frankfurt unmittelbar verbunden, sondern auch mittelbar durch diese Städte in den großen Weltverkehr hineingezogen sein. Es würde diesem Badeort unbeschadet seines idyllischen Charakters, Luft und Licht aus der Nähe und aus der Ferne zugeführt werden zu neuem Emporblühen und Gedeihen. Ich kann mir nicht denken, daß der Herr Eisenbahnminister, welcher Schlängenbad und dessen Situation aus eigener Anschauung kennt, nicht mehr geneigt sein sollte, durch Herstellung der fraglichen Zweigbahn zu einem solchen Blühen des Badeortes mitzuwirken. Wenn ich indeß, dem mir dringend aus Herz gelegten Wunsch der Gemeindeglieder von Schlängenbad und Wiesbaden entsprechend, an den Herrn Minister die Bitte richten wollte, eine bestimmte Auskunft nach dieser Richtung ertheilen zu wollen, so würde ich wohl eine Antwort nicht zu erwarten haben nach der vorhin von demselben abgegebenen Erklärung. Ich kann mich daher unter diesen Umständen nur darauf beschränken, dem Herrn Minister den baldigen Bau dieser Zweigbahn nochmals meinerseits auf das Wärmste ans Herz zu legen.

= **Schierstein, 5. März.** Die 3. „Schiersteiner Konferenz“ war wieder von über 30 Herren aus Wiesbaden und Umgegend besucht. Dem Vortrage des Herrn Pfarrers Lieber (Wiesbaden) folgten die Anmerkungen mit größtem Interesse. An der Hand des Dr. A. Schäffle'schen Werkes über „Die Unintelligenz des Socialismus“ gab Redner in ausführlicher Weise eine Uebersicht über den socialistischen Grundgedanken und über die verschiedenen Agitationsmittel des Socialismus, um dann auf die Umgestaltung der einzelnen Grundeinrichtungen heutiger Volkswirtschaft einzugehen und endlich den Nachweis zu liefern, daß die oft ganz unsinnigen Pläne der Parteiführer nicht ausführbar sind. Eine höchst spannende Debatte verbreitete sich über einzelne Punkte des Vortrags, besonders über die Werthbestimmung der Arbeit, Organisation der Arbeit und des Capitals zur Collectivproduction, Familienleben, Ehe etc. Dem Referenten, Herrn Pfarrer Lieber, wurde durch den Vorsitzenden, Herrn Kreis-Schulinspector D. Schupp (Sonnenberg), der gebührende Dank für die mühevollen Arbeit ausgesprochen. Für die nächste „Konferenz“ wird Herr Lieber eine Fortsetzung liefern und soll dabei auf das bekannte Werk Hebel's: „Die Frau“, über welches Herr Lehrer Klein (Wiesbaden) interessante Mittheilungen machen konnte, Rücksicht genommen werden. Die Besprechungen dauerten bis zur ankündigten Dunkelheit. Als Redner waren weiter aufgetreten die Herren Pfarrer Jügendorf (Wiesbaden), Oberlehrer Dr. Spieß (Wiesbaden), Pfarrer Meyer (Wiedrich), Pfarrer Wenzel hier u. A. Schade, daß viele Herren schon mit dem Zuge 5 Uhr 32 Min. abfahren mußten.

= **Ans der Provinz, 5. März.** In unserer Provinz bestehen z. Bt. 7 Lehrer-Seminarien, von denen 1 (Jülich) katholischen, 2 (Homburg und Schlachten) evangelischen, 3 (Dillenburg, Hungen und Montabaur) paritätischen und 1 (Kassel) israelitischen Charakters sind. An jeder dieser Anstalten finden jährlich drei Prüfungen statt und zwar 1) eine Aufnahme-, 2) eine Entlassungs- und 3) eine Wiederholungs- (2. praktische) Prüfung. Für dieses Jahr sind zu diesen Prüfungen folgende Termine anberaumt: 1) Jülich: 2. März, 20. Februar, 22. October; 2) Homburg: 12. März, 9. März, 2. Juli; 3) Schlachten: 11. September, 8. September, 15. October; 4) Dillenburg: 29. August, 26. August, 30. April; 5) Montabaur: 13. April, 9. April, 20. August; 6) Hungen: 6. März, 8. März, 23. Juni; 7) Kassel: 19. März, 18. März, 29. October. Die Prüfung für Mittelschullehrer findet am 8. Juni und 30. November und die Prüfung für Rectoren am 11. Juni und 3. December zu Kassel statt.

(+) **Nordenstadt, 4. März.** Am Freitag verunglückte ein hiesiger Landwirth dadurch, daß die Decke einer Koftrabente auf dem Dessen und Entleeren der Kante auf ihn stürzte. Der Mann trug einen doppelten Armbruch davon. Der Umstand, daß die Decken der Kanten gefahren sind, dürfte auch an anderen Orten die Leute veranlassen, in die Gruben zu steigen, ohne vorher die Decken zu entfernen. Deshalb sei zur größten Vorsicht gemahnt. (Siehe den gestrigen Bericht aus Erbenheim. D. N.)

(+) **Dellnheim, 4. März.** Die durch Ableben des Herrn Pfarrers Raben vacant gewordene hiesige Pfarrstelle soll durch Wahl der Gemeinde wiederbesetzt werden. Bis jetzt haben die Herren Pfarrer Spieß aus Waldgrün (bei Weglar) und Pfarrer Antkes aus Grebenroth Probepredigten gehalten. Herr Pfarrer Dr. Lindenbaum (Espe), der ebenfalls zu einer Probepredigt eingeladen war, soll seine Meldung zurückgenommen haben, um die Stelle des Herrn Pfarrers Fischer in Herborn einzunehmen.

= **Gelsberg, 3. März.** Die hiesige Feld- und Waldjagd wurde heute für den sehr hohen Preis von 800 M. auf weitere 9 Jahre an Herrn v. Recum in Braunschweig verpachtet. Der bisherige Pachtpreis betrug 300 M. Nur durch die in Concurrenz kommenden Herren von Wiesbaden wurde eine derartige Summe erzielt, welche die Gemeinde sehr nothwendig brauchen kann.

= **Homburg v. d. S., 5. März.** Gestern Nachmittag erschien in dem photographischen Atelier des Herrn M. dahier der Photograph S. von Köln, welcher früher hier in Condition stand, und überfiel die dortselbst anwesende Fräulein S. von hier, riß dieselbe zu Boden, kniete auf ihr, würgte sie am Hals und schlug mit einem stumpfen Instrumente auf dieselbe so lange ein, bis Bewußtlosigkeit eintrat. In diesem Zustande fand man Fräulein S. in einer Blutlache liegend. S. sollte früher ein Verhältniß mit der Dame gehabt haben, aber schließlich abgewiesen worden sein, was denselben zur förmlichen Missethat brachte. In einem solchen Anfall hat er die That verübt. Die Verletzte wurde nach ihrer Wohnung verbracht. Wie der „Taunusbote“ erzählt, ist der Attentäter in Frankfurt a. M. festgenommen worden.

= **Haslütten, 4. März.** Der heute stattgehabte Viehmarkt war trotz des gestrigen eingetretenen starken Schneefalles außergewöhnlich lebhaft besucht. Die Preise des Viehes waren immer noch sehr hoch. Fette Ochsen wurden per Ctr. mit 58—64 M., fette Kühe mit 52—56 M.,

Zugochsen das Paar mit 350–400 M., feste Rinder mit 210–230 M. bezahlt. Der Schweinemarkt zeigte wenig Verkehr.

* **Ems, 4. März.** Von den verschiedenen Bädern, welche Kranken unentgeltliche Aufnahme zu gewähren, verdient Ems besonders erwähnt zu werden. Es besteht hier das sog. Hospitalbad, welches die Bestimmung hat, Kranken ohne Unterschied der Confession, des Standes und der Nationalität, denen eine Kur in Ems ärztlich verordnet ist, welchen aber die Mittel fehlen, auf eigene Kosten die Kur zu gebrauchen, eine solche zu gewähren. Die Anstalt verfügt zur Zeit über 48 Betten und zwei Reservbetten, besitzt eigene Trinkquellen, Bäder, Douche- und Inhalations-Einrichtungen und gewährt Wohnung, Verköstigung, Bäder, ärztliche Behandlung und Arzneien unentgeltlich. Gesuche um Aufnahme sind im März unter Beifügung eines begründeten ärztlichen Zeugnisses und eines Attestes der Ortsbehörde über die Vermögens- und Einkommensverhältnisse des Bewerbers an den dirigirenden Arzt (Herrn Dr. v. Jbell) einzusenden. Außerdem wird dem Aufgenommenen unter Vorzeigung seines Aufnahmebescheides an den verschiedenen Bahnstationen, nach einem Ministerialrecept vom 21. August 1883, eine bedeutende Fahrpreis-Ermäßigung gewährt.

(?) **Lörshelm a. M., 6. März.** Heute früh um 4 Uhr wurden die hiesigen Einwohner durch Sturmgeleute und die Hornsignale der Feuerwehr aus dem Morgenschlummer geweckt. Die etwa $\frac{1}{4}$ Stunde unterhalb unseres Ortes so ziemlich an der Mündung des Wieders Baches gelegene sogenannte „Taubermühle“ stand in Flammen. Trotzdem die Feuerwehr verhältnismäßig rasch am Brandplatze angelangt war, konnte doch nicht verhütet werden, daß das Wohnhaus und die angrenzende Mühle ein Raub der Flammen wurden. Der jetzige Besitzer der Mühle, Herr Kaspar Beith, hat das Anwesen vor ungefähr einem halben Jahre erst käuflich an sich gebracht und angetreten. Ueber die Ursache der Entstehung des Schadenfeuers verläutet zur Stunde noch nichts Bestimmtes.

* **Mainz, 6. März.** Die hiesigen Wirthe beabsichtigen, nachdem die Weinsteuer so gut wie gefallen ist, wieder das alte Mainzer Schoppen-glas in ihren Localen einzuführen. Es sollen verschiedene Glasfabriken aufgefordert werden, neue Muster von diesen vollständig verdrängten Gläsern anzufertigen, da zur Zeit nur noch $\frac{1}{10}$ Weingläser fabricirt werden. Als Prämie für das schönste und größte Glas wird der Betrag der Steuer eines Stückes Wein ausgesetzt. Wenn nun auch noch die Qualität eine entsprechend bessere wird, so kann man das Entgegenkommen der Wirthe nur loben — zum gewohnten Preise können sie dann ruhig weiter zapfen.

Kunst, Wissenschaft, Literatur.

* **Königliche Schauspiele.** Donnerstag. An unserer Hofbühne scheint es Sitte zu sein, für Schauspieler, die auf Engagement gestiren, solche Rollen auszusuchen, in denen sie möglichst wenig von ihrer Begabung für das betreffende Fach zeigen können. Auch die Wahl der alten Biarda war eine schlechte Prüfungsaufgabe für Frä. Anna Preuß, welche sich um das durch den bevorstehenden Fortgang der Frau Köth-Schäfer zur Erledigung kommende Fach der komischen Alten bewirbt. Frä. Preuß war i. Zt. als Soubrette sehr beliebt. Sie sagte dann der Bühne Ballet, aber durch traurige Vermögensverluste war sie nach 6 Jahren gezwungen, wiederum die Bretter zu betreten. Es mag für die ehemaligen Soubrette kein leichter Entschluß gewesen sein, komische Alten zu mimen, aber zweifelsohne war er ein vernünftiger, denn gerade aus dem Soubrettenthum konnte sie Manches retten, was ihr in dem neuen Rollenfach dienlich ist. So nicht sie vorgestern, um nur Eins anzuführen, als alte, rauchende Zigeunermutter unter ihrem Wagendach hervor in den Zuschauerraum hinein, ein Mädchen, welches so gut zündete, daß der Beifall „von oben“ einen Hervorruß ergielte. Aber auch sonst zeigte sie sich, soviel es diese conventionelle Hengentrolle zuließ, als bühnengewandte Darstellerin. Namentlich versteht sie sich recht ungezwungen zu bewegen und die Worte den Gebärden anzupassen. Von ihren natürlichen Mitteln konnte man freilich wenig bemerken, denn wenn sie es auch verschmähte, ihrem Organ den herkömmlichen keifenden Hengenton zu verleihen, so schien sie uns doch ihre Stimme wenigstens etwas zu verstellen, und ihre Erscheinung konnte bei der üblichen gebückten Haltung der Biarda auch nicht beurtheilt werden. Ein abschließendes Urtheil über ihre Verwendbarkeit für das schon erwähnte Fach läßt sich erst nach weiterem Auftreten abgeben, aber es dünkt uns jetzt schon nicht unwahrscheinlich, daß Frä. Preuß, die ja auch in der Oper mit thätig sein kann, eine recht brauchbare Kraft für unser Theater abgibt. Ihre Darstellung wurde sehr beifällig aufgenommen. Von den übrigen Mitwirkenden nennen wir heute nur Frä. Rau, die eine poetische und an-uthige Preciosa war und eine Lorbeerpende erhielt und Herrn Greve, welcher den Pedro, die einzige Rolle dieses alten, verschwommen romantischen Schauspiels, in der eine schärfere Charakterzeichnung angestrebt ist, mit köstlichem Humor gab. Das Stück, das eigentlich nur noch durch Ausstattung, musikalische Begleitung und Gesangs-Einlagen sich auf dem Repertoire erhält, kam im Allgemeinen leidlich zur Ausführung.

Sch. v. B.

W. XII. **Cyklus-Concert im Kurhause** unter Mitwirkung der Frau Lillian Sanderson (Alt) und des Herrn Felix

Dreyschock (Piano). Vor Beginn dieses letzten Concerts brachte das Orchester seinem verdienstvollen Dirigenten, Herrn Capellmeister Lüstner, einen Tusch, als derselbe an das mit Kränzen geschmückte Pult trat, während das Publikum reichlichen Beifall zollte. Mit Volkmanns frischer, gedankenreicher und außerordentlich ansprechender Symphonie in B-dur No. 2 wurde das Concert eröffnet, während die Beethoven'sche Leonoren-Ouverture No. 3 dasselbe in würdiger Weise beschloß. Beide Werke fanden wiederum eine musterhafte Ausführung. Von gleichem Werthe sind diese Cyklus-Concerte ja keineswegs und können es auch nicht sein, da schließlich doch Solisten den Ausschlag geben, die nicht alle auf ein und derselben Höhe stehen; außerdem macht sich hier wie überall, wo das moderne Virtuositenthum vertreten ist und den Hauptanziehungspunkt auf das Publikum bildet, so viel Eitelkeit und äußerlich gemachtes Wesen geltend, daß von echter Kunst durchaus nicht immer die Rede ist. Wüßte aber auch sein mag, unsere Kurcapelle ist immer dieselbe und mögen die solistischen Leistungen auch manchmal enttäuschen, die Würde und Vornehmheit, welche den Symphonie-Concerten früher eigen war, sie wird von unserem Kurorchester immer vertreten; stets ist es die Kunst, welche von demselben hoch gehalten wird, und zwar zum größten Theile nicht nur durch die Wiedergabe, sondern auch durch die Auswahl der zur Ausführung gelangenden Compositionen. Daß solche Leistungen natürlich nur durch große Opfer an Zeit und Kraft möglich sind, daß vielen Mitgliedern der Capelle, welche so därtig gestellt sind, daß sie Nebenverdienst suchen müssen, die Zeit dazu gerade im Winter durch die zu diesen Cyklus-Concerten unumgänglich nöthigen langen und anstrengenden Proben entzogen werden muß, liegt auf der Hand. Wir können nur wünschen und immer wieder wünschen, daß solchem Fleiße und solcher Hingebung die Anerkennung endlich folgen möge, und zwar nicht nur dadurch, daß Musikfreunde von Zeit zu Zeit ein Schärfelein dazu beitragen, um den jetzt noch sehr armseligen Pensionsfonds zu erhöhen, sondern durch öffentliche klingende Anerkennung, dadurch, daß man die Mitglieder materiell besser stellt, vor allen Dingen aber dafür sorgt, daß, wenn dieselben leistungsunfähig geworden sind, sie und die Ihrigen nicht, wie das jetzt der Fall ist, dem Mangel und der Entbehrung entgegengehen. — Frau Lillian Sanderson gehört nicht zu den Sängern, welche durch allherd aufere Mittel den Beifall des Publikums erzwingen wollen, sie wirkt im Gegentheil außerordentlich sympathisch durch die Bescheidenheit und Anspruchslosigkeit ihres Auftretens, dem jede Berechnung fern liegt. Das Organ der Dame ist eine hohe, sehr angenehm klingende Altstimme, welcher nur etwas mehr Kraft und Tragfähigkeit nicht nur in der Tiefe, sondern auch in der Mittellage zu wünschen wäre; wie es mit der Höhe bestellt ist, läßt sich nach den vorgelegten Darbietungen nicht genau feststellen, da das Programm der Sängerin aus Compositionen bestand, welche sich ausschließlich in der Tiefe und Mittellage bewegten. Der Vortrag der Frau Sanderson ist anmuthend und voller seelischer Wärme, auch hat ihre Stimme eine gute Ausbildung erfahren, wenn es auch zweifelhaft erscheint, ob dieselbe überall einen großen Raum auszufüllen im Stande sein wird. Von den vorgetragenen Liedern seien besonders erwähnt: „Die rothe Hanne“ von Schumann, „Ein kleines Lied“ von Aug. Bungert und „Zur Droschel sprach der Fink“ von E. d'Albert, welche besonders durch den noblen und sympathischen Vortrag der Sängerin ansprachen. Frau Sanderson beging zwei Fehler, erstens sang sie nur Lieder, und zwar nicht weniger als neun, weshalb sich zuletzt des Hörers ein gewisses monotonies Gefühl bemächtigte, und zweitens schienen uns dieselben, soweit die Stimmittel der Künstlerin nach der vorgelegten Probe beurtheilt werden können, in ihrer Lage etwas zu tief gewesen zu sein. Frau Sanderson wurde reichlicher Beifall zu Theil, auch mußte dieselbe da capo singen. In Herrn Dreyschock lernten wir einen mit sehr gebiegender Technik ausgestatteten Pianisten kennen, dessen Spielart ihn jedoch mehr auf klassische Werke hinweist, als auf solche, in welcher die moderne Virtuosität vorwiegend vertreten ist. Der Ton desselben ist allerdings nur klein, sein Vortrag aber ungemein klar und correct. Am besten gefiel uns seine Wiedergabe des Mendelssohn'schen G-moll-Concerts. Auch Herr Dreyschock mußte sich zu einer Zugabe verstehen. — Großes und Schönes ist uns in diesem Winter wieder von Seiten unserer Kur-Direction geboten worden. Von gleichem Werthe waren allerdings, wie schon gesagt, nicht alle Concerte und können es auch nicht sein; das Princip, nur Künstler ersten Ranges auftreten zu lassen, hat gewiß sehr viel für sich, wegen der Anziehungskraft auf das Publikum, ist aber sehr schwer durchzuführen; auch unsere Kur-Direction hat es nicht immer vermocht. Wirkliche Künstler ersten Ranges sind nur in sehr mäßiger Anzahl vorhanden und nach solchen ist auch die Nachfrage sehr groß. Nicht jeder, der es versteht, die Declamationsmelodie zu rühren, ist deshalb schon ein großer Sänger oder Spieler, und manche

Enttäuschung ist wenigstens dem musikalisch gebildeten Theil des Publikums schon durch solche Gäste bereitet worden; besonders sind es Bühnensänger, die, wenn sie das Podium betreten, häufig nicht in der Lage sind, das zu halten, was man, ihrem Rufe entsprechend, von ihnen zu erwarten das Recht hat. Wir haben jedoch in diesem Winter hier wieder im Kurhause Künstler aus allen Theilen der civilisirten Welt kennen gelernt und darunter ganz hervorragende. Ob irgend eine Stadt in künstlerischer Hinsicht mehr zu bieten im Stande ist, als unsere Kurstadt? Wir bezweifeln es.

*** Personalien.** Der ehemalige Hoftheater-Director Ferdinand Seckher in Sondershausen, einst ein berühmter Schauspieler, ist im Alter von 85 Jahren gestorben.

*** Verschiedene Mittheilungen.** Die berühmte Vogel-Sammlung des Regierungs-Secretärs Gätke in Helgoland ist nebst seinen Käser-, Schmetterlings-, Algen- und Phanerogamen-Sammlungen seitens des Deutschen Reiches erworben. In der Sammlung sind Arten aus allen Ländern, von Alaska ostwärts bis Kamtschatka vertreten; als ein besonderes Juwel derselben gilt ein Exemplar der „Roh's Nöbe“ (Larus Rossii), um deren Erwerb sich allein schon das Britische Museum vor Jahren bemüht hatte. Die Ueberführung der Sammlung aus dem Hause des Herrn Gätke in das Regierungsgebäude der Insel findet bereits statt.

h. Frankfurt a. M., 5. März. Im Saale des Hoch'schen Conservatoriums gab gestern Abend der herrliche Kammervirtuose, Herr Capellmeister Wallenstein, ein Concert, dessen starker Reiz ein glänzendes Zeugniß für die allseitige Beliebtheit des hervorragenden Klavier-Virtuosen ablegte. Wir brauchen über den in Wiesbaden als Dirigent des „Cäcilien-Vereins“ wohlbekannten Künstler nicht mehr zu sagen, als daß Herr Wallenstein in allen seinen Solo- und Ensemble-Vorträgen als der anerkannte Meister seines Instrumentes sich bewährte und daß das Publikum die echt künstlerischen Darbietungen mit dem lebhaftesten Beifall auszeichnete.

Deutscher Reichstag.

Sitzung vom 5. März.

Donnerstag lag im buchstäblichen und im uneigentlichen Sinne „etwas in der Luft“. Die Erörterungen drehten sich zunächst freilich noch um den Etat des Reichs-Eisenbahn-Amtes, und es brachte einen großen Eindruck hervor, als der elsass-lothringische Abgeordnete Höpfel trotz seiner Klagen über die neuerliche Verschärfung der Passvorchriften versicherte, daß die Elsaß-Lothringer mit den Pariser Schreibern nichts gemein hätten und unschuldiger Weise unter dem thörichten Benehmen derselben leiden müßten. Man sollte nun wenigstens durch Bewilligung einer neuen Bahn nach Osten ein kleines Pfäster auf die Wunden des Reichslandes legen. Allseitiger Beifall lohnte dem Redner für seine patriotische Abwehr hinsichtlich der Pariser Vorfälle. — Abg. Richter (freil.) bespricht den Kohlenexport nach dem Ausland und beantragt, die Reichsregierung möge jährlich einen Bericht vorlegen über die Ausnahmetarife und die Begünstigung des Exportes. Nach längerer Discussion zwischen den Abgg. Richter und Hammacher (nat-lib.) wird der Antrag gegen die Stimmen der Conservativen und des Centrums angenommen. — Den beginnenden Reichstags-Verhandlungen über den Marine-Etat wurde mit Rücksicht auf die persönlichen Bemühungen des Kaisers, die abgelebten Forderungen durchzusetzen, mit gespanntem Interesse entgegengegehen. Der Kaiser hat auf dem Bötticher-Diner mit Windthorst und Graf Behr eindrucklich über die Marinefrage gesprochen und Beide, wie auch die anderen Teilnehmer des Diners, erhielten die bestimmte Ueberzeugung, daß Staatssecretär Hollmann neulich nicht im eignen, sondern im Namen des Kaisers die Zukunftspläne für die Marine entwarf. — Es wurden beim Marine-Etat die Prämien für die Unteroffiziere anstandslos nach dem Antrage Windthorst bewilligt. Man merkte aber, so schreibt die „Tägl. N.“, den ganzen Verhandlungen geteilt an, daß das Wichtigste sich zwischen durch abspielte und daß, wie schon bemerkt, „etwas in der Luft lag“. Denn die Abgeordneten bildeten auffällige Gruppen; Fhr. v. Mantuffel und Herr v. Hellendorff machten sich an Herrn v. Reubell; dann ging v. Hellendorff zu Herrn v. Bennigsen zur Zwiesprache und conferirte danach mit Herrn v. Hollmann, und nicht minder bemerkenswerth war der Besuch des Herrn Windthorst bei Eugen Richter, was diesen sehr zu erheitern schien. Herr v. Bötticher endlich wandelte ab und zu unter die verschiedenen Gruppen, und ließ offenbar manch gewichtiges Wortlein fallen. Und während dies unten im Saale geschah und auf ein besonderes Wetter schließen ließ, sahen Reichstag und Tribünen erschrocken zur Oberlichtdecke hinauf — war's doch, als ob ein Gewitter heraufzöge. Die Klempner besetzten das Dach aus, und es wirkte sehr komisch, als nach einer Weile auch noch ein Hagelschauer auf das Oberlicht herniederprasselte, so daß man sich in ein Theater verlegt glaubte. Jedenfalls spielte sich hinter den parlamentarischen Goullissen auch etwas Bedeutsames ab; das cirrte Blatt glaubt mutmaßen zu dürfen, daß die Regierung auf die Parteien zu wirken suchte und daß ein Compromissantrag Windthorst sich vorbereitete. Die Regierung wird wahrscheinlich, da die Kreuzer-Corvetten gefallen sind, einige neue Panzerjagge reiten wollen. — Herr v. Mantuffel (deutsch-cons.) beantragte denn auch, von den drei in der Commission gestrichenen Panzer-Jaggezeugen zwei zu bewilligen, also zwei Millionen als erste Raten zu genehmigen.

Preussischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

Sitzung vom 5. März.

Das Abgeordnetenhaus setzte die dritte Lesung des Einkommensteuer-Gesetzes fort und trug die Bestimmung im § 9, daß auch die Communalsteuern vom steuerpflichtigen Einkommen abzuziehen seien. Das Centrum hatte den Abzug aller directen Staats- und Communal-Steuern verlangt. Die Abzugsfähigkeit der Lebensversicherungs-Prämien bis zu 600 Mark wurde dagegen entgegen der Meinung der Conservativen aufrechterhalten. Das Haus lehnte den Antrag Avenarius auf Ermäßigung der mittleren Stufen ab und schied auf Antrag der Abgg. v. Ruene, Graf Limburg-Stirum und v. Zedlitz die ganze Wahlrechtsfrage aus dem Gesetz aus, um dieselbe in einem besonderen Gesetz, entsprechend den bisherigen Beschlüssen, zu regeln. Der Rest des Gesetzes wurde unverändert angenommen. Morgen: Schluß-Abstimmung und Wahlgesetz.

Deutsches Reich.

*** Hof- und Personal-Nachrichten.** Aus Cannes wird telegraphirt, daß des Großherzogs von Mecklenburg-Schwerin Befinden sich in dauernder Besserung erhalte und die Krankheit der letzten zwei Jahre fast überwunden sei. Er arbeite täglich mit dem Staatsminister Bülow.

*** Berlin, 5. März.** Das Centrum hat beschlossen, auch im Plenum sämtliche neuen Kriegsschiffe abzulehnen.

*** Rundschau im Reich.** Nach einer Berliner Meldung des Hannov. Courier, ist der Landtags-Abgeordnete Schoof nach Friedrichsruh gereist, um mit dem Fürsten Bismarck wegen der Reichstags-Candidatur im 19. hannoverschen Wahlkreise zu verhandeln. — Das Westfälische Coats-Syndicat berechnet die durch Wagenmangel verursachte Verminderung des Coats-Abfahres im Januar auf 21,701 Tonnen.

Ausland.

*** Luxemburg.** Unser O-Correspondent schreibt uns unterm 5. März: Holland kam zwar etwas spät, aber es kam immerhin. Gestern wurde der niederländische außerordentliche Gesandte und Minister in Brüssel, Baron Gerike van Herwynen zur Ueberreichung seines Beglaubigungsschreibens als Vertreter des niederländischen Hofes bei unserm Großherzog in feierlicher Audienz empfangen. Am Abend fand im Palais zu Ehren des holländischen Gesandten ein Galadiner statt, dem auch der am selben Tage von Sr. K. H. empfangene kgl. bayerische Oberregierungsath Dr. Schaller, Reichsbevollmächtigter für Zölle und Steuern und der Geh. Finanzrath und Provinzial-Steuerdirector von Fehre aus Köln anwohnten. Zum Diner waren sämtliche Episen der Behörden geladen. Wie ich vernehme, haben mehr als 200 Luxemburger Firmen Gesuche an unseren Landesherren behufs Verleihung des Hoflieferanten-Titels gerichtet. — Die Gehälter des Personals des diplomatischen Postens eines französischen Ministerresidenten betragen: 30,000 Fres. für den Ministerresidenten; 10,000 Fres. für den Secretär und 7000 Fres. für den Kanzlisten. — In Walferdingen, dem Orte des Residenzschlosses, geht man mit dem Plane um, eine dortige reichhaltige Wasserquelle dem Schlosse zuzuführen, um auf diese Weise demselben ein gutes und reichhaltiges Trinkwasser zu beschaffen. Schon zu Lebzeiten des verstorbenen Prinzen Heinrich, des Statthalters des Königs, war vielfach Rede von diesem Plane. — Der niederländische Gesandte, Baron Gerike van Herwynen überbrachte dem Großherzog ein Schreiben der Königin-Regentin Emma, in welchem dieselbe dem Landesfürsten mittheilt, Holland würde auch in Zukunft die Geschäfte des Großherzogthums in jenen Ländern, wo wir keine Vertreter haben, besorgen wie bisher. Man hatte schon behauptet, Holland weigere sich, dies fern zu thun.

*** Oesterreich-Ungarn.** Von Nieger, dem bloßlich von Menschenhaß und Rache erfüllten Altzechenführer, der nach der furchtbaren Wahl-niederlage seiner Partei plötzlich abreiste und in Rom eingetroffen sein soll, wird am Sonntag eine Manifestation an das ezechische Volk publizirt werden; damit wird er sich vom politischen Leben zurückziehen. — Die vernichtende Niederlage, welche die altzezechische Partei bei den Reichsrathswahlen am Montag in den Landgemeinden Böhmens erlitten hat, ist durch ihre totale Niederlage in den böhmischen Städten ergänzt und vervollständigt worden. Nach den bisherigen Berichten sind dort nur Jungzechen gewählt worden. In den Städten Mährens haben dagegen die Altzechen annähernd ihren früheren Bestand gewahrt. Für die Deutschliberalen ist der Dienstag in Böhmen und Mähren glücklich verlaufen; in den mährischen Städten haben sie trotz der heftigsten Anfeindungen keine Einbuße erlitten, in den böhmischen sogar ein Mandat gewonnen. Die vollständige Zertrümmerung der altzezechischen Partei erregt die größte Sensation. Die Regierung wird hieraus ihre Konsequenzen ziehen müssen. Mannigfache Gerüchte über Ministertrien kursiren. Sider ist die vollkommene Vernichtung des bisherigen gegenfeindlichen Systems. Donnerstag begannen die Wahlen in Wien unter einer Theilnahme der

Bevölkerung, wie sie bisher noch nie beobachtet worden. Die gesammte Bevölkerung ist auf den Beinen. In der Stadt hofen Tausende von Wagen die Wähler zu den Urnen. Allem Anscheine nach dürfte der Verlauf der Wahlen einen vollständigen Systemwechsel nach sich ziehen. Die nächsten Tage werden uns voraussichtlich noch mancherlei Ueberraschungen aus Oesterreich bringen.

*** Frankreich.** Constant verfügte, daß am nächsten Sonntag alle Personen, welche auf den Rennplätzen an gewerbsmäßigem Spiel sich betheiligten, zu verhaften seien. Die Regierung ist der Ansicht, es sei ein Gesetz erforderlich, um zukünftig das Spiel auf den Rennplätzen zu gestatten. Es verlautet, der Polizeipräsident werde für den Sonntag zur Aufrechterhaltung der Ordnung bei den Rennen von Auteuil vom Platz-Commandanten einige Schwadronen Cavallerie verlangen.

*** Italien.** Der „Esercito Italiano“ sagt: die Erklärungen Rudini's, des neuen Ministerpräsidenten, über die auswärtige Politik Italiens hätten nicht befriedigender sein können. Derselben entsprächen vollständig der Ueberzeugung der ungeheuren Mehrheit der öffentlichen Meinung Italiens und enthielten nichts Wesentliches, das von den Grundlinien der Politik des früheren Cabinets abweiche. Die „Opinione“ drückt ihren lebhaften Beifall zu den Erklärungen Rudini's aus. Der „Diritto“ sagt: Rudini sprach folgerichtig als Minister eines freiwillig in die Tripelallianz eingetretenen Staates. Die „Italia“ meint, ohne Zweifel würden die Erklärungen Rudini's in Wien und Berlin gut aufgenommen, denn dieselben drücken exact das Ziel der Tripelallianz aus; man wolle den Frieden und nichts weiter als ihn. — In Rom dünken sich die staubartigen Studenten nicht weniger Männer zu sein, als ihre Commilitonen beispielsweise in Paris und Brüssel. Der demokratische Studenten-Verein in der italienischen Hauptstadt, welcher auch gern Weltgeschichte macht, bereitet eine Versammlung vor, in welcher gegen die Erneuerung des Dreibundes gewettet werden soll. Der „Moniteur de Rome“, welcher sonst kein Freund des Dreibundes ist, macht dieses Gebahren gebührend lächerlich. — In der Schlussverhandlung gegen die Anarchisten Galzoni und Genossen verneinten die Geschworenen die einzige ihnen vorgelegte Frage, ob eine Verschwörung stattgefunden habe. Die Angeklagten wurden sofort auf freien Fuß gesetzt.

*** Belgien.** Die Regierung zeigte dem Bürgermeister von Brüssel, an, daß sie zukünftig von ihrem Rechte Gebrauch mache und Manifestationen in den öffentlichen Straßen unterlasse. Der Bürgermeister erklärte darauf, die Polizei unterkünde dem Communalrathe und die Regierung habe nur das Recht, zu interveniren, falls die Polizei sich als unzureichend erweise.

*** Großbritannien.** Der Strike der Hochöfenarbeiter in Glasgow ist beendet. Die Arbeiter nahmen die Bedingungen der Arbeitgeber an, darunter die Erhöhung der Löhne um fünf Prozent. Der Strike hat 21 Wochen gedauert. An Arbeitsverlust und dauernder Einbuße haben die Streikenden somit den Verlust großer Summen zu beklagen.

*** Rußland.** Den russischen Soldaten ist es durch Befehl an das Militär-Resort verboten worden, auf der Straße zu rauchen; auch die Offiziere dürfen nur mehr an solchen Plätzen rauchen, an welchen es die Polizei-Vorschriften ausdrücklich erlauben. Das Verbot ist deshalb ergangen, weil durch das Rauchen alljährlich viele Brände hervorgerufen wurden. Selbst in den größeren Städten Rußlands finden sich nämlich noch viele Häuser aus sehr feuergefährlichem Material: aus Holz und mit Strohbedachungen. — Das russische Kaiser-Paar wird im Herbst dieses Jahres das Fest der silbernen Hochzeit feiern. Es heißt, daß aus diesem Anlasse die Mehrzahl der mit dem kaiserlichen Hause nahe verwandten Fürstlichkeiten, namentlich das dänische Königs-Paar, das griechische Königs-Paar, der Herzog und die Herzogin von Edinburgh, die Großherzogin von Mecklenburg-Schwerin und dessen Darmstadt u. A. nach Petersburg kommen werden.

Aus dem Gerichtssaal.

-o- Wiesbaden, 6. März. (Strafkammer-Sitzung.) Vorsitzender: Herr Landgerichts-Director Cappell. Vertreter der Königl. Staatsanwaltschaft: Herr Staatsanwalt Harte. — Zunächst hat sich der Buchdrucker und Redacteur Bogislav H. von Dirowo, wohnhaft in Oestrich, wegen Preßvergehens und Beleidigung zu verantworten. In der am 3. Dezember v. J. erschienenen No. 120 der in Oestrich erscheinenden „Rheinischen Volkszeitung“ war eine Correspondenz von Rantel veröffentlicht, in welcher von einer Anzeige des Bürgermeisters gegen den Pfarrer die Rede und bemerkt war, die Sache werde vor das Schöffengericht gebracht, dann könne sich der Bürgermeister den Gensdarmen von Rorch als Zeugen holen. Der Gensdarm wurde damit als ein Gehilfe des Bürgermeisters und als ein Mann bezeichnet, der sich beliebig als Zeuge gebrauchen lasse, ihm also der Vorwurf eines unzuverlässigen und unwahren Zeugen gemacht. Ein zweiter Artikel beschäftigte sich mit der Sammlung von Beiträgen zur Errichtung eines vom Verein vom „Nothen Kreuz“ in Rüdeshelm projectirten Neubau eines Krankenhauses. Der Kreisvollziehungsbeamte, welcher im Auftrage des Landraths diese Sammlung vollzog, wurde in dieser Notiz als ein „Bettler“ hingestellt. Der Schöffengericht, welcher die schweren Beleidigungen in dem ersten Artikel sah, erkannte gegen H., der wegen des gleichen Vergehens schon vorbestraft ist, auf eine Geldstrafe von 75 M. — Der 27 Jahre alte Fuhrknecht Philipp, genannt Karl B. von Probach ist im Januar v. J. von der hiesigen Strafkammer wegen schweren Diebstahls im wiederholten Rückfalle zu 3 Jahren Zuchthaus und im Sommer v. J. vom Schwurgericht zu Zuchthaus wegen Raubes zusätzlich zu dieser Strafe zu einer Gefängnisstrafe von 6 Jahren Zuchthaus verurtheilt worden, die er jedoch in der Strafanstalt zu Ziegenhain verbüßt. Dasselbst sind ihm nun auch noch zwei Diebstähle

aus früherer Zeit eingefallen, die er, wohl in der Absicht, einmal eine Reife nach Wiesbaden zu machen, selbst zur Anzeige brachte. Danach hat er im Herbst 1888 in Bingen eine Uhr unterschlagen und im Herbst 1889 gelegentlich seiner Beschäftigung bei einer Drechslerei in Schierstein eine Uhr gestohlen. Beide Uhren hat er jedesmal in Holland, wohin er als Flößer kam, veräußert. Zusätzlich zu der bereits gegen ihn erkannten Strafe wird er zu 2 Monaten Zuchthaus und 1 Jahr Ehrverlust verurtheilt. — Am Abend des 25. Juni v. J. bemerkte der auf der chemischen Fabrik zu Griesheim beschäftigte Heizer Georg Roth, daß der große Gasometer der Fabrik-Gasanstalt auffallend niedrig hing und theilte diese seine Wahrnehmung dem in dem Reinigungsraum der Gasbereitungs-Anlage beschäftigten Arbeiter Jacob M., den er vor dem Hause traf, mit. Derselbe mochte wohl die Ursache des tiefen Standes sofort erkannt haben, denn er sprang in seinen Arbeitsraum und drehte den Hauptkranen, den er bei einer kurz vorher vorgenommenen Manipulation geöffnet hatte, zu. Das Gas war jedoch schon in so großer Menge entströmt, daß es von einer über der Eingangsthüre angebrachten Gasflamme entzündet wurde, wodurch beide Männer Brandwunden erlitten, die jedoch bei Roth, der eine leichte Arbeitskleidung trug, so bedeutend waren, daß er nach weniger Stunden verstarb. Dem M. wird nun zum Vorwurf gemacht, daß er aus Vergeßlichkeit den Hauptkranen offen gelassen und dadurch fahrlässiger Weise den Tod des Roth verschuldet habe. Er wird in diesem Sinne für überführt erachtet und unter Billigung mildernder Umstände, die in seiner muthigen Handlungsweise und darin gefunden wurden, daß er selbst Schaden gelitten, mit 14 Tagen Gefängnis bestraft. — Auch die Vernichtung des Landmanns Christian S. II. von Pfaffenwiesbach, der wegen Beleidigung des dortigen Ortsdieners mit 15 M. Geldstrafe belegt worden ist, wird auf Kosten des Recurrenten verworfen. — Der früher in Idstein, jetzt in Kottbus wohnhafte Uhrmacher Gustav Sch. hat es, als ein Schuldner, der in Concurs gerathen ist, unterlassen, Handelsbücher zu führen und Bilanz zu ziehen und verfällt deshalb wegen Vergehens gegen § 210 der Concurs-Ordnung in 2 Wochen Gefängnis.

— Reichsgerichts-Entscheidung. Das Reichsgericht in Leipzig hat in seiner Sitzung vom 31. Dezember 1890 ein für Handelsstreitigkeiten wichtiges Urtheil bestätigt. Der durch sein Vollregime bekannte Dr. G. Jäger hat sich nämlich veranlaßt gesehen, gegen den Mißbrauch seines Namens in Schrift, Wort und durch Abstempelung von Waaren vorzugehen. Die beklagte Firma wurde denn auch in allen Instanzen verurtheilt und die Urtheile lauteten: „Die Beklagte ist nicht berechtigt, Waaren oder deren Verpackung mit dem Namen des Klägers unter Hinzufügung des Wortes »Syst« vor dem Namen oder der Firma des Klägers zu bezeichnen und so bezeichnete Waaren in Verkehr zu bringen oder feil zu halten. Selbst die Benützung des Wortes »Syst« oder »System« hebt einen Namensmißbrauch keineswegs auf. Da das kaufende Publikum derartige Bezeichnungen nur oberflächlich zu prüfen pflegt, so entgeht ihm dieser Zusatz entweder ganz oder ist doch für dasselbe unverständlich und daher bedeutungslos.“ Vor Benützung des Namens Jäger von Seiten nichtconcessionirter Fabrikanten ist daher zu warnen, da, wie wir hören, Prof. Dr. G. Jäger jetzt energisch gegen unberechtigten Gebrauch seines Namens vorgehen wird.

Vermischtes.

*** Vom Tage.** Wegen Auflösung des Dr. Schwenninger'schen Sanatoriums zu Heidelberg läßt die Actien-Gesellschaft Schloss-Hotel und Hotel Bellevue zu Heidelberg die für diesen Betrieb angeschafften Weine öffentlich versteigern.

Im Regens-Canal zu London wurde, wie gemeldet, am Montag eine weibliche Leiche, welcher der Kopf, ein Arm und ein Bein fehlte, gefunden. Die Aerzte sind der Ansicht, daß die Leiche mehrere Monate im Wasser gelegen haben muß und die Polizei glaubt, daß es sich nicht um ein Werk Jact des Aufschülers, sondern um einen Selbstmord handle und die Verhüttelungen dadurch zu erklären seien, daß die Wachen den Körper hin und hergezerrt haben.

Aus Ludwigshafen, 5. März, wird gemeldet: Vier von der Arbeit heimkehrende verheirathete Arbeiter (Backsteinmacher) aus Waldsee nahmen Abend dieser Tage ihren Weg über den zugefrorenen Altrhein bei Neuböfen, brachen durchs Eis und ertranken.

Der „Volkszig.“ wird aus Bries gemeldet: Der Wurstfabrikant Reimann wurde, während er mit seinem Gespann nach Kreisewitz fuhr, am hellen Tage ermordet und beraubt.

Auctidator Schacht in Wesen bei Verden, Hannover, welcher nach Unterschlagung von achtzigtausend Mark nach Amerika geflüchtet war, wurde bei seiner Ankunft in New-York durch die telegraphisch angewiesene Polizei verhaftet.

Der in Friedrichshagen wegen angeblicher Betheiligung an der Ermordung des Generals Selverthorn verhaftete Russe konnte dem „Ab. Kur.“ zufolge ein glaubhaftes Alibi nachweisen und wurde aus der Haft entlassen.

Außerordentliches Aufsehen erregt das geheimnißvolle Verschwinden einer in London lebenden Frau Cathear, die ein Vermögen von anderthalb Millionen Pfund besitzen soll. Sie wurde zuletzt am 24. Februar in London in der Nähe des Justizpalastes gesehen. Die Polizei glaubt, daß die Dame in einen Hinterhalt gelockt wurde. Ihre Wächter in Staffordshire, wo die Dame ausgebeutete Ländereien besitzt, beschlössen 1750 Pfd. Sterl. als Prämie für ihre Entdeckung auszusetzen.

Im Rhein bei Kehl wurde ein schon seit mehreren Jahrhunderten versenkter mächtiger Eichenstamm, 16 Meter Länge und etwa 7 Meter Umfang, gehoben. Mit der Hebung eines zweiten Eichenbaumes ist man gegenwärtig beschäftigt. Außerdem läßt Theodor Pauli in Kehl das vor 25 Jahren bei der Rheinbrücke gesunkene Schiff „Justice“ heben.

Der „Köln. Ztg.“ zufolge wird nach „zuverlässigen Nachrichten“ (Z. D. N.) aus Kreisen der Pariser russischen Botschaft die Gemahlin des Großfürsten Sergius von Rußland, Elisabeth, die zweite Tochter des Großherzogs von Hessen und die Entelin der Königin Victoria von England, von der lutherischen zur griechisch-orthodoxen Kirche übergetreten. Dieselbe ist am 1. Nov. 1864 geboren und seit dem 15. Juni 1884 mit dem genannten Großfürsten verheiratet.

Edison soll ein Mittel gefunden haben, mit Hilfe der Elektrizität das Kopfhair des Menschen zu frisiren und lockig zu machen. Die Operation nimmt angeblich nur eine Minute in Anspruch.

Zwischen Gili und Luff gingen am Dienstag 12 Lawinen nieder, eine unmittelbar nach Passiren des Wien-Triester Schnellzuges. Der Eisenbahnverkehr mußte eingestellt werden.

Ein Sech und im Rhein, das ist das neueste Ereigniß. Viele wollten mit Gewißheit einen solchen bei der Brücke zu Beseß wahrgenommen haben, wie er rheinwärts schwamm. Man hat auch verschiedentlich Schüsse auf ihn abgegeben, anscheinend aber ohne Erfolg. Das Thier wurde laut der „Niederrh. Volksztg.“, zuletzt, nachdem es längere Zeit unter Wasser gewesen, eine Strecke oberhalb der Brücke gesehen. Auch früher haben schon einzelne dieser Thiere dem Rhein einen Besuch gemacht. (?)

Der Norddeutsche Lloyd wurde von den Rhebern der italienischen Part „Mascotta“, welche der Schnelldampfer „Havel“ bei New York in den Grund bohrte, auf 400,000 Mark Schadenersatz verurteilt.

Das Segelschiff „Vorwärts“ strandete und versank an der Westküste von Schleswig; die gesamte Mannschaft ist gerettet.

Wie aus Madrid gemeldet wird, werden durch eine Order der Königin 250,000 Pesetas für Errichtung eines Grabmals für den Entdecker Amerikas in der Kathedrale von Havana bewilligt.

In Untergronbach wurde die Ehefrau des Cigarrenfabrikanten Lorenz Stoll von drei gesunden Knaben entbunden; Mutter und Kinder befinden sich wohl.

Die junge Thierbändigerin Betty Tiedemann, welche vor etwa einem Monat in der Ghibelliden Menagerie in Chemnitz durch einen Löwen schwer verwundet wurde, ist im dortigen Krankenhause gestorben.

*** Der Baccarat-Scandal.** Man schreibt der „Frankf. Ztg.“ aus London vom 3. d. M.: In dem bekannten Baccarat-Scandal ist nunmehr die Klage eingereicht worden. Als Beklagte sind bezeichnet: Herr E. Gyeet Green, Herr Arthur Stanley Wilson, Frau Arthur Wilson, Frau Ethel Gyeet Green und Herr Berseley Levett. In der Klagechrift werden die i. Jt. gemeldeten Vorkommnisse im Landhause Jandy Croft angeführt. Als hauptfälliger Beklagter figurirt Herr E. Green, von dem das Gerücht, daß Oberst Sir W. Gordon Summing sich betrügerischer Handlungen zu Schulden kommen ließ, zuerst in Umlauf gesetzt wurde. Unter den anwesenden Gästen, die als Zeugen erscheinen müssen, erwähnt das Actenstück den Prinzen von Wales, den Earl of Conventry, den General Owen Williams, Lord Edward Somerset, den Herrn A. Somerset, Herrn Reuben Saffoon. Der Kläger verlangt von jedem der fünf Angeklagten einen Schadenersatz von 5000 Lhr. (100,000 Mk.).

*** Ein Zuchthäuser.** Auf einer in der Nähe von Neß befindlichen Fabrik hat vor einiger Zeit ein Mann Anstellung gefunden, der direkt aus dem Zuchthaus in Werden kam, wo er 23 Jahre lang gewesen war. Derselbe steht jetzt im fünfzigsten Lebensjahr und ist Schmied. Der Mann wurde i. J. vom Schwurgericht in Düsseldorf wegen vorsätzlicher Ermordung seiner Braut — eine That, die aus Rache geschehen war — zum Tode verurtheilt, jedoch vom König zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe begnadigt. Wegen seiner vortheilhaften Führung ist dem Manne jetzt die weitere Strafe im Gnadenwege erlassen worden, nachdem die Eltern des ermordeten Mädchens selbst, wie es heißt, darum beim Kaiser vorstellig geworden waren. Der Mann besaß im Zuchthaus eine Art von Aufseher- und Vertrauens-Posten. Er hat während seiner Strafzeit wiederholt seine in dürftigen Verhältnissen lebenden nahen Anverwandten durch Zuwendung von erpartem Geld unterstützt. Bei seinem Abgang erhielt er hundert Mark auszubezahlen. Der Mann erweist sich als ein solider, fleißiger und brauchbarer Arbeiter.

*** Amerikanische Richter** haben schon häufig in Ausübung ihres Amtes manch seltsames Beispiel von Excentricität an den Tag gelegt. Selten dürfte jedoch der Fall eintreten, daß sie nicht Bedauern, sondern Freude über das Fällen eines Todesurtheils aussprechen. Dieser Fall ist jedoch in jüngster Zeit in Neu-Mexico vorgekommen, wo der Oberichter einen Mörder Namens Martin zum Tode verurtheilt hatte. „Es ist in der Regel sehr schmerzhaft“, so redete Er, Ehren den Gefangenen an, „über ein menschliches Wesen das Todesurtheil zu erkennen. Bei Euch liegt die Sache glücklicher Weise anders und es bereitet dem Gerichtshof ein außerordentliches Vergnügen, Euch zum Tode zu verurtheilen.“ Nachdem der Oberichter einen Tag für die Hinrichtung bestimmt hatte, schloß er seine Rede mit folgenden überraschenden Worten: „Der Gerichtshof, welcher gerade noch den Wunsch hinzufügen wollte: „Möge Gott Mitleid mit Eurer armen Seele haben“, nimmt hiervon Abstand, da er nicht die Verantwortlichkeit auf sich laden will, die allweise Vorsehung um das zu bitten, was schon eine Eury Eurer Landsleute abgeschlagen hat. Gott der Herr kann nicht Mitleid mit Eurer Seele haben.“

*** Humoristisches.** Er kennt sich. Gerichtspräsident (richtet ein Mahnwort an den wiederholt Bestraften und sagt zum Schluss): „Endlich aber spreche ich die Erwartung aus, daß wir Beide nie wieder mit einander zu thun haben werden!“ Angeklagter: „Oh, woll'n Sie denn abhandeln, Herr Präsident?“

Handel, Industrie, Erfindungen.

*** Marktberichte.** Fruchtmarkt zu Mainz vom 5. März. Die Tendenz der Brodfrüchte war auf heutigen Markte wiederum sehr fest. Angebot in hiesiger wie fremder Waare reichlicher, doch blieb das Geschäft wegen hohen Forderungen geringfügig. Zu notiren ist: 100 Kilo Pfälzer und Nassauer Weizen 21 Mk. — Pf. bis 21 Mk. 50 Pf., ditto Korn 18 Mk. — Pf. bis 18 Mk. 50 Pf., ditto Gerste 18 Mk. — Pf. bis 18 Mk. 50 Pf. Ruffischer Roggen 18 Mk. 75 Pf. bis 19 Mk. — Pf., Ruffischer Weizen 22 Mk. 25 Pf. bis 23 Mk. — Pf.

Geldmarkt.

Frankfurter Course vom 6. März.

Geld-Sorten.	Brief.	Geld.	Wechsel.	Ds.	Kurze Sicht.
20 Franken . . .	16.19	16.15	Amsterdam (fl. 100)	3	168.55 bz.
20 Franken in 1/2 . .	16.16	16.12	Antw.-Br. (fr. 100)	3	80.75 bz. G.
Dollars in Gold . . .	4.20	4.16	Italien (Lire 100)	6	80.05 bz.
Dufaten	9.65	9.60	London (Str. 1)	6	20.38 bz.
Dufaten al maroo . .	9.61	9.57	Madrid (Pes. 100)	4 1/2	—
Enal. Sovereigns . .	20.84	20.29	New-York (D. 100)	—	—
Gold al maroo v. R. .	2788	2780	Paris (fr. 100)	3	80.75 bz.
Gang f. Schiedg. . .	2804	—	Petersburg (R. 100)	5	—
Hoch. Silber	135.00	133.00	Schweiz (fr. 100)	6	80.45 bz.
Russ. Banknoten . .	—	238.15	Triest (fl. 100)	—	—
Russ. Imperiales . .	16.65	16.60	Wien (fl. 100)	5 1/2	177.40 bz.

Reichsbank-Disconto 3 1/2 %. — Frankfurter Bank-Disconto 3 1/2 %.

-m- Coursbericht der Frankfurter Börse vom 6. März. Nachmittags 3 Uhr. Credit-Actien 27 1/2, Disconto-Commandit-Antheile 206 1/2, Staatsbahn-Actien 219, Galizier 188, Lombarden 115 1/2, Egypter 98 1/2, Italiener 95, Ungarn 93 1/2, Gotthardbahn-Actien 151, Nordost 140 1/2, Union 117 1/2, Dresdener Bank 155 1/2, Laurahütte-Actien 127 1/2, Gelsenkirchener Bergwerks-Actien 106, Ruffische Noten 238 1/2. — Die heutige Börse verkehrte bei stillem Geschäft in fester Haltung.

Lezte Drahtnachrichten.

(Nach Schluss der Redaction eingegangen.)

*** Berlin, 6. März.** Im Reichstag wird die Beratung des Marineetat's fortgesetzt. Abg. Richter constatirt das große Aufsehen, welches die Bemerkungen des Vice-Admirals Gent in der Commission gemacht und erklärt, man müsse bei Inangriffnahme neuer Schiffe vorsichtig sein. Vice-Admiral Gent bemerkt, er habe der Marine-Verwaltung kein Misstrauensvotum geben wollen, so ungeheuerlich sei die verschiedene Schnelligkeit nicht. Staatssecretär Hollmann erklärt, die Geschwindigkeit von 47 Knoten existirt nur auf dem Papier. Mit 15 Knoten könne man zufrieden sein, zumal die artilleirischen Wirtungen zu Schiff sehr groß wären. Breitere Schiffe mit größerer Geschwindigkeit seien derzeit nicht möglich, weil die Schlenen-Anlagen zu Wilhelmshafen nur 19 1/2 Meter breite gestatteten.

*** Berlin, 6. März.** Im Abgeordnetenhaus fand heute die Schlussabstimmung über das Einkommensteuergesetz statt. Dasselbe ergab 308 Stimmen für und 86 gegen das Gesetz. Die Freisinnigen stimmten dagegen.

*** Rom, 6. März.** Die Veröffentlichung eines Memorandums Libraghi's macht einen sehr peinlichen Eindruck, da es bestätigt, daß in Massana die Leute massenhaft gemordet wurden aus Raubhuth und Geldgier. Die Blätterfragen, welche Civilisatio' denn dort hingebracht wurde; sie tabeln scharf die Geheimthuer der früheren Regierung und fordern eine ernste Untersuchung über die Verantwortlichkeit jedes Einzelnen. Die Affaire ist ein starker Schlag gegen die africanische Politik.

*** Brüssel, 6. März.** Die Meldung der „Reforme“, zwischen dem Bürgermeister Buis und der Regierung sei wegen Abhaltung einer Manifestation ein Conflict entstanden, ist falsch. Der betreffende Meinungs-Austausch fand vor längerer Zeit statt.

*** London, 6. März.** Der Verband hier tagender Handelskammern beschloß die Einführung des Penny-Portos nach allen Orten des gesamten britischen Reiches und die Herabsetzung der Telegraphengebühren für Derselben bis zu zwölf Worten auf sechs Pence im Postelegraphengebiet, wobei die Adresse nicht zu berechnen ist.

*** Schiffs-Nachrichten.** (Nach der „Frankf. Ztg.“) Angelommen in Southampton der Nordb. Lloyd-D. „Saale“ von New-York; in Vera Cruz D. „Francia“ von Hamburg; in Havana D. „Markomannia“ von Hamburg; in Queenstown D. „Cephalonia“ von Boston.

Geschäftliches.

In allen Fällen, wo man Fay's Achte Sodener Mineral-Pastillen

in heißer Milch auflöst

und sie dem Patienten verabreicht, ist die Wirkung dieser Pastillen eine außerordentlich erhöhte. Diese Methode hat sich sowohl bei **Nusten, Verschleimung und Heiserkeit**, wie auch namentlich bei **ernstern Catarrhen, Brust- und Lungenkrankheiten** als ganz vorzüglich bewährt. Depot in allen Apotheken, Droguerien und Mineralwasserhandlungen. Preis 85 Pf.

Man. No. 40. 19

Tages-Kalender des „Wiesbadener Tagblatt“

Samstag, den 7. März 1891.

Tages-Veranstaltungen.

Königliche Schauspiele. Abends 6 1/2 Uhr: Ein Erfolg.
Aurhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concerte.
Reichshallen-Theater. Abends 8 Uhr: Vorstellung.
Actien-Gesellschaft Kaltwasser-Seilanstalt Dietenmühle. Nachmittags 3 1/2 Uhr: Generalversammlung.
Gartenbau-Verein. Abends 6 Uhr: Vortrag des Herrn Koenemann (Höb. Töchtertschule); 8 1/2 Uhr: Generalversammlung (Kaiser-Palce).
Gärtner-Verein Sebera. Abends 9 Uhr: Generalversammlung.
Verein Wiesbadener Bildhauer. 8 1/2 Uhr: Vereins-Abend.
Krieger-Germania-Allemannia. Abends 8 1/2 Uhr: Generalversammlung.
Krieger- und Militär-Verein. Abends 9 Uhr: Generalversammlung.
Kranken- und Sterbekasse der Schlosser und Genossen verw. Berufe. Abends 8 1/2 Uhr: Generalversammlung.
Gesellschaft Saxonia. Vereins-Abend.
Gesellschaft Fideio. Abends 9 Uhr: Monatsversammlung.
Gesellschaft Floria. Abends 9 Uhr: Versammlung.
Internationaler Sport-Club Wiesbaden. Abends 8 Uhr: Saalfahren und Uebung der Athleten-Abtheilung (Turnhalle d. Männer-Turnvereins).
Turn-Verein. Abends 9 Uhr: Bücher-Ausgabe und Zusammenkunft.
Männer-Turnverein. Abends: Bücher-Ausgabe und Zusammenkunft.
Turn-Gesellschaft. Abends 9 Uhr: Zusammenkunft u. Bücher-Ausgabe.
Auskauflicher Club. Abends: Probe.
Auserlicher Gesangsverein. Abends 8 Uhr: Eröffnungs-Concert.
Evangelischer Kirchen-Gesangsverein. Abends 8 Uhr: Probe.
Männer-Gesangsverein Alle Union. Abends 9 Uhr: Probe.
Männer-Quartett Silaria. Abends 9 Uhr: Probe.

Bibliothek des Volksbildungs-Vereins, Castellstraße 11. Geöffnet Samstags von 1-3 Uhr und Sonntags von 10-1 Uhr. Unentgeltlich.

Kirchliche Anzeigen.

Evangelische Kirche.

Sonntag, 8. März. Latäre.

Hauptkirche: Militärg. 8 1/2 Uhr: Div.-Pfr. Kramm; Hauptg. 10 Uhr: Pfr. Seefenmeyer; Abends 5 Uhr: Pfr. Grein.
Bergkirche: Hauptg. 9 Uhr: Pfr. Lieber; Jugendg. 11 Uhr: Pfr. Siemendorf (Gymnasien und Realschule).
 Die Kirchen-Collecte ist für den Baufonds der dritten Kirche bestimmt.

Donnerstag, 12. März.

Bergkirche: Passions-Andacht Nachm. 5 Uhr: Pfr. Seefenmeyer.
Amstagsche: 1. Bezirk: Pfr. Friedrich: Taufen und Trauungen; Pfr. Seefenmeyer: Beerdigungen; 2. Bezirk: Pfr. Siemendorf: Taufen und Trauungen; Pfr. Bidel: Beerdigungen; 3. Bezirk: Pfr. Grein: Taufen und Trauungen; Pfr. Lieber: Beerdigungen.
 Gaben zur Kleidung armer Confirmanden werden mit Dank von den Herren Pfarrern entgegengenommen.

Evangel. Vereinshaus, Blatterstraße 2: Sonntagschule: Vorm. 11 1/2 Uhr; Abendandacht: Sonntag 8 Uhr; Gebetsstunde: Montag Vorm. 10 Uhr.
Marktstraße 13: Versammlung: Sonntag Abends 8 1/2 Uhr; Gebetsstunde: Dienstag Abends 8 1/2 Uhr.

Kaiser-Halle, Bahnhofstraße 20: Freitag Abends 8 1/2 Uhr.
 Bibelstunde in der höh. Töchtertschule, Luisenstr. 26, Dienstag Abends 6 Uhr.

Katholische Pfarrkirche.

Vierter Fasten-Sonntag: Heil. Messen 6, 6 1/2 und 11 1/2 Uhr; Militärg. 7 1/2 Uhr; Kinderg. 8 1/2 Uhr; Hochamt mit Predigt 10 Uhr; Nachm. 2 Uhr Christenlehre. Mittwoch 6 Uhr Fasten-Andacht mit Segen. Wochentags heil. Messen 6 1/2, 7 1/2, 7 30 u. 9 1/2 Uhr. Dienstag 7 1/2 Uhr Schulmessen. Samstag 4 Uhr Salve u. Beichte. Für die bedürftigen Erstcommunicanten werden Gaben im Pfarrhaus dankbar entgegengenommen.

Altkatholischer Gottesdienst. Kirche: Friedrictstraße 28.
 Sonntag, 8. März, Vorm. 10 Uhr: Amt mit Predigt. Lieder: No. 110, 56, 43.

Gottesdienst der Bischöf. Methodistenkirche, Dogheimerstraße 6.
 Sonntag, 8. März, Vorm. 9 1/2 Uhr u. Nachm. 4 Uhr, Kinderg. Nachm. 2 Uhr.

Gottesdienst der Baptisten-Gemeinde, Schützenhofstraße 3.
 Sonntag, 8. März, Vorm. 9 1/2 Uhr: Predigt; Nachm. 4 Uhr: Predigt; Kinderg. Vorm. 11 Uhr. Mittwoch Abends 8 1/2 Uhr: Gebetsversammlung.

Apostolische Gemeinde, kleine Schwalbacherstraße 10.
 Sonntag, 8. März, Abends 6 Uhr: Vortrag über Christi persönliche Wiederkunft und das 19. Jahrhundert. Zutritt frei.

Russischer Gottesdienst, Kapellenstraße 17.
 Samstag Abends 5 Uhr, Sonntag Vorm. 11 Uhr heil. Messe, Dienstag (Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers von Rußland) Vorm. 11 Uhr heil. Messe (keine Kapelle).

English Church Services.

March 8. IV. Sunday in Lent. 8.30 Holy Communion. 11 Morning Prayer, Litany and Sermon. 3.30 Evening Prayer. March 9. Monday. 11 Short Morning Prayer. March 11. Wednesday. 11 Morning Prayer and Litany. March 13. Friday. 4 Evening Prayer with Address. On Tuesday, Thursday and Saturday Shortened Evening Prayer at 4.30. The Church Library is open on Wednesday and Friday after Service. J. C. Hanbury, Chaplain.

Meteorologische Beobachtungen.

Wiesbaden, 5. März.	7 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer * (Millimeter)	756.4	757.3	757.4	757.0
Thermometer (Celsius)	+7.1	+10.3	+9.9	+9.3
Dampfspannung (Millimeter)	6.6	6.6	6.9	6.7
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	87	71	75	78
Windrichtung u. Windstärke	S.W. lebhaft.	W. mäßig.	S.W. lebhaft.	—
Allgemeine Himmelsansicht	bedeckt.	bedeckt.	bedeckt.	—
Regenhöhe (Millimeter)	Nachts u. früh Regen.			1.1

* Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Wetter-Aussichten

Nachdruck verboten.

auf Grund der täglich veröffentlichten Witterungs-Zustände der deutschen Seewarte in Hamburg.

8. März: wolfig, theils klar, Mittags milde, sonst frostig, rauher Wind.

Termine.

Vormittags 9 Uhr: Baaren-Versteigerung der Firma M. Eugenbühl, Museumstraße 3. (S. heut. Bl.)

Vormittags 9 1/2 Uhr: Versteigerung der zur Concursmasse der Frau Schwindt gehörigen Baaren-Vorräthe im Rheinischen Hof. (S. heut. Bl.)

Geburts-Anzeigen
 Verlobungs-Anzeigen
 Heiraths-Anzeigen
 Trauer-Anzeigen

in einfacher wie feiner Ausführung fertigt die
L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei
 Comptoir: Langgasse 27, Erdgeschoss.

Auszug aus den Wiesbadener Civilstandsregistern.

Geboren: 26. Febr.: dem Landwirth Philipp Henmann e. L., Johanna. 28. Febr.: dem Eisenbahn-Ganglisten Louis Gabler e. S.; dem Schreiner-gehilfen Heinrich Lorenz e. L., Catharine Elisabeth Caroline Emma; dem Glasergehilfen Carl Friedrich Böschmann e. L., Bertha Wilhelmine Anna. 5. März: dem Lünchergehilfen Carl Benz e. L., Margarethe Babette; dem Schreinergehilfen Carl Christian Georg Meyer e. S., Carl Friedrich Wilhelm.

Aufgebeten: Koch Carl August Enderls hier und Emma Lichtenwalter zu Bapfenheim. Metallendrehergehilfe Carl Friedrich Hermann Schöler hier und Catharine Vogel hier.

Gestorben: 4. März: Kunigunde, geb. Jacob, Wittve des Privatiers Anton Carl Bayer, 72 J. 5. März: Johanne Wilhelmine, geb. Höder, Ehefrau des Sanitätsraths Dr. med. Heinrich Stiff, 56 J. 7. März: Clara Johanna Wilhelmine, L. des kgl. Kammermusikers Hermann Eduard Klee, 9 M. 19 J.

Königliche Schauspiele.

Samstag, 7. März. 59. Vorstellung. 102. Vorstellung im Abonnement.

Neu einstudirt:

Ein Erfolg.

Lustspiel in 4 Akten von Paul Lindau.

Personen:

von Harden, Geheimer Ministerialrath	Herr Baymann.
Josephine, seine Frau zweiter Ehe	Frl. Santen.
Hermine Drossen, geb. von Harden, seine Schwester	* * *
Eva, deren Tochter	Frl. Drucker.
Dr. Klaus	Herr Grebe.
Gertrud, seine Frau, Harden's Tochter (aus erster Ehe)	Frl. Rau.
Baron Fabro	Herr Rostin.
Fritz Marlow, Journalist	Herr Rodius.
Dr. Schallmeyer, Redacteur der Tagesstimme	Herr Rudolph.
Karl Schandauer, Reporter an demselben Blatte	Herr Rösch.
Fallbein, Theater-Regisseur	Herr Bethge.
Eine Dame	Frl. Grohé.
Ein Herr	Herr Neumann.
Diener bei Harden	Herr Wink.
Diener bei Klaus	Herr Brüning.

* * * Hermine Drossen Frl. Anna Breuß,
 vom Stadttheater in Magdeburg, als Gast.

Anfang 6 1/2 Uhr. Ende 9 Uhr.

Sonntag, 8. März: Die lustigen Weiber von Windsor.

Answärtige Theater.

Samstag, 7. März.

Mainzer Stadttheater: Des Nächsten Hausfrau. Das Volkslied.
Frankfurter Stadttheater: Opernhaus: Tristan und Isolde. Schauspielhaus: Emilia Galotti.

Die heutige Nummer enthält 32 Seiten und eine Sonder-Beilage.